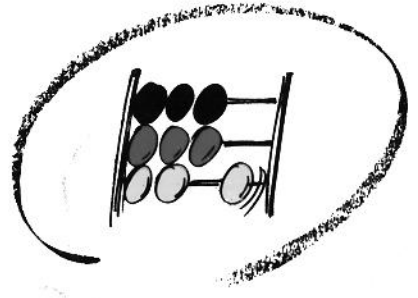
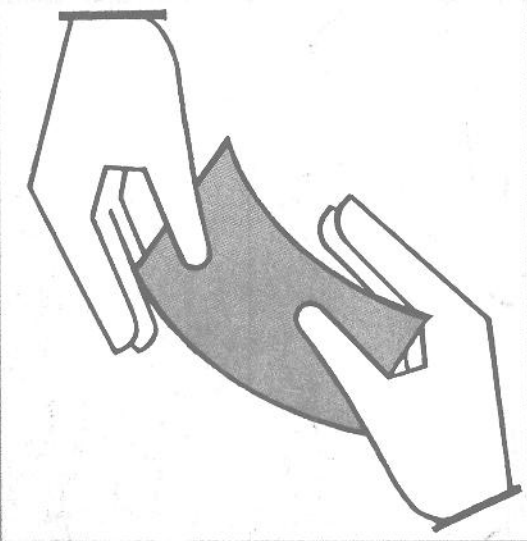


6



Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen

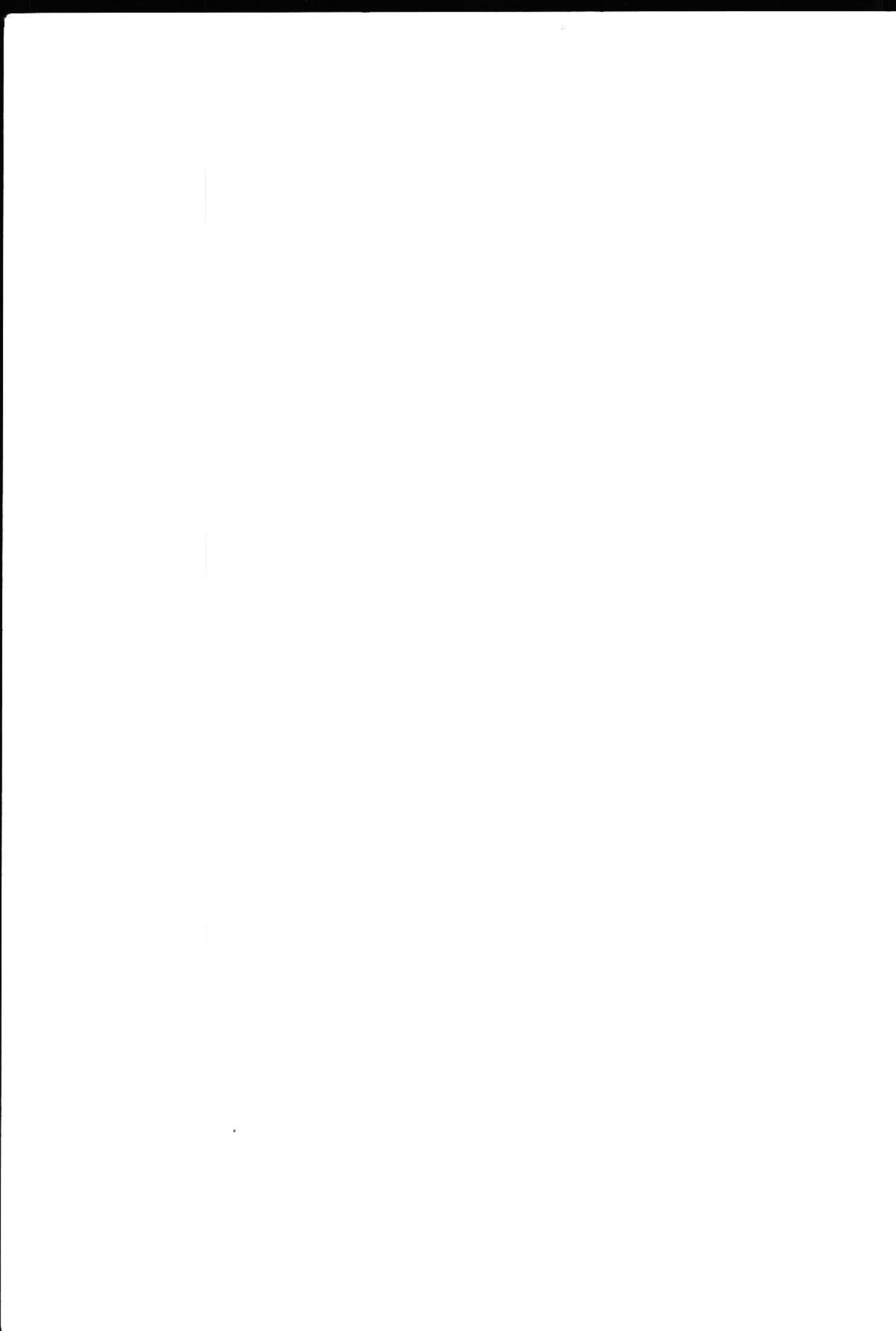


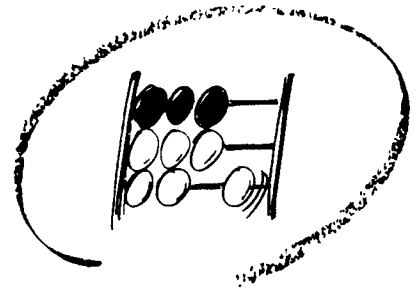
Fachserie 13

Reihe 2

Sozialhilfe

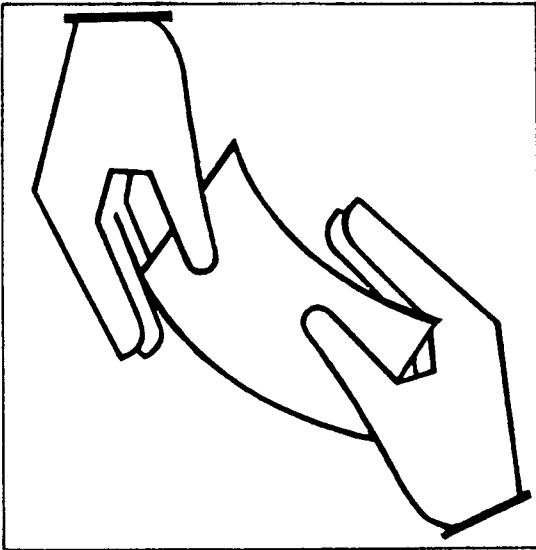
1990





Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



Fachserie 13

Reihe 2

Sozialhilfe

1990

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

METZLER
POESCHEL

Allgemeine Hinweise



Für Benutzer der amtlichen Statistik steht als Service-Einrichtung des Statistischen Bundesamtes das EDV-gestützte Statistische Informationssystem des Bundes (Statis-Bund) zur Verfügung. Es enthält ausgewählte statistische Zeitreihen und bietet die Möglichkeit eigene Auswertungen durchzuführen. Die Zeitreihen der Sozialhilfeempfänger enthalten alle wesentlichen Angaben nach einzelnen Hilfearten ab 1978.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Mai 1992

Preis: DM 15,80

Bestellnummer: 2130200-90700

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1992

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Vorbemerkung	7
Begriffliche und methodische Erläuterungen	7
Bemerkungen zur Statistik	10
Schaubilder	13

Tabellenteil

Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1988, 1989 und 1990	18
Zeitreihen von 1963 - 1990	
1.1 Ausgaben und Einnahmen	20
1.2 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten	21
1.3 Hilfeempfänger(innen)	22
1.4 Hilfeempfänger(innen) nach Hilfearten	23

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1990

2 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	24
3 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	24
4 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
4.1 Außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	26
4.2 Außerhalb von Einrichtungen	28
4.3 In Einrichtungen	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von und in Einrichtungen	32

Empfänger(innen) von Sozialhilfe 1990

6 Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Altersgruppen und Hilfearten	
6.1 Außerhalb von und in Einrichtungen	
6.1.1 Insgesamt	36
6.1.2 Deutsche	38
6.1.3 Ausländer(innen)	40
6.2 Außerhalb von Einrichtungen	42
6.3 In Einrichtungen	
6.3.1 Zusammen	44
6.3.2 Am Jahresende	46
7 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	
7.1 Nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen sowie am Jahresende.....	48
7.2 Nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie am Jahresende	48

8	Haushalte von Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	
8.1	Außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppe des Haushaltsvorstands und nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils am Jahresende	
8.1.1	Insgesamt	49
8.1.2	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	50
8.2	Nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
8.2.1	Insgesamt	51
8.2.2	Mit deutschem Haushaltsvorstand	52
8.2.3	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	53
8.3	Nach Art des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens	54
8.4	Nach Hauptursache der Hilfestellung und angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen sowie nach Personen- und Altersgruppe des Haushaltsvorstands	
8.4.1	Insgesamt	56
8.4.2	Mit männlichem Haushaltsvorstand	57
8.4.3	Mit weiblichem Haushaltsvorstand	58
8.4.4	Mit deutschem Haushaltsvorstand	59
8.4.5	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	60
8.5	Nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Hauptursache der Hilfestellung und angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen	61
9	Haushalte mit Kindern als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende	
9.1	Außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie Altersgruppen der Kinder	
9.1.1	Zusammen	62
9.1.2	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	62
10	Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende	
10.1	Außerhalb von Einrichtungen nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	
10.1.1	Zusammen	63
10.1.2	Mit ausländischem Haushaltsvorstand	63
Länderergebnisse 1990		
11	Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Hilfearten und Ländern	
11.1	Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen	64
11.2	Hilfe außerhalb von Einrichtungen	66
11.3	Hilfe in Einrichtungen	
11.3.1	Zusammen	68
11.3.2	Am Jahresende	70
12	Empfänger(innen) von Sozialhilfe nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
12.1	Insgesamt	72
12.2	Je 10.000 Einwohner	74
13	Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
13.1	Insgesamt	76
13.2	Je 10.000 Einwohner	78

	Seite
14 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
14.1 Insgesamt	80
14.2 Je 10.000 Einwohner	82
15 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	
15.1 Insgesamt	84
15.2 Je 10.000 Einwohner	86
16 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern	88
17 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern	88
18 Haushalte von Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils und Ländern	
18.1 Im Laufe des Jahres	90
18.2 Am Jahresende	90
19 Leistungen nach Landesrecht	92

A n h a n g

Erhebungsunterlagen	93
---------------------------	----

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990;
sie schließen Berlin (West) ein

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

Art.	=	Artikel
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
HE	=	Hilfeempfänger
HV	=	Haushaltsvorstand
LAG	=	Lastenausgleichsgesetz
Schwbg	=	Schwerbehindertengesetz
SGB	=	Sozialgesetzbuch

In den Tabellen "Aufwand für die Sozialhilfe" sind die einzelnen Beträge ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von einzelnen Beträgen geringfügige Abweichungen von der Endsumme ergeben.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer K 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

Rechtsgrundlagen der Leistungsgewährung

Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Januar 1991 (BGBl. I S. 94, ber. S. 808) sowie den Durchführungsverordnungen der Bundesregierung zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 und den allgemeinen Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erbracht. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfegewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Dienstanweisungen.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Notlagen befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können, und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG richten sich "Art, Form und Maß der Sozialhilfe ... nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzen würde. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicherzustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG "dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Hilfeempfänger ist also grundsätzlich jede einzelne bedürftige Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, deren Interessen als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern wahrgenommen werden.

Die Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt allerdings i.d.R. haushaltsbezogen an die sogenannte "Bedarfs-" oder "Einsatzgemeinschaft", die gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder umfaßt. Dadurch wird bei der Hilfegewährung berücksichtigt, daß Familien im Regelfall "aus einem Topf wirtschaften", das zur Verfügung stehende Haushaltseinkommen also zur Deckung des Gesamtbedarfs verwenden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am

kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssicherung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, ... nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Nach § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles gebietet eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzverordnung¹⁾ umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, hauswirtschaftlichen Bedarf einschließlich Haushaltsenergie sowie für persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Dazu gehören auch die laufenden Leistungen für die Beschaffung von Wäsche und Hausrat von geringem Anschaffungswert, für die Instandsetzung von Kleidung, Schuhen und Hausrat in kleinerem Umfang sowie für Körperpflege und für Reinigung."

Die Höhe der Regelsätze für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt. Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden, der auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthält, gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 50 %, beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt, 55 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 19. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes²⁾. Bis zum 30. Juni 1990 wurde die Höhe der Regelsätze ausschließlich anhand des sogenannten "Warenkorbmodells" festgelegt. Dabei werden im ersten Schritt für die drei Teilwarenkörbe "Ernährung", "Hauswirtschaftlicher Bedarf" und "Persönliche Bedürfnisse" die Mengen an Gütern und Dienstleistungen des Regelbedarfs bestimmt, über die ein Hilfeempfänger objektiv verfügen muß, damit eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung gesichert ist. Der Regelsatz wird dann im zweiten Schritt durch eine Gewichtung der Bedarfsmengen mit den in einem Bundesland festgestellten unteren

1) Verordnung zur Durchführung des § 22 des Bundessozialhilfegesetzes (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1982 (BGBl. I S. 515) in der Fassung der VO vom 21. März 1980 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Art. 1 der 3. ÄndVO vom 7. Oktober 1991 (BGBl. I S. 1971).

2) Alleinstehende von Beginn des 19. bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres erhielten vom 1. Juli 1990 bis 6. Oktober 1991 lediglich 90 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes.

Quartilspreisen (d.h. den Durchschnittspreisen des unteren Preisviertels) ermittelt.

Seit dem 1. Juli 1990 wird stufenweise das sogenannte "Statistikmodell" zur Bestimmung des Eckregelsatzes eingeführt. Dieses orientiert sich an dem tatsächlichen, für den Regelsatz relevanten Verbrauch maßgebender Personengruppen mit niedrigem Einkommen, wie er sich aufgrund einer Hochrechnung der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) von 1983 ergibt³⁾.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfzuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils um einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz des maßgebenden Regelsatzes erhöht.

Der Mehrbedarfzuschlag beträgt, soweit nicht im Einzelfalle ein abweichender Bedarf besteht, bei

- Personen ab 60 Jahren 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG);
- Personen unter 60 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG);
- werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG);
- Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG);
- Personen, die mit einem Kind unter 7 Jahren oder mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, 20 %; bei 4 oder mehr Kindern erhöht sich der Mehrbedarf auf 40 % (§ 23 Abs. 2 BSHG);
- Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wird, 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG); dieser Mehrbedarfzuschlag kann auch nach Beendigung der Maßnahmen gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 BSHG für eine angemessene Übergangszeit gewährt werden.

Erwerbstätigen sowie Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behinderung Bedrohten, die einer kostenaufwendigen Ernährung bedürfen, wird ein Mehrbedarfzuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG).

Erwerbstätigen Blinden sowie Behinderten, deren Behinderung so schwer ist, daß sie als Beschädigte die Pflegezulage nach Stufe III bis VI gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 des Bundesversorgungsgesetzes erhielten, wird ein Mehrbedarfzuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht übersteigt; übersteigt es diesen Betrag, so beträgt der Mehrbedarf 50 vom Hundert des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 vom Hundert des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens. Diese Regelung gilt auch für Personen,

1. deren Sehschärfe auf dem besseren Auge nicht mehr als 1/50 beträgt,
2. bei denen andere, nicht nur vorübergehende Störungen des Sehvermögens von einem solchen Schweregrad vorliegen, daß sie einer Beeinträchtigung der Sehschärfe nach Nr.1 gleichzuachten sind.

3) Für den Teilbereich Haushaltsenergie wird auf eine Kundenbefragung der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke aus dem Jahre 1986 zurückgegriffen.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfzuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Hilfe zum Lebensunterhalt beinhaltet außer den laufenden auch einmalige Leistungen. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen, zum Beispiel zur Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen. Erwähnt seien außerdem Beihilfen zur Beschaffung von Brennstoff und Weihnachtsbeihilfen; letztere werden erst ab Berichtsjahr 1986 - dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. April 1984 (Az. 5 C 95.80) folgend - in der Statistik voll als Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erfaßt bzw. den Hilfearten zugerechnet, in deren Rahmen sie geleistet werden.

Einmalige Hilfen können zusätzlich zu laufender Hilfe zum Lebensunterhalt oder als eigenständige Leistungen gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer der Hilfe zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein, für die im BSHG spezielle Hilfearten vorgesehen sind, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG⁴⁾ unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau oder Sicherung der Lebensgrundlage
2. Vorbeugende Gesundheitshilfe
3. Krankenhilfe, sonstige Hilfe⁵⁾
- 3a Hilfe zur Familienplanung
4. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
5. Eingliederungshilfe für Behinderte
6. Blindenhilfe
7. Hilfe zur Pflege
8. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
9. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
10. Altenhilfe.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

4) Aufgrund einer Übergangsregelung aus Anlaß des Zweiten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 18. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2441) waren die Tuberkuloseleistungen nach den bisher maßgebenden Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes weiterzugewähren, jedoch längstens bis 31. Dezember 1987. Für das Berichtsjahr 1987 werden deshalb letztmalig die Empfänger von Tuberkulose sowie deren Aufwendungen nachgewiesen.

5) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

**Regelsätze*) für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz
(Stand: 1. Juli 1990)**

Land	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregel- satz)	Alleinste- hende vom Beginn des 19. bis zur Vollendung des 25. Le- bensjahres	Sonstige Haushaltsangehörige				
			bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres	bis zur Vollendung des 7. Lebens- jahres beim Zusammen- leben mit einer Per- son, die al- lein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebens- jahres	vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebens- jahres	vom Beginn des 19. Lebens- jahres an
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg...	447	402	224	246	291	402	358
Bayern**)	435	392	218	239	283	392	348
Bremen	451	406	226	248	293	406	361
Hamburg	457	411	229	251	297	411	366
Hessen.....	449	404	225	247	292	404	359
Niedersachsen**)	440	396	220	242	286	396	352
Nordrhein-Westfalen ..	449	404	225	247	292	404	359
Rheinland-Pfalz	447	402	224	246	291	402	358
Saarland.....	443	399	222	244	288	399	354
Schleswig-Holstein	440	396	220	242	286	396	352
Berlin (West).....	462	-	231	254	300	416	370
Rechn. Durchschnitt ..	447	401	224	246	291	403	358

*) In DM pro Monat.
 **) Von der obersten Landessozialbehörde festgesetzte Mindestbeträge. Die Höhe der Regelsätze bestimmen die örtlichen Träger der Sozialhilfe.
 ***) Mindestbeträge für die Regelsätze. Die Städte und Landkreise können mit Genehmigung des Sozialministers andere Regelsätze festsetzen.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfestellung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Müttergenesungsheimen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschließlich der Krankheitsverhütungsmaßnahmen - sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entspre-

chenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfestellung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die die besonderen Voraussetzungen für die Leistungsgewährung nach Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt, "die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen entstanden sind. Ist aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens in erheblichem Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Es betrug bis zum 30.6.1990 315,- DM, ab 1.7.1990 325,- DM. Bei Bedarf an außergewöhnlicher Pflege ist das

Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfestellung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Obdachlose, Nichtseßhafte, aus Freiheitsentziehung Entlassene, Landfahrer sowie verhaltensgestörte junge Menschen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Leistungen nach dem BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfestellung. Diese Hilfestellung ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfestellung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort stationär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegesatz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfestellungen in teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährte Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

Bemerkungen zur Statistik

In Form einer jährlichen Totalerhebung werden der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfestellungen in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfeaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für die Gewährung von Sozialhilfestellungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personenkreise, Leistungsarten und Hilfestellungen der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Dabei haben die Länder die Möglichkeit, abweichende Zuständigkeitsregelungen zu treffen.

Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die Landkreise. Als überörtliche Träger haben die Länder teilweise staatliche Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) bestimmt.

Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger wiederum

die örtlichen Träger und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. dem alleinstehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kinder des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, sondern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Erfaßt werden allerdings nur die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt; es kann daher vorkommen, daß zum Haushalt noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind und deshalb in der Empfängerstatistik nicht nachgewiesen werden.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfe-statistik nicht erfaßt werden.

Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen nur einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, nicht Bestandteil der jährlichen Statistik sind. Sie wurden jedoch im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stichprobe ermittelt.

Dagegen wird der Aufwand für einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfestellungen und in der Unterscheidung nach Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfestellungen ist folgendes zu beachten: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Dagegen werden die Leistungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfestellungen noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfestellung allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteiles)	Haushalts- vorstand	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände männlich	1			
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände weiblich	1			
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich		1	1	1
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich		1	1	1
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	≥3	
Haushaltsvorstände männlich mit 1 Kind	1		1	
Haushaltsvorstände weiblich mit 1 Kind	1		1	
Haushaltsvorstände männlich mit 2 Kindern	1		2	
Haushaltsvorstände weiblich mit 2 Kindern	1		2	
Haushaltsvorstände männlich mit 3 und mehr Kindern	1		≥3	
Haushaltsvorstände weiblich mit 3 und mehr Kindern	1		≥3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(er)	1	1		1 1 2
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)		1	1 1 2	1
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(er)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

Neben den Hilfen nach dem BSHG werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedlichem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Sozialhilfe tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfefaufwand zu vermindern.

Sozialhilfeleistungen in den neuen Bundesländern

In der zweiten Jahreshälfte 1990 wurden im Gebiet der neuen Bundesländer Sozialhilfeleistungen nach dem Gesetz über den Anspruch auf Sozialhilfe - Sozialhilfegesetz - vom 21. Juni 1990 (GBl. I S. 392) gewährt. Dieses Gesetz regelt zwar nur einen Teil der Hilfearten des BSHG, nämlich Hilfe zum Lebensunterhalt, vorbeugende Gesundheitshilfe, Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege in Einrichtungen und Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen, schließt sich in seinem Wortlaut aber eng an das BSHG an. Ab 1. Januar 1991 gilt auch in den neuen

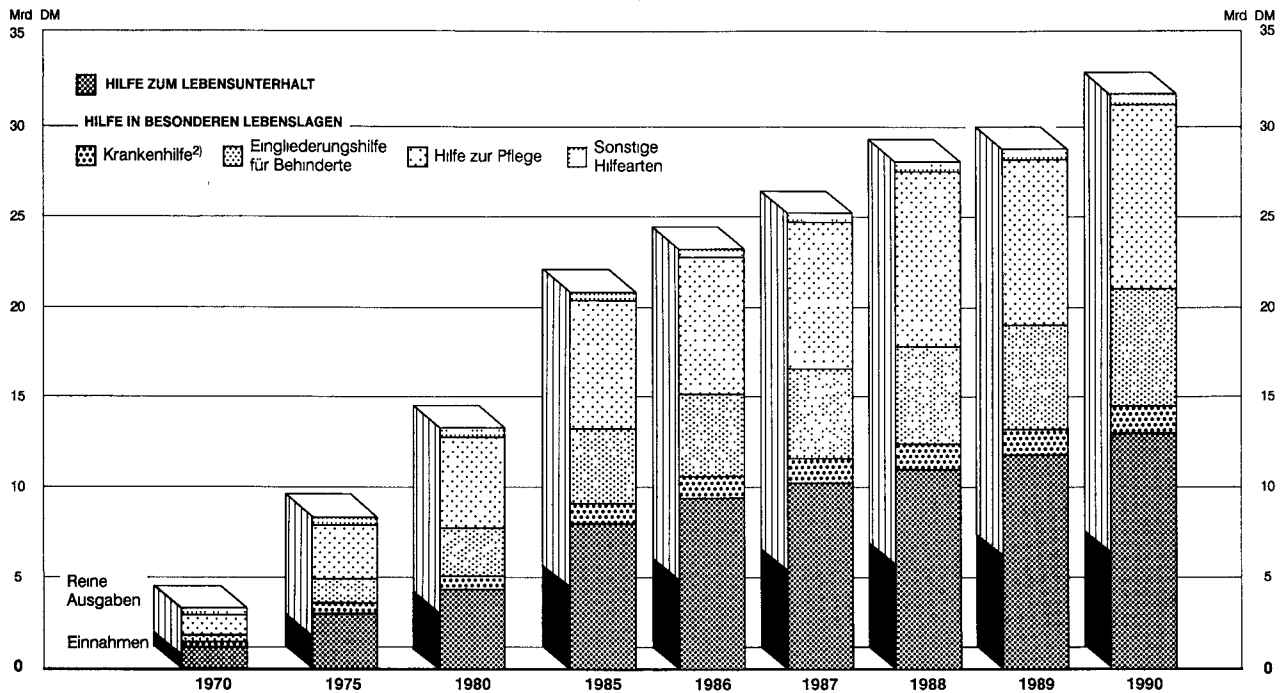
Bundesländern das BSHG mit den im Einigungsvertrag enthaltenen Maßgaben.

Aufgrund des Statistikgesetzes der DDR wurden Ende September 1990 alle Hilfeempfänger erhoben, die eine der im Sozialhilfegesetz aufgeführten Hilfen erhalten haben. Außerdem wurde für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 die Bundesstatistik der Sozialhilfe durchgeführt und zwar mit den beiden Erhebungsteilen

- I Ausgaben und Einnahmen
- II Sozialhilfeempfänger

Die Ergebnisse beider Erhebungen wurden als Sonderbeitrag der Fachserie 13 im September 1991 veröffentlicht. Ab 1991 wird die Sozialhilfestatistik in einheitlicher Form im gesamten Bundesgebiet (alte und neue Länder) durchgeführt.

AUSGABEN¹⁾ UND EINNÄHMEN DER SOZIALHILFE

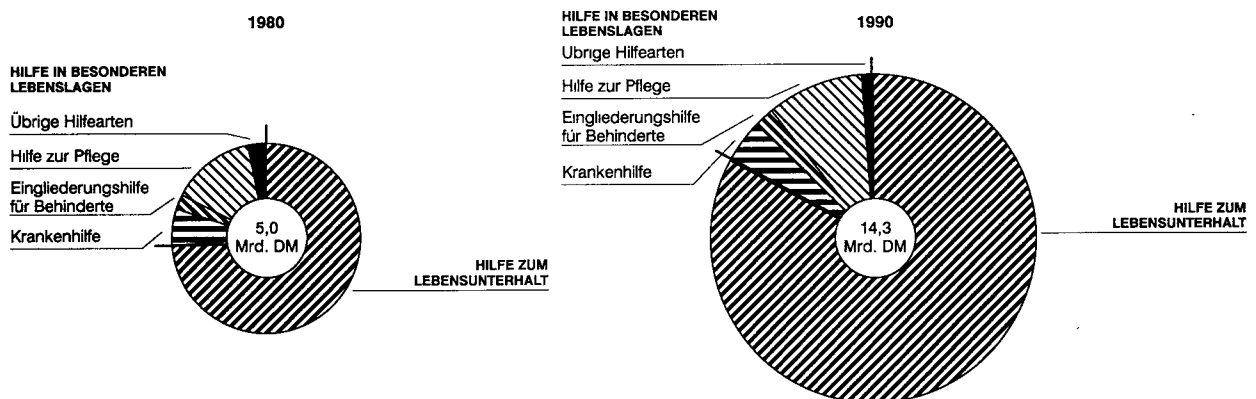


1) Ausgaben nach Hilfearten - 2) Ab 1980 einschl. Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung

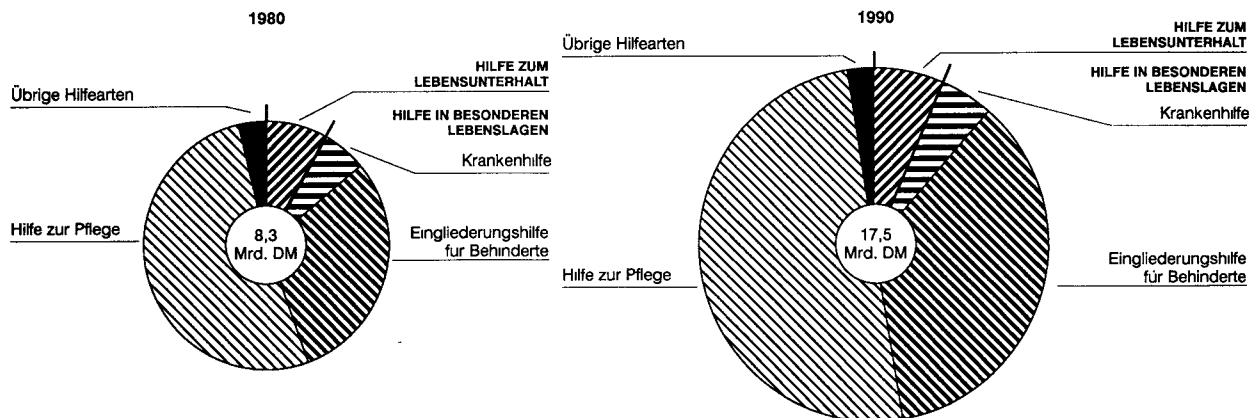
Statistisches Bundesamt 92 0223

AUSGABEN DER SOZIALHILFE

HILFE AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN

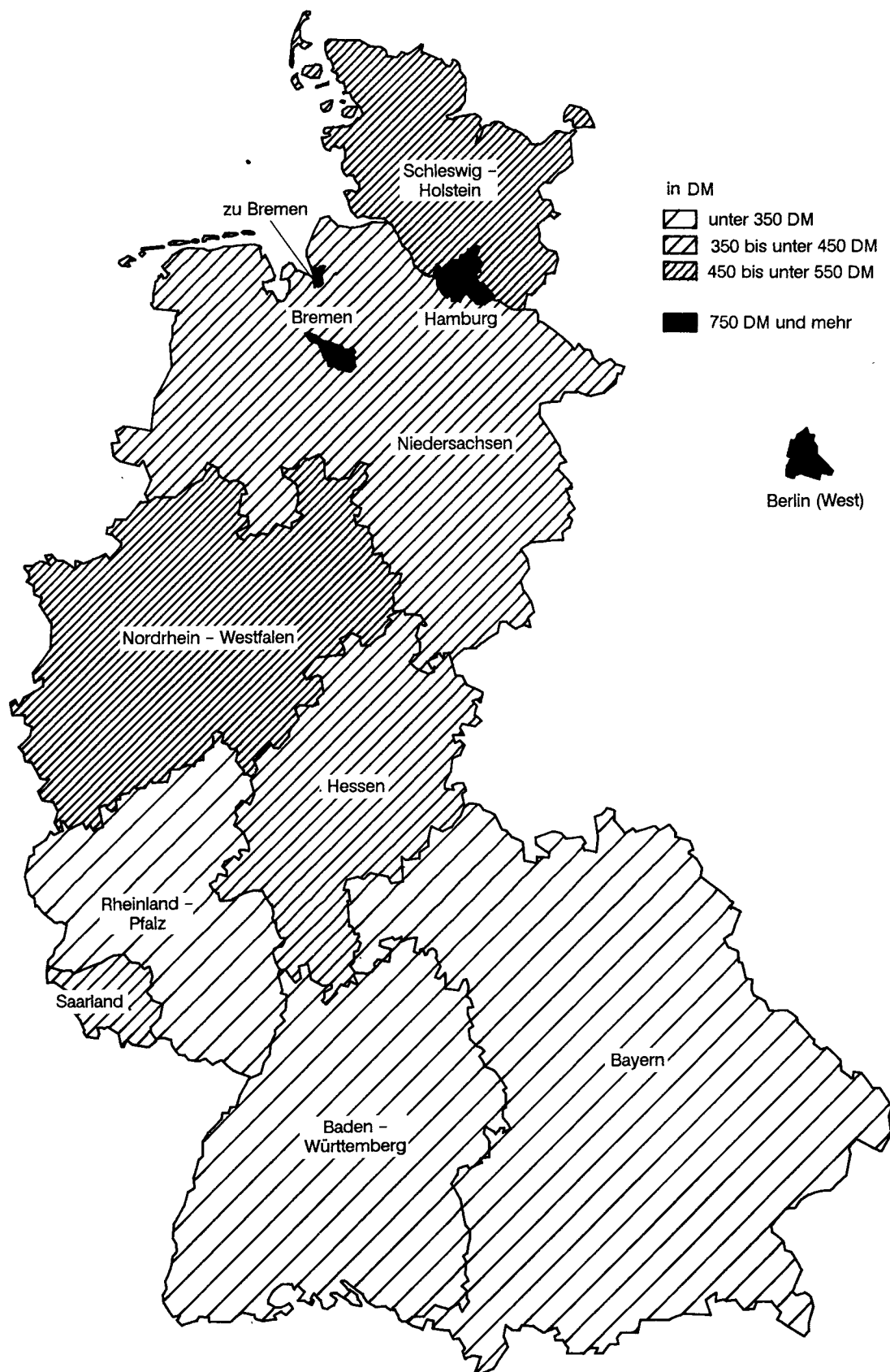


HILFE IN EINRICHTUNGEN



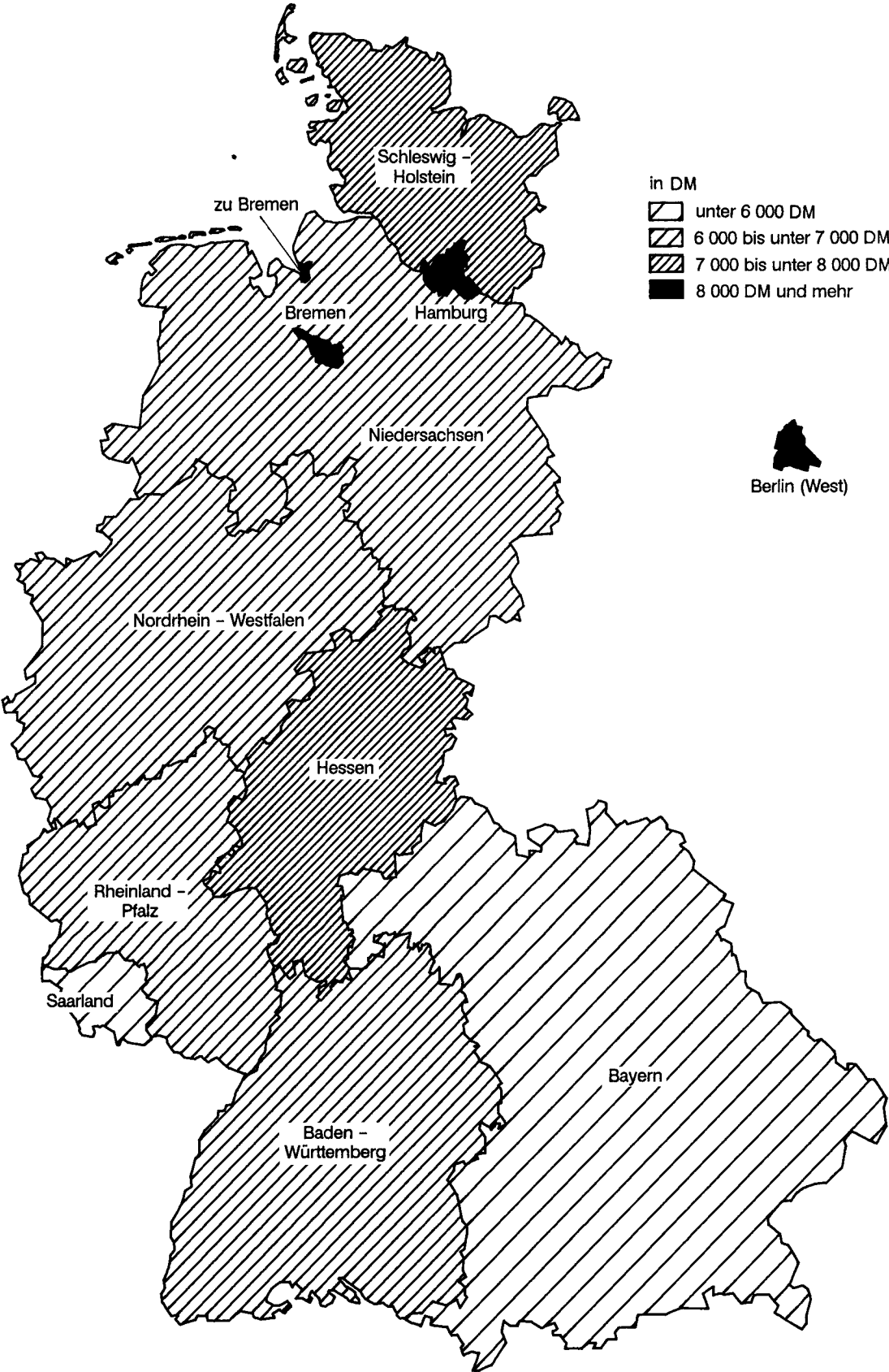
Statistisches Bundesamt 92 0224

REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1990
Je Einwohner¹⁾



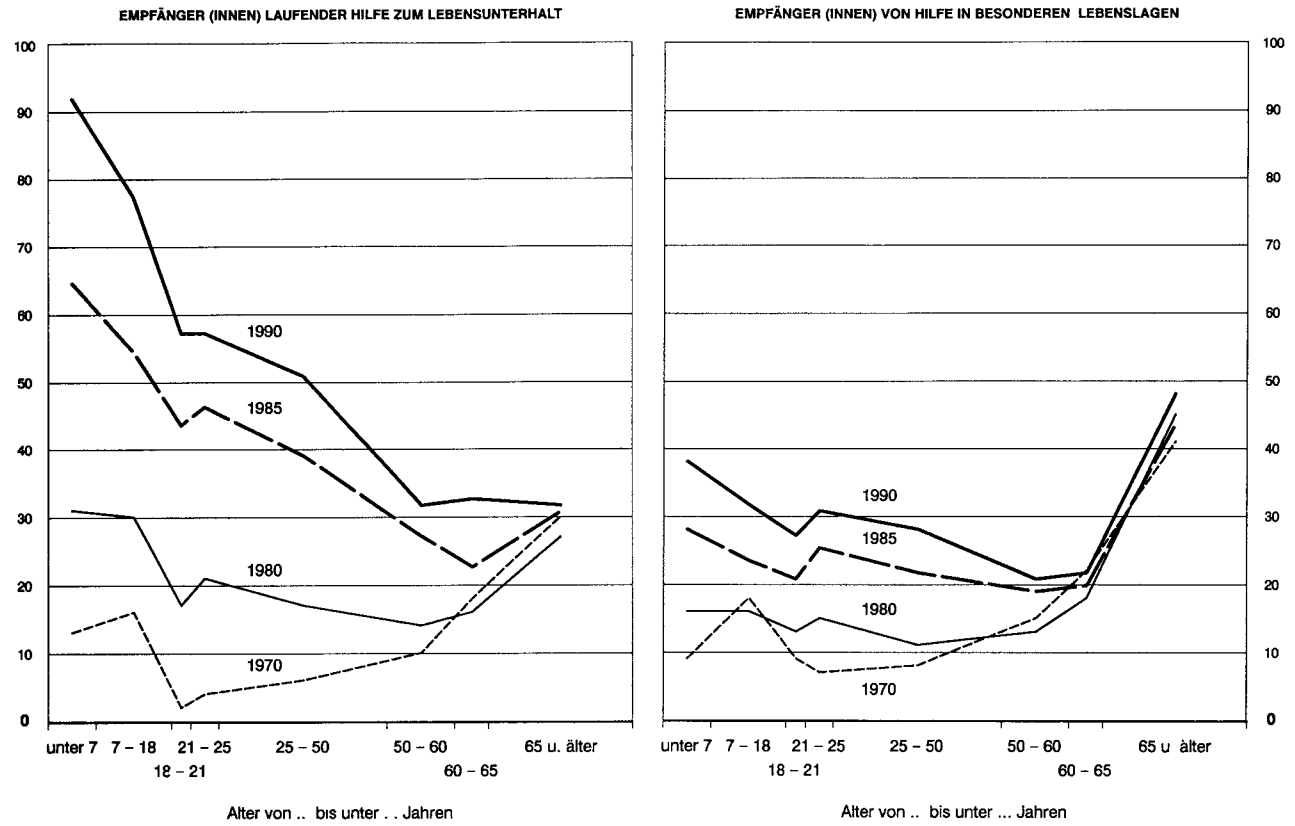
1) Bevölkerungsstand: 31.12.1990.

REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1990
Je Hilfeempfänger (in)



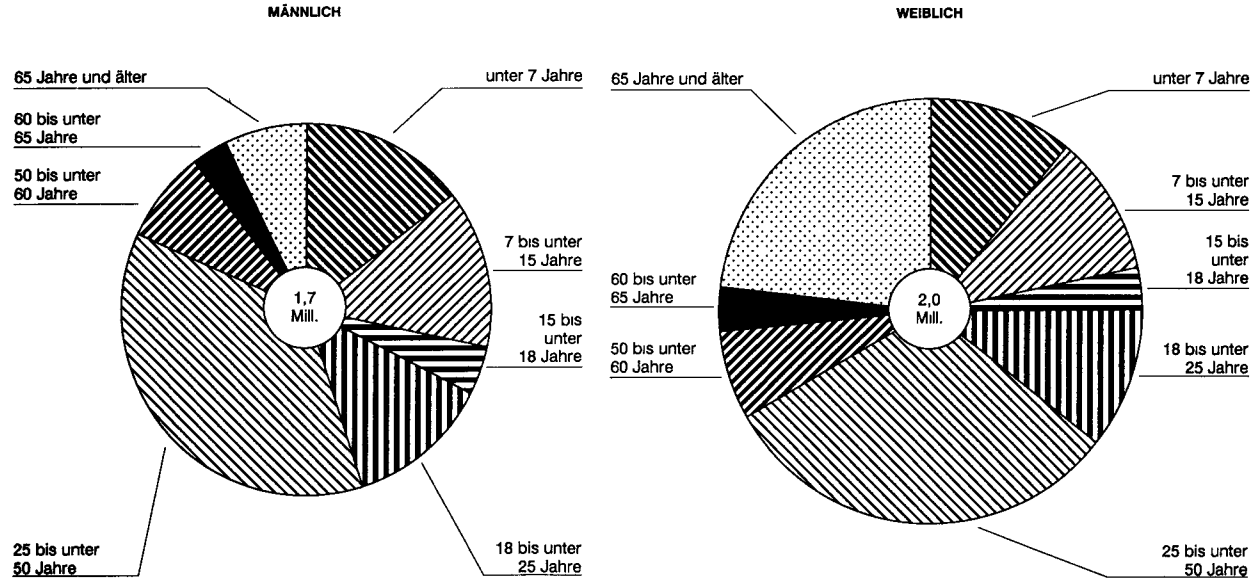
Statistisches Bundesamt 92 0226

SOZIALHILFEEMPFÄNGER (INNEN) NACH HILFEARTEN UND ALTERSGRUPPEN
Je 1 000 Einwohner

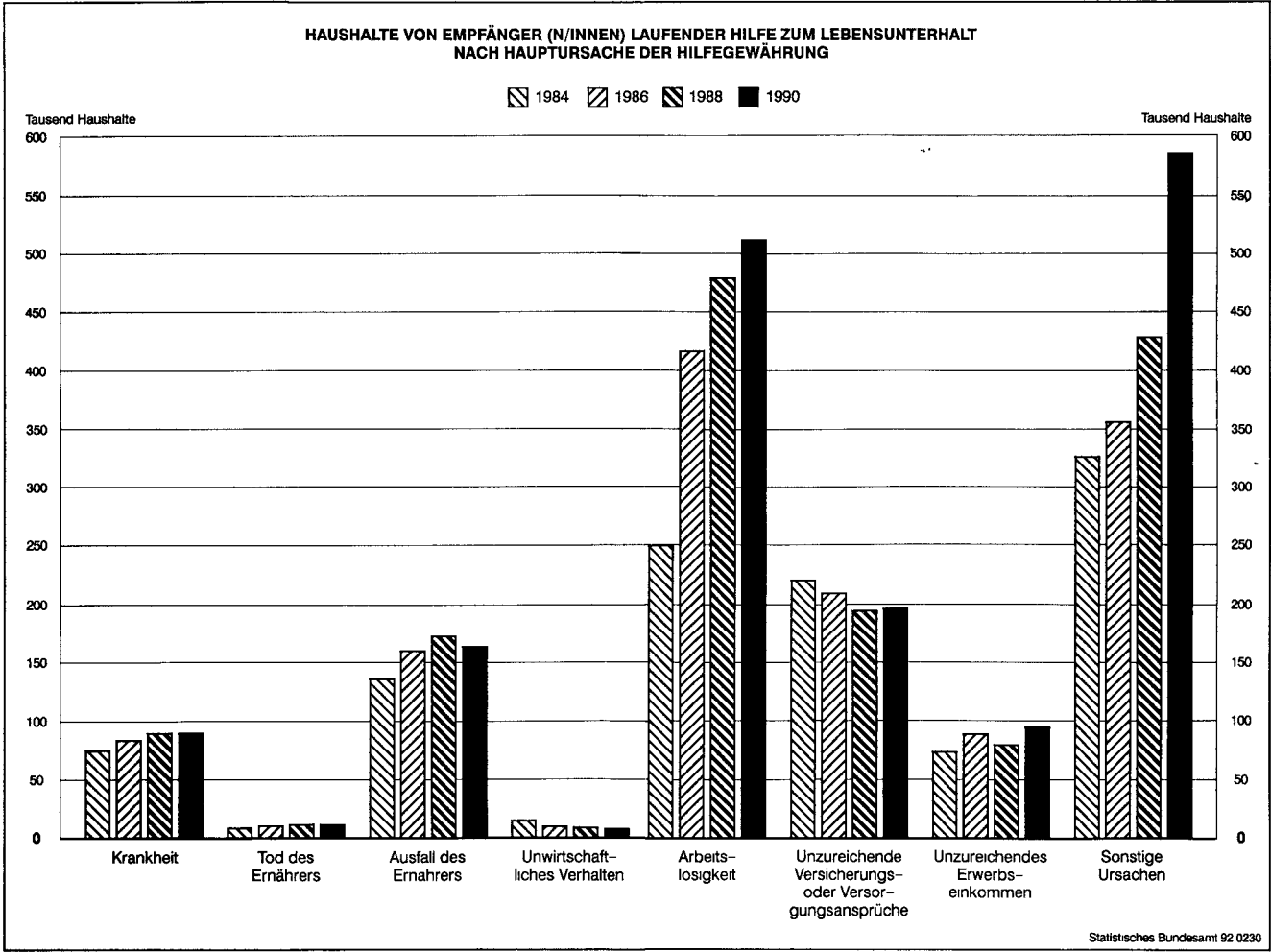
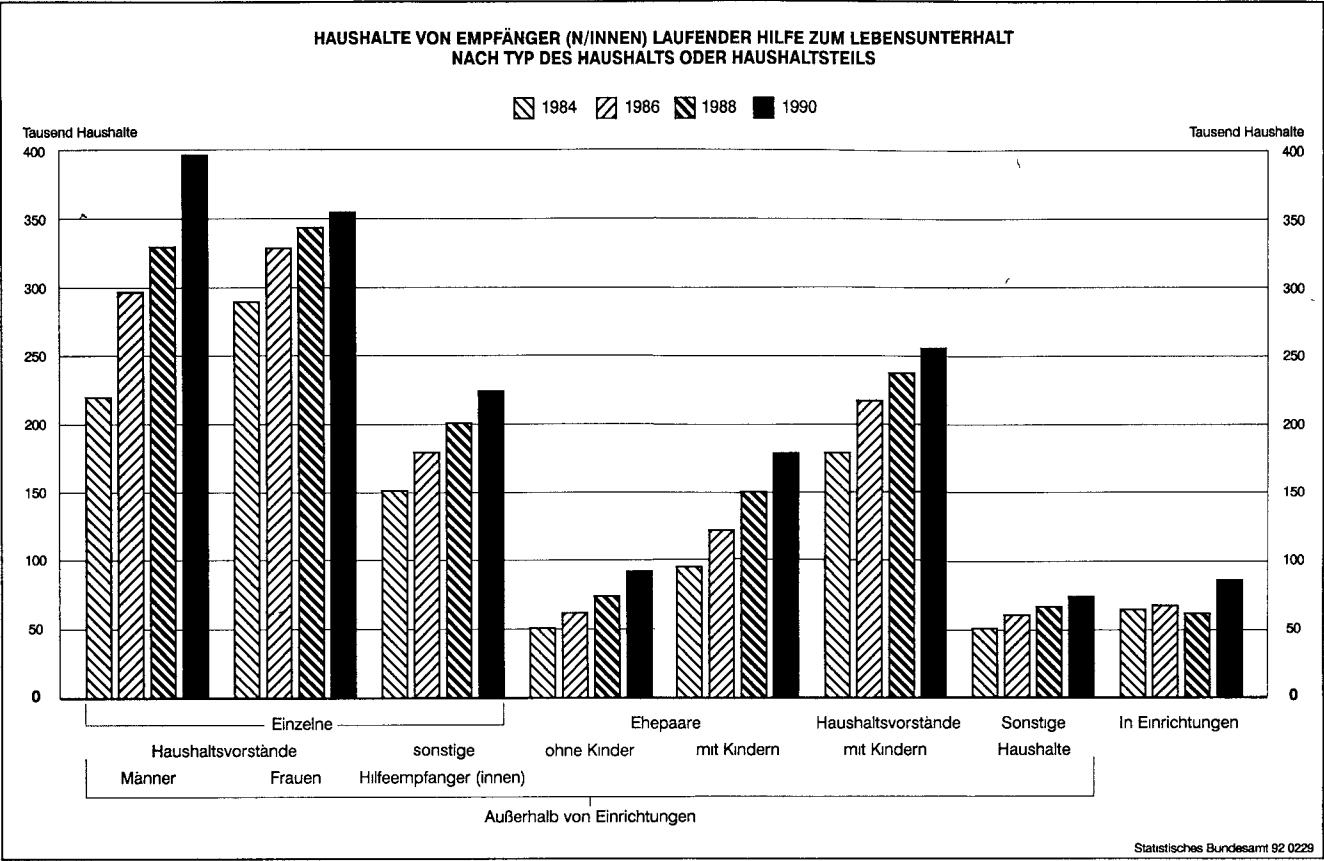


Statistisches Bundesamt 92 0227

SOZIALHILFEEMPFÄNGER (INNEN) 1990 NACH ALTERSGRUPPEN



Statistisches Bundesamt 92 0228



Zusammenfassende Übersicht
Sozialhilfe
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1988	1989	1990	1988	1989	1990	1988	1989	1990
Ausgaben insgesamt	27 009.7	28 774.5	31 781.6	12 018.8	13 030.9	14 280.4	14 990.9	15 743.6	17 501.1
Hilfe zum Lebens- unterhalt	10 962.3	11 810.7	12 976.3	10 007.0	10 806.3	11 834.5	955.3	1 004.4	1 141.8
Laufende Leistungen .....	.	.	.	8 376.2	9 072.5	10 031.1	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	.	.	.	1 630.7	1 733.8	1 803.4	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	16 047.4	16 963.8	18 805.3	2 011.9	2 224.7	2 445.9	14 035.6	14 739.1	16 359.3
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	9.7	7.8	9.0	9.7	7.8	9.0	-	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	89.9	78.4	64.9	6.8	6.1	4.7	83.1	72.3	60.2
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	1 404.9	1 381.2	1 495.7	508.3	578.9	624.1	896.7	802.3	871.5
Hilfe für werdende Mutter und Wochne- rinnen	18.3	18.2	18.7	4.3	3.4	3.5	14.0	14.8	15.2
Eingliederungshilfe für Behinderte	5 436.6	5 868.0	6 566.5	219.6	243.6	280.0	5 217.0	5 624.4	6 286.5
Blindenhilfe	5.6	6.2	6.7	3.3	3.7	4.1	2.4	2.5	2.6
Hilfe zur Pflege	8 675.1	9 147.6	10 154.3	1 137.0	1 244.0	1 372.2	7 538.1	7 903.6	8 782.1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	61.5	69.1	75.0	60.0	67.9	73.4	1.5	1.2	1.6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	301.3	336.2	365.4	29.4	32.8	37.6	271.9	303.4	327.8
Altenhilfe	31.7	32.2	31.5	27.2	27.8	27.4	4.5	4.4	4.1
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	12.7	19.0	17.6	6.3	8.7	9.9	6.4	10.3	7.7
Einnahmen insgesamt	5 866.3	6 186.1	6 543.4	2 397.5	2 619.7	2 747.5	3 468.8	3 566.4	3 795.8
Reine Ausgaben insgesamt	21 143.4	22 588.4	25 238.2	9 621.4	10 411.2	11 532.9	11 522.1	12 177.2	13 705.3

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfempfänger(innen)

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1988	1989	1990	1988	1989	1990	1988	1989	1990
Insgesamt	3 348 933	3 626 104	3 753 743	2 747 656	3 012 453	3 105 949	645 194	656 552	699 105
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 508 803	2 774 114	2 889 866	2 438 128	2 691 737	2 781 140	72 070	83 672	110 399
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 348 274	1 404 002	1 510 426	790 669	846 275	921 313	589 502	588 301	623 523
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 315	1 997	1 860	1 315	1 997	1 860	-	-	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	42 404	33 922	27 326	12 030	10 795	8 263	30 511	23 271	19 371
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung.....	490 762	526 317	618 414	441 496	477 233	549 650	72 545	71 486	94 818
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	6 120	6 259	6 762	4 730	4 248	4 438	2 610	3 124	3 360
Eingliederungshilfe für Behinderte	262 896	277 266	289 744	63 227	70 895	75 105	200 140	207 010	215 307
Blindenhilfe	2 067	2 051	2 028	1 478	1 433	1 455	589	619	574
Hilfe zur Pflege	525 429	535 064	545 942	254 562	264 626	269 065	271 208	270 741	277 215
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts .	12 682	13 114	13 701	12 529	12 965	13 536	154	151	166
Hilfe zur Überwin- dung besonderer sozialer Schwierig- keiten	27 092	30 869	30 508	5 885	9 912	8 178	21 311	21 022	22 379
Altenhilfe	17 189	15 340	14 005	13 833	12 432	11 565	3 361	2 909	2 446
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	7 866	8 285	8 229	5 480	6 940	7 320	2 387	1 349	911

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.1 AUSGABEN UND EINNAHMEN

JAHR	BRUTTOAUFWAND							EINNAHMEN	
	SOZIALHILFE INSGESAMT			HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT		HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN		MILL. DM	ANTEIL AN DEN AUSGABEN INSGESAMT IN %
	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	DM JE HILFE- EMPFÄNGER	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %		
1963	1 860.1	X	1 247.29	857.3	X	1 002.9	X	401.2	21.6
1964	1 942.8	4.4	1 370.41	821.5	-4.2	1 121.3	11.8	445.4	22.9
1965	2 106.3	8.4	1 500.68	833.8	1.5	1 272.5	13.5	464.2	22.0
1966	2 317.7	10.0	1 604.01	906.0	8.7	1 411.8	10.9	502.8	21.7
1967	2 550.4	10.0	1 666.17	975.2	7.6	1 575.2	11.6	554.8	21.8
1968	2 671.1	4.7	1 776.74	989.5	1.5	1 681.7	6.8	583.6	21.8
1969	2 859.4	7.0	1 933.22	1 038.5	5.0	1 820.9	8.3	616.4	21.6
1970	3 335.1	16.6	2 236.65	1 180.6	13.7	2 154.5	18.3	708.3	21.2
1971	4 017.1	20.4	2 594.76	1 434.7	21.5	2 582.4	19.9	858.5	21.4
1972	4 817.0	19.9	2 927.94	1 764.4	23.0	3 052.6	18.2	1 082.4	22.5
1973	5 655.9	17.4	3 268.76	2 072.6	17.5	3 583.3	17.4	1 243.6	22.0
1974	7 136.2	26.2	3 725.32	2 650.3	27.9	4 485.9	25.2	1 507.4	21.1
1975	8 405.1	17.8	4 101.57	3 024.7	14.1	5 380.3	19.9	1 808.2	21.5
1976	9 596.6	14.2	4 550.97	3 450.6	14.1	6 146.0	14.2	2 148.2	22.4
1977	10 452.5	8.9	4 829.65	3 708.5	7.5	6 744.0	9.7	2 386.9	22.8
1978	11 348.5	8.6	5 353.84	3 815.8	2.9	7 532.7	11.7	2 652.6	23.4
1979	12 128.8	6.9	5 788.58	3 920.9	2.8	8 207.9	9.0	2 839.5	23.4
1980	13 265.9	9.4	6 187.22	4 338.7	10.7	8 927.3	8.8	3 113.7	23.5
1981	14 782.6	11.4	7 095.47	4 795.4	10.5	9 987.2	11.9	3 385.9	22.9
1982	16 329.1	10.5	7 039.86	5 520.7	15.1	10 808.4	8.2	3 783.0	23.2
1983	17 569.5	7.6	7 210.21	6 122.8	10.9	11 446.7	5.9	4 119.4	23.4
1984	18 783.7	6.9	7 310.05	6 751.5	10.3	12 032.2	5.1	4 299.7	22.9
1985	20 845.6	11.0	7 408.69	8 024.6	18.9	12 821.0	6.6	4 553.9	21.8
1986	23 196.8	11.3	7 681.94	9 395.4	17.1	13 801.4	7.6	5 072.8	21.9
1987	25 199.0	8.6	8 034.62	10 269.6	9.3	14 929.4	8.2	5 504.7	21.8
1988	27 009.7	7.2	8 065.17	10 962.3	6.7	16 047.4	7.5	5 866.3	21.7
1989	28 774.5	6.5	7 935.38	11 810.7	7.7	16 963.8	5.7	6 186.1	21.5
1990	31 781.6	10.5	8 466.64	12 976.3	9.9	18 805.3	10.9	6 543.4	20.6

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.2 AUSGABEN NACH AUSGEWÄHLTEN HILFEARTEN

JAHR	KRANKENHILFE		EINGLIEDERUNGSHILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	MILL. DM	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %
1963	118.0	X	90.5	X	483.9	X
1964	145.2	23.1	112.3	24.1	545.9	12.8
1965	173.7	19.6	147.1	31.0	622.5	14.0
1966	207.6	19.5	175.9	19.6	674.7	8.4
1967	234.9	13.2	210.6	19.7	778.0	15.3
1968	245.8	4.6	238.8	13.4	849.0	9.1
1969	249.9	1.7	301.8	26.4	913.1	7.6
1970	272.1	8.9	378.5	25.4	1 106.6	21.2
1971	329.5	21.1	509.1	34.5	1 376.7	24.4
1972	380.8	15.6	663.5	30.3	1 621.3	17.8
1973	443.3	16.4	818.6	23.4	1 894.4	16.8
1974	524.2	18.3	1 068.0	30.5	2 418.4	27.7
1975	624.1	19.0	1 320.3	23.6	2 956.2	22.2
1976	678.1	8.7	1 584.8	20.0	3 414.5	15.5
1977	666.6	-1.7	1 861.2	17.4	3 772.6	10.5
1978	726.8	9.0	2 114.0	13.6	4 281.6	13.5
1979	752.3	3.5	2 420.4	14.5	4 614.1	7.8
1980	792.3	5.3	2 666.4	10.2	5 003.1	8.4
1981	871.6	10.0	3 040.9	14.0	5 581.2	11.6
1982	952.8	9.3	3 385.4	11.3	6 027.6	8.0
1983	992.7	4.2	3 650.5	7.8	6 385.7	5.9
1984	1 020.6	2.8	3 931.6	7.7	6 660.4	4.3
1985	1 062.5	4.1	4 150.6	5.6	7 151.6	7.4
1986	1 181.9	11.2	4 547.0	9.6	7 594.7	6.2
1987	1 323.1	11.9	4 944.9	8.8	8 163.1	7.5
1988	1 404.9	6.2	5 436.6	9.9	8 675.1	6.3
1989	1 381.2	-1.7	5 868.0	7.9	9 147.6	5.4
1990	1 495.7	8.3	6 566.5	11.9	10 154.3	11.0

ZEITREIHEN
SOZIALHILFE

1.3 HILFEEMPFANGER(INNEN)

JAHR	INSGESAMT			MÄNNLICH		WEIBLICH		DARUNTER AUSLANDER(INNEN)		
	1000	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %	JE 1000 EINWOHNER
1963	1 491	X	32	X	X	X	X	X	X	X
1964	1 418	-4.9	24	539	20	879	29	19	X	X
1965	1 404	-1.0	24	528	19	876	28	18	-5.4	X
1966	1 445	2.9	24	546	19	899	29	18	1.5	X
1967	1 531	5.9	26	588	21	943	30	20	8.6	X
1968	1 503	-1.8	25	573	20	930	30	20	0.9	X
1969	1 479	-1.6	25	558	20	921	29	21	3.4	X
1970	1 491	0.8	25	557	19	934	29	20	-5.0	8
1971	1 548	3.8	25	571	20	977	31	22	11.6	7
1972	1 645	6.3	27	604	20	1 041	32	24	9.1	7
1973	1 730	5.2	28	636	21	1 094	34	27	10.2	7
1974	1 916	10.7	31	718	24	1 198	37	39	46.6	10
1975	2 049	7.0	33	781	26	1 268	39	45	15.2	12
1976	2 109	2.9	34	814	28	1 294	40	52	16.4	14
1977	2 164	2.6	35	845	29	1 319	41	57	9.4	15
1978	2 120	-2.1	35	832	28	1 288	40	75	30.4	19
1979	2 095	-1.2	34	825	28	1 270	40	109	45.8	26
1980	2 144	2.3	35	864	29	1 280	40	163	49.3	36
1981	2 083	-2.8	34	838	28	1 245	39	174	6.6	37
1982	2 320	11.3	38	964	33	1 355	42	204	17.3	44
1983	2 437	5.1	40	1 031	35	1 406	44	219	7.4	48
1984	2 570	5.5	42	1 094	37	1 475	46	235	7.6	53
1985	2 814	9.5	46	1 228	42	1 586	50	325	38.3	73
1986	3 020	7.3	49	1 326	45	1 694	53	397	22.0	85
1987	3 136	3.9	51	1 379	47	1 757	55	445	12.0	107
1988	3 349	6.8	54	1 487	50	1 862	58	563	26.6	122
1989	3 626	8.3	58	1 642	55	1 984	62	671	19.2	134
1990	3 754	3.5	59	1 727	56	2 027	62	813	21.2	162

ZEITREIHEN

SOZIALHILFE

1.4 HILFEEMPFÄNGER(INNEN) NACH HILFEARTEN

JAHR	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT		DAR. AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN AM JAHRESENDE		HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN		KRANKEN- HILFE		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER	1000	JE 1000 EINWOHNER
1963	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1964	816	14	560	10	832	14	288	5	75	1	195	3
1965	760	13	522	9	862	15	304	5	84	1	209	4
1966	773	13	540	9	895	15	320	5	98	2	218	4
1967	835	14	544	9	925	15	343	6	101	2	226	4
1968	795	13	521	9	942	16	357	6	105	2	233	4
1969	759	12	510	8	946	16	347	6	109	2	239	4
1970	749	12	528	9	965	16	349	6	120	2	260	4
1971	803	13	582	9	979	16	360	6	120	2	289	5
1972	867	14	625	10	1 025	17	384	6	129	2	315	5
1973	918	15	676	11	1 064	17	400	6	135	2	335	5
1974	1 057	17	768	12	1 126	18	425	7	138	2	366	6
1975	1 190	19	852	14	1 147	19	433	7	128	2	402	7
1976	1 276	21	905	15	1 123	18	414	7	140	2	413	7
1977	1 362	22	948	15	1 098	18	390	6	154	3	425	7
1978	1 335	22	908	15	1 079	18	371	6	169	3	429	7
1979	1 311	21	852	14	1 080	18	364	6	180	3	442	7
1980	1 322	21	851	14	1 125	18	377	6	194	3	463	8
1981	1 291	21	847	14	1 080	18	353	6	191	3	451	7
1982	1 560	25	1 025	17	1 061	17	328	5	196	3	469	8
1983	1 726	28	1 141	19	1 016	17	297	5	194	3	461	8
1984	1 837	30	1 217	20	1 047	17	305	5	209	3	459	7
1985	2 063	34	1 398	23	1 108	18	343	6	224	4	467	8
1986	2 239	37	1 468	24	1 196	20	393	6	235	4	491	8
1987	2 332	38	1 552	25	1 256	21	432	7	246	4	507	8
1988	2 509	41	1 619	26	1 348	22	491	8	263	4	525	9
1989	2 774	45	1 737	28	1 404	23	526	8	277	4	535	9
1990	2 890	46	1 772	28	1 510	24	618	10	290	5	546	9

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		Hilfe zum Lebensunterhalt							
		insgesamt		zusammen		außerhalb von Einrichtungen		in	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	1 591 119	100	622 567	39.1	576 542	36.2	46 025	2.9
2	Hamburg	1 715 353	100	781 898	45.6	778 569	45.4	3 329	0.2
3	Niedersachsen	3 760 789	100	1 496 535	39.8	1 410 017	37.5	86 518	2.3
4	Bremen	648 627	100	354 106	54.6	340 339	52.5	13 766	2.1
5	Nordrhein-Westfalen	10 163 018	100	4 317 227	42.5	4 012 177	39.5	305 050	3.0
6	Hessen	2 877 953	100	1 288 720	44.8	1 188 964	41.3	99 756	3.5
7	Rheinland-Pfalz	1 484 653	100	563 787	38.0	517 873	34.9	45 914	3.1
8	Baden-Württemberg	3 373 718	100	1 197 693	35.5	1 170 077	34.7	27 615	0.8
9	Bayern	3 429 659	100	1 085 969	31.7	878 087	25.6	207 882	6.1
10	Saarland	530 379	100	284 136	53.6	250 134	47.2	34 003	6.4
11	Berlin (West)	2 206 316	100	983 687	44.6	711 729	32.3	271 958	12.3
12	Früheres Bundesgebiet	31 781 584	100	12 976 326	40.8	11 834 508	37.2	1 141 818	3.6
13	dagegen 1989	28 774 515	100	11 810 711	41.0	10 806 276	37.6	1 004 435	3.5
14	1988	27 009 698	100	10 962 256	40.6	10 006 970	37.0	955 286	3.5

3 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	576 542	100	501 008	86.9
2	Hamburg	778 569	100	615 363	79.0
3	Niedersachsen	1 410 017	100	1 204 126	85.4
4	Bremen	340 339	100	258 397	75.9
5	Nordrhein-Westfalen	4 012 177	100	3 468 801	86.5
6	Hessen	1 188 964	100	1 029 221	86.6
7	Rheinland-Pfalz	517 873	100	449 461	86.8
8	Baden-Württemberg	1 170 077	100	969 997	82.9
9	Bayern	878 087	100	719 412	81.9
10	Saarland	250 134	100	214 400	85.7
11	Berlin (West)	711 729	100	600 880	84.4
12	Früheres Bundesgebiet	11 834 508	100	10 031 067	84.8
13	dagegen 1989	10 806 276	100	9 072 464	84.0
14	1988	10 006 970	100	8 376 228	83.7

nahmen der Sozialhilfe
hilfe 1990
Übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
968 552	60.9	107 678	6.8	860 873	54.1	1
933 455	54.4	162 781	9.5	770 674	44.9	2
2 264 254	60.2	305 440	8.1	1 958 814	52.1	3
294 522	45.4	42 941	6.6	251 581	38.8	4
5 845 791	57.5	704 051	6.9	5 141 740	50.6	5
1 589 232	55.2	254 613	8.8	1 334 619	46.4	6
920 866	62.0	99 773	6.7	821 092	55.3	7
2 176 025	64.5	224 332	6.6	1 951 693	57.8	8
2 343 690	68.3	274 874	8.0	2 068 816	60.3	9
246 242	46.4	46 608	8.8	199 634	37.6	10
1 222 629	55.4	222 845	10.1	999 784	45.3	11
18 805 259	59.2	2 445 936	7.7	16 359 322	51.5	12
16 963 804	59.0	2 224 663	7.7	14 739 141	51.2	13
16 047 442	59.4	2 011 859	7.4	14 035 584	52.0	14

außerhalb von Einrichtungen 1990

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger laufender Leistungen		an sonstige Empfänger		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
75 533	13.1	57 110	9.9	18 423	3.2	1
163 206	21.0	158 896	20.4	4 310	0.6	2
205 891	14.6	170 439	12.1	35 451	2.5	3
81 942	24.1	76 898	22.6	5 044	1.5	4
543 376	13.5	496 713	12.4	46 663	1.2	5
159 743	13.4	133 762	11.3	25 982	2.2	6
68 412	13.2	51 829	10.0	16 583	3.2	7
200 080	17.1	162 192	13.9	37 888	3.2	8
158 675	18.1	124 479	14.2	34 196	3.9	9
35 734	14.3	27 886	11.1	7 848	3.1	10
110 849	15.6	97 310	13.7	13 539	1.9	11
1 803 440	15.2	1 557 513	13.2	245 928	2.1	12
1 733 811	16.0	1 483 984	13.7	249 827	2.3	13
1 630 742	16.3	1 394 110	13.9	236 632	2.4	14

Lfd. Nr.	Hilfeart	Früheres Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	8 981	0.0	278	0.0
2	Beihilfen	2 211	0.0	160	0.0
3	Darlehen	6 770	0.0	118	0.0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	64 926	0.3	3 258	0.3
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 495 689	8.0	54 581	5.6
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	18 665	0.1	377	0.0
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	6 566 497	34.9	308 205	31.8
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	454 364	2.4	2 839	0.3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	430 373	2.3	31 958	3.3
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	982 568	5.2	38 486	4.0
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	160 402	0.9	5 571	0.6
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	1 991 641	10.6	90 453	9.3
13	Sonstige Eingliederungshilfe	2 547 149	13.5	138 898	14.3
14	Blindenhilfe	6 745	0.0	11	0.0
15	Hilfe zur Pflege	10 154 281	54.0	582 264	60.1
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	1 092 445	5.8	46 545	4.8
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	9 061 835	48.2	535 719	55.3
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	74 967	0.4	2 210	0.2
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten ...	365 414	1.9	13 006	1.3
20	Altenhilfe	31 508	0.2	672	0.1
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	17 585	0.1	3 689	0.4
22	Zusammen	18 805 259	100	968 552	100
23	dagegen 1989 ...	16 963 804	100	853 486	100
24	1988 ...	16 047 442	100	796 230	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 880	0.3	326	0.0
2	Beihilfen	739	0.0	182	0.0
3	Darlehen	4 141	0.3	144	0.0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	8 705	0.5	2 347	0.3
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	122 335	7.7	56 352	6.1
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	780	0.0	1 094	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	505 660	31.8	386 057	41.9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	44 557	2.8	21 263	2.3
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	31 322	2.0	34 157	3.7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	76 974	4.8	57 081	6.2
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	3 062	0.2	3 439	0.4
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	133 938	8.4	191 955	20.8
13	Sonstige Eingliederungshilfe	215 809	13.6	78 162	8.5
14	Blindenhilfe	163	0.0	5 377	0.6
15	Hilfe zur Pflege	899 403	56.6	455 057	49.4
	davon:				
16	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	115 687	7.3	51 747	5.6
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	783 716	49.3	403 310	43.8
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	6 011	0.4	2 013	0.2
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten ...	35 625	2.2	9 893	1.1
20	Altenhilfe	5 465	0.3	1 619	0.2
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	205	0.0	730	0.1
22	Zusammen	1 589 232	100	920 866	100
23	dagegen 1989 ...	1 490 805	100	832 276	100
24	1988 ...	1 414 902	100	773 489	100

deren Lebenslagen 1990
gaben
und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
665	0.1	833	0.0	43	0.0	575	0.0	1
105	0.0	411	0.0	4	0.0	191	0.0	2
559	0.1	422	0.0	39	0.0	383	0.0	3
6 438	0.7	11 600	0.5	3 769	1.3	18 772	0.3	4
120 997	13.0	216 667	9.6	31 447	10.7	423 147	7.2	5
179	0.0	2 542	0.1	738	0.3	7 355	0.1	6
327 113	35.0	959 411	42.4	58 368	19.8	1 917 259	32.8	7
21 542	2.3	56 986	2.5	3 467	1.2	225 502	3.9	8
3 877	0.4	74 255	3.3	1 612	0.5	156 177	2.7	9
15 963	1.7	156 078	6.9	5 554	1.9	120 390	2.1	10
1 494	0.2	13 286	0.6	1 487	0.5	15 094	0.3	11
42 012	4.5	199 759	8.8	15 099	5.1	379 485	6.5	12
242 226	25.9	459 047	20.3	31 150	10.6	1 020 611	17.5	13
43	0.0	355	0.0	139	0.0	-	-	14
417 500	44.7	1 001 335	44.2	188 970	64.2	3 351 640	57.3	15
32 671	3.5	131 632	5.8	8 566	2.9	414 790	7.1	16
384 829	41.2	869 703	38.4	180 404	61.3	2 936 850	50.2	17
42 530	4.6	2 614	0.1	2 460	0.8	9 536	0.2	18
16 200	1.7	64 550	2.9	7 313	2.5	106 867	1.8	19
1 671	0.2	3 992	0.2	944	0.3	9 788	0.2	20
120	0.0	353	0.0	331	0.1	852	0.0	21
933 455	100	2 264 254	100	294 522	100	5 845 791	100	22
877 732	100	2 089 119	100	288 788	100	5 100 138	100	23
830 060	100	2 016 332	100	267 710	100	4 822 092	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
910	0.0	364	0.0	22	0.0	86	0.0	1
98	0.0	284	0.0	17	0.0	20	0.0	2
811	0.0	81	0.0	5	0.0	66	0.0	3
7 154	0.3	1 359	0.1	1 419	0.6	105	0.0	4
150 952	6.9	147 262	6.3	28 073	11.4	143 875	11.8	5
2 045	0.1	2 491	0.1	176	0.1	890	0.1	6
743 284	34.2	990 647	42.3	91 834	37.3	278 659	22.8	7
10 762	0.5	62 444	2.7	1 304	0.5	3 697	0.3	8
20 630	0.9	64 105	2.7	6 969	2.8	5 312	0.4	9
166 302	7.6	300 298	12.8	12 388	5.0	33 054	2.7	10
61 510	2.8	39 676	1.7	6 137	2.5	9 646	0.8	11
417 602	19.2	447 068	19.1	42 952	17.4	31 319	2.6	12
66 478	3.1	77 055	3.3	22 084	9.0	195 630	16.0	13
0	0.0	16	0.0	-	-	641	0.1	14
1 217 902	56.0	1 152 746	49.2	118 408	48.1	769 055	62.9	15
124 895	5.7	137 997	5.9	27 773	11.3	143	0.0	16
1 093 007	50.2	1 014 750	43.3	90 635	36.8	768 912	62.9	17
1 994	0.1	3 450	0.1	1 660	0.7	488	0.0	18
49 137	2.3	33 584	1.4	4 358	1.8	24 882	2.0	19
1 069	0.0	2 179	0.1	244	0.1	3 864	0.3	20
1 579	0.1	9 592	0.4	48	0.0	85	0.0	21
2 176 025	100	2 343 690	100	246 242	100	1 222 629	100	22
1 989 179	100	2 119 903	100	231 703	100	1 090 675	100	23
1 906 401	100	1 974 123	100	212 497	100	1 033 605	100	24

Lfd. Nr.	Hilfeart	Früheres Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	8 981	0.4	278	0.3
2	Beihilfen	2 211	0.1	160	0.1
3	Darlehen	6 770	0.3	118	0.1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	4 690	0.2	78	0.1
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	624 141	25.5	25 674	23.8
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 495	0.1	50	0.0
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	279 951	11.4	9 621	8.9
8	davon: Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	30 242	1.2	1 186	1.1
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	74 166	3.0	5 262	4.9
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	26 349	1.1	918	0.9
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	3 292	0.1	168	0.2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	145 902	6.0	2 088	1.9
14	Blindenhilfe	4 148	0.2	-	-
15	Hilfe zur Pflege	1 372 182	56.1	64 900	60.3
16	davon: Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	1 092 445	44.7	46 545	43.2
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	279 737	11.4	18 355	17.0
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	73 391	3.0	2 082	1.9
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	37 608	1.5	1 050	1.0
20	Altenhilfe	27 432	1.1	646	0.6
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9 916	0.4	3 300	3.1
22	Zusammen	2 445 936	100	107 678	100
23	dagegen 1989 ...	2 224 663	100	99 628	100
24	1988 ...	2 011 859	100	90 987	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 880	1.9	326	0.3
2	Beihilfen	739	0.3	182	0.2
3	Darlehen	4 141	1.6	144	0.1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	845	0.3	72	0.1
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	69 193	27.2	26 283	26.3
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	193	0.1	163	0.2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	32 225	12.7	7 351	7.4
8	davon: Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	4 704	1.8	1 197	1.2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2 301	0.9	2 649	2.7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 360	0.9	1 310	1.3
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	235	0.1	44	0.0
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	22 623	8.9	2 151	2.2
14	Blindenhilfe	4	0.0	4 071	4.1
15	Hilfe zur Pflege	135 924	53.4	55 618	55.7
16	davon: Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	115 687	45.4	51 747	51.9
17	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	20 237	7.9	3 871	3.9
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	6 009	2.4	2 001	2.0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 217	0.5	2 058	2.1
20	Altenhilfe	4 008	1.6	1 558	1.6
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	117	0.0	274	0.3
22	Zusammen	254 613	100	99 773	100
23	dagegen 1989 ...	230 252	100	91 786	100
24	1988 ...	205 440	100	89 073	100

deren Lebenslagen 1990
gaben
Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
665	0.4	833	0.3	43	0.1	575	0.1	1
105	0.1	411	0.1	4	0.0	191	0.0	2
559	0.3	422	0.1	39	0.1	383	0.1	3
78	0.0	318	0.1	121	0.3	1 495	0.2	4
45 149	27.7	90 674	29.7	11 821	27.5	190 925	27.1	5
49	0.0	683	0.2	408	1.0	1 164	0.2	6
9 452	5.8	26 107	8.5	8 601	20.0	35 259	5.0	7
577	0.4	4 155	1.4	259	0.6	7 393	1.1	8
2 306	1.4	11 724	3.8	188	0.4	15 314	2.2	9
1 959	1.2	2 600	0.9	221	0.5	1 359	0.2	10
402	0.2	662	0.2	46	0.1	277	0.0	11
4 208	2.6	6 966	2.3	7 889	18.4	10 917	1.6	12
43	0.0	-	-	-	-	-	-	14
62 509	38.4	164 449	53.8	19 098	44.5	449 310	63.8	15
32 671	20.1	131 632	43.1	8 566	19.9	414 790	58.9	16
29 838	18.3	32 817	10.7	10 533	24.5	34 520	4.9	17
41 860	25.7	2 611	0.9	2 413	5.6	9 191	1.3	18
1 186	0.7	16 342	5.4	188	0.4	6 254	0.9	19
1 671	1.0	3 132	1.0	138	0.3	9 030	1.3	20
120	0.1	291	0.1	110	0.3	848	0.1	21
162 781	100	305 440	100	42 941	100	704 051	100	22
149 200	100	279 538	100	41 205	100	639 470	100	23
128 208	100	253 101	100	34 414	100	582 318	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
910	0.4	364	0.1	22	0.0	86	0.0	1
98	0.0	284	0.1	17	0.0	20	0.0	2
811	0.4	81	0.0	5	0.0	66	0.0	3
1 259	0.6	231	0.1	122	0.3	72	0.0	4
62 804	28.0	54 876	20.0	8 767	18.8	37 976	17.0	5
364	0.2	281	0.1	50	0.1	90	0.0	6
10 983	4.9	50 902	18.5	7 716	16.6	81 735	36.7	7
1 870	0.8	6 586	2.4	1 018	2.2	1 295	0.6	8
2 550	1.1	23 984	8.7	5 991	12.9	1 900	0.9	9
1 489	0.7	6 815	2.5	123	0.3	7 196	3.2	10
547	0.2	76	0.0	5	0.0	831	0.4	11
4 527	2.0	13 441	4.9	579	1.2	70 513	31.6	12
0	0.0	-	-	-	-	30	0.0	14
138 050	61.5	157 209	57.2	27 913	59.9	97 202	43.6	15
124 895	55.7	137 997	50.2	27 773	59.6	143	0.1	16
13 156	5.9	19 212	7.0	140	0.3	97 058	43.6	17
1 632	0.7	3 445	1.3	1 660	3.6	488	0.2	18
6 133	2.7	1 891	0.7	66	0.1	1 223	0.5	19
1 015	0.5	2 126	0.8	244	0.5	3 864	1.7	20
1 181	0.5	3 549	1.3	48	0.1	79	0.0	21
224 332	100	274 874	100	46 608	100	222 845	100	22
203 516	100	266 100	100	42 435	100	181 535	100	23
182 949	100	235 842	100	38 773	100	170 754	100	24

Lfd. Nr.	Hilfeart	Früheres Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	60 236	0.4	3 180	0.4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	871 547	5.3	28 907	3.4
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	15 170	0.1	327	0.0
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	6 286 546	38.4	298 584	34.7
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	424 122	2.6	1 653	0.2
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	356 207	2.2	26 697	3.1
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	956 218	5.8	37 569	4.4
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	157 110	1.0	5 403	0.6
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	1 991 641	12.2	90 453	10.5
13	Sonstige Eingliederungshilfe	2 401 247	14.7	136 810	15.9
14	Blindenhilfe	2 598	0.0	11	0.0
15	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	8 782 098	53.7	517 364	60.1
16	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 576	0.0	128	0.0
17	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	327 807	2.0	11 956	1.4
18	Altenhilfe	4 076	0.0	26	0.0
19	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	7 668	0.0	389	0.0
20	Zusammen	16 359 322	100	860 873	100
21	dagegen 1989 ...	14 739 141	100	753 857	100
22	1988 ...	14 035 584	100	705 243	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	7 861	0.6	2 275	0.3
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	53 141	4.0	30 070	3.7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	587	0.0	931	0.1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	473 436	35.5	378 706	46.1
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken ...	39 853	3.0	20 066	2.4
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	29 020	2.2	31 508	3.8
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	74 613	5.6	55 771	6.8
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 826	0.2	3 396	0.4
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte ..	133 938	10.0	191 955	23.4
13	Sonstige Eingliederungshilfe	193 185	14.5	76 011	9.3
14	Blindenhilfe	159	0.0	1 306	0.2
15	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	763 479	57.2	399 439	48.6
16	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3	0.0	13	0.0
17	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	34 408	2.6	7 835	1.0
18	Altenhilfe	1 458	0.1	61	0.0
19	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	88	0.0	457	0.1
20	Zusammen	1 334 619	100	821 092	100
21	dagegen 1989 ...	1 260 554	100	740 490	100
22	1988 ...	1 209 462	100	684 416	100

deren Lebenslagen 1990

gaben

richtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
6 360	0.8	11 283	0.6	3 648	1.5	17 277	0.3	4
75 848	9.8	125 994	6.4	19 626	7.8	232 222	4.5	5
129	0.0	1 860	0.1	330	0.1	6 191	0.1	6
317 661	41.2	933 304	47.6	49 767	19.8	1 882 000	36.6	7
20 965	2.7	52 831	2.7	3 207	1.3	218 109	4.2	8
1 571	0.2	62 531	3.2	1 427	0.6	140 863	2.7	9
14 004	1.8	153 478	7.8	5 333	2.1	119 031	2.3	10
1 092	0.1	12 624	0.6	1 440	0.6	14 818	0.3	11
42 012	5.5	199 759	10.2	15 099	6.0	379 485	7.4	12
238 017	30.9	452 081	23.1	23 261	9.2	1 009 694	19.6	13
-	-	355	0.0	139	0.1	-	-	14
354 991	46.1	836 886	42.7	169 871	67.5	2 902 330	56.4	15
670	0.1	3	0.0	47	0.0	345	0.0	16
15 014	1.9	48 207	2.5	7 125	2.8	100 613	2.0	17
-	-	860	0.0	806	0.3	758	0.0	18
-	-	62	0.0	222	0.1	4	0.0	19
770 674	100	1 958 814	100	251 581	100	5 141 740	100	20
728 532	100	1 809 582	100	247 583	100	4 460 668	100	21
701 852	100	1 763 231	100	233 296	100	4 239 774	100	22

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
5 895	0.3	1 128	0.1	1 297	0.6	33	0.0	4
88 148	4.5	92 386	4.5	19 307	9.7	105 898	10.6	5
1 681	0.1	2 210	0.1	125	0.1	800	0.1	6
732 301	37.5	939 745	45.4	84 118	42.1	196 924	19.7	7
8 892	0.5	55 858	2.7	286	0.1	2 402	0.2	8
18 080	0.9	40 121	1.9	977	0.5	3 412	0.3	9
164 813	8.4	293 483	14.2	12 265	6.1	25 858	2.6	10
60 963	3.1	39 600	1.9	6 133	3.1	8 816	0.9	11
417 602	21.4	447 068	21.6	42 952	21.5	31 319	3.1	12
61 951	3.2	63 614	3.1	21 504	10.8	125 117	12.5	13
-	-	16	0.0	-	-	611	0.1	14
1 079 852	55.3	995 537	48.1	90 495	45.3	671 854	67.2	15
362	0.0	5	0.0	-	-	-	-	16
43 004	2.2	31 692	1.5	4 292	2.1	23 659	2.4	17
54	0.0	53	0.0	-	-	-	-	18
398	0.0	6 043	0.3	0	0.0	6	0.0	19
1 951 693	100	2 068 816	100	199 634	100	999 784	100	20
1 785 664	100	1 853 803	100	189 268	100	909 141	100	21
1 723 452	100	1 738 281	100	173 724	100	862 850	100	22

5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Früheres Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozialhilfe außerhalb											
1	Ausgaben insgesamt	14 280.4	100	684.2	100	941.3	100	1 715.5	100	383.3	100
2	dagegen 1989	13 030.9	100	622.3	100	833.7	100	1 563.2	100	351.5	100
3	1988	12 018.8	100	560.7	100	757.4	100	1 447.5	100	306.9	100
4	Einnahmen insgesamt	2 747.5	19.2	149.7	21.9	80.8	8.6	358.4	20.9	59.2	15.4
5	dagegen 1989	2 619.7	20.1	129.6	20.8	75.5	9.1	342.5	21.9	61.4	17.5
6	1988	2 397.5	19.9	115.8	20.7	65.7	8.7	299.0	20.7	53.7	17.5
davon (1990):											
7	Kostenbeitrag bzw.										
8	Aufwendungsersatz	448.9	3.1	9.1	1.3	2.2	0.2	185.2	10.8	2.6	0.7
9	Kostenersatz	109.7	0.8	6.5	0.9	4.1	0.4	18.0	1.0	0.3	0.1
10	Leistungen Dritter	2 139.2	15.0	128.7	18.8	73.8	7.8	150.5	8.8	54.1	14.1
und zwar:											
11	aufgrund übergeleiteter										
12	Ansprüche	246.6	1.7	11.4	1.7	8.2	0.9	27.8	1.6	5.2	1.4
13	aufgrund gesetzlich über-										
14	gegangener Ansprüche gegen										
15	Arbeitgeber und Schadens-										
16	ersatzpflichtige	60.2	0.4	0.5	0.1	-	-	1.2	0.1	-	-
17	aus Erstattungen anderer										
18	Sozialleistungsträger	1 759.1	12.3	103.4	15.1	62.7	6.7	116.2	6.8	46.7	12.2
19	aus sonstigen Erstattungen	73.3	0.5	13.5	2.0	2.8	0.3	5.2	0.3	2.3	0.6
20	Tilgung von Darlehen	49.0	0.3	5.4	0.8	0.7	0.1	4.7	0.3	2.1	0.5
21	Zinsen von Darlehen	0.7	0.0	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.1	0.0
22	Reine Ausgaben insgesamt	11 532.9	80.8	534.5	78.1	860.6	91.4	1 357.1	79.1	324.1	84.6
23	dagegen 1989	10 411.2	79.9	492.7	79.2	758.2	90.9	1 220.7	78.1	290.1	82.5
24	1988	9 621.4	80.1	444.9	79.3	691.7	91.3	1 148.5	79.3	253.2	82.5
Sozialhilfe											
25	Ausgaben insgesamt	17 501.1	100	906.9	100	774.0	100	2 045.3	100	265.3	100
26	dagegen 1989	15 743.6	100	798.1	100	730.7	100	1 895.8	100	261.3	100
27	1988	14 990.9	100	750.4	100	704.0	100	1 855.0	100	247.6	100
28	Einnahmen insgesamt	3 795.8	21.7	213.8	23.6	138.1	17.8	362.7	17.7	55.5	20.9
29	dagegen 1989	3 566.4	22.7	198.9	24.9	124.7	17.1	356.4	18.8	55.2	21.1
30	1988	3 468.8	23.1	184.7	24.6	126.0	17.9	357.5	19.3	53.9	21.8
davon (1990):											
31	Kostenbeitrag bzw.										
32	Aufwendungsersatz	1 580.1	9.0	83.3	9.2	47.1	6.1	295.5	14.4	2.9	1.1
33	Kostenersatz	58.2	0.3	1.3	0.1	0.5	0.1	3.2	0.2	0.3	0.1
34	Leistungen Dritter	2 150.0	12.3	127.9	14.1	90.6	11.7	63.7	3.1	52.2	19.7
und zwar:											
35	aufgrund übergeleiteter										
36	Ansprüche	299.3	1.7	11.2	1.2	7.1	0.9	22.9	1.1	0.9	0.3
37	aufgrund gesetzlich über-										
38	gegangener Ansprüche gegen										
39	Arbeitgeber und Schadens-										
40	ersatzpflichtige	10.3	0.1	0.1	0.0	-	-	1.2	0.1	-	-
41	aus Erstattungen anderer										
42	Sozialleistungsträger	1 668.3	9.5	106.2	11.7	80.2	10.4	25.1	1.2	50.1	18.9
43	aus sonstigen Erstattungen	172.2	1.0	10.4	1.1	3.3	0.4	14.5	0.7	1.2	0.4
44	Tilgung von Darlehen	7.4	0.0	1.2	0.1	-	-	0.3	0.0	0.1	0.0
45	Zinsen von Darlehen	0.1	0.0	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.0	0.0
46	Reine Ausgaben insgesamt	13 705.3	78.3	693.1	76.4	635.9	82.2	1 682.6	82.3	209.9	79.1
47	dagegen 1989	12 177.2	77.3	599.2	75.1	606.0	82.9	1 539.4	81.2	206.1	78.9
48	1988	11 522.1	76.9	565.8	75.4	577.9	82.1	1 497.5	80.7	193.6	78.2

Nordrhein- Westfalen			Hessen			Rheinland- Pfalz			Baden- Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		
von Einrichtungen																					
4 716.2	100		1 443.6	100		617.6	100		1 394.4	100		1 153.0	100		296.7	100		934.6	100		1
4 378.6	100		1 274.5	100		560.2	100		1 245.8	100		1 095.6	100		271.4	100		834.1	100		2
4 106.2	100		1 180.1	100		522.9	100		1 141.3	100		1 015.4	100		249.1	100		731.1	100		3
1 015.7	21.5		232.7	16.1		121.4	19.7		289.3	20.7		220.5	19.1		55.7	18.8		164.1	17.6		4
971.1	22.2		226.7	17.8		117.2	20.9		260.5	20.9		214.3	19.6		54.5	20.1		166.4	20.0		5
892.8	21.7		211.0	17.9		102.6	19.6		241.8	21.2		195.2	19.2		52.2	20.9		167.7	22.9		6
49.1	1.0		17.9	1.2		19.1	3.1		90.2	6.5		7.2	0.6		2.5	0.8		63.9	6.8		7
28.1	0.6		8.9	0.6		7.2	1.2		18.9	1.4		9.1	0.8		1.9	0.6		6.9	0.7		8
922.4	19.6		200.6	13.9		94.0	15.2		174.2	12.5		199.8	17.3		50.9	17.2		90.2	9.6		9
108.0	2.3		13.0	0.9		12.0	1.9		28.2	2.0		17.1	1.5		6.8	2.3		8.8	0.9		10
45.5	1.0		0.1	0.0		5.7	0.9		5.2	0.4		1.6	0.1		0.1	0.0		0.2	0.0		11
753.9	16.0		185.1	12.8		73.9	12.0		136.3	9.8		161.7	14.0		39.5	13.3		79.6	8.5		12
14.9	0.3		2.3	0.2		2.3	0.4		4.5	0.3		19.4	1.7		4.6	1.6		1.5	0.2		13
15.8	0.3		5.3	0.4		1.2	0.2		5.9	0.4		4.4	0.4		0.4	0.1		3.2	0.3		14
0.3	0.0		0.1	0.0		0.0	0.0		0.1	0.0		0.0	0.0		0.0	0.0		0.0	0.0		15
3 700.5	78.5		1 210.9	83.9		496.3	80.3		1 105.1	79.3		932.5	80.9		241.1	81.2		770.4	82.4		16
3 407.5	77.8		1 047.8	82.2		443.0	79.1		985.3	79.1		881.4	80.4		216.9	79.9		667.7	80.0		17
3 213.4	78.3		969.1	82.1		420.4	80.4		899.5	78.8		820.2	80.8		197.0	79.1		563.4	77.1		18
in Einrichtungen																					
5 446.8	100		1 434.4	100		867.0	100		1 979.3	100		2 276.7	100		233.6	100		1 271.7	100		19
4 740.6	100		1 370.4	100		782.9	100		1 810.9	100		2 048.6	100		215.5	100		1 088.7	100		20
4 532.5	100		1 320.5	100		728.0	100		1 749.2	100		1 926.9	100		199.0	100		977.8	100		21
1 244.3	22.8		350.8	24.5		163.1	18.8		483.6	24.4		517.2	22.7		49.8	21.3		216.9	17.1		22
1 171.6	24.7		337.9	24.7		151.3	19.3		452.0	25.0		464.8	22.7		49.6	23.0		203.9	18.7		23
1 122.8	24.8		351.4	26.6		145.4	20.0		442.4	25.3		454.5	23.6		44.9	22.6		185.3	19.0		24
343.1	6.3		49.0	3.4		82.4	9.5		331.0	16.7		154.0	6.8		5.4	2.3		186.3	14.6		25
18.4	0.3		5.8	0.4		3.0	0.3		15.5	0.8		3.4	0.1		2.8	1.2		3.9	0.3		26
881.7	16.2		295.9	20.6		76.4	8.8		135.2	6.8		358.9	15.8		41.5	17.8		26.0	2.0		27
106.8	2.0		41.3	2.9		10.6	1.2		26.0	1.3		67.3	3.0		1.7	0.7		3.5	0.3		28
2.8	0.1		0.1	0.0		1.5	0.2		2.1	0.1		0.7	0.0		0.0	0.0		2.0	0.2		29
698.5	12.8		240.5	16.8		63.4	7.3		88.9	4.5		270.8	11.9		39.5	16.5		6.1	0.5		30
73.7	1.4		14.1	1.0		0.9	0.1		18.2	0.9		20.1	0.9		1.4	0.6		14.4	1.1		31
1.0	0.0		0.1	0.0		1.3	0.2		1.8	0.1		1.0	0.0		0.0	0.0		0.7	0.1		32
0.0	0.0		-	-		0.0	0.0		0.1	0.0		0.0	0.0		-	-		0.0	0.0		33
4 202.5	77.2		1 083.6	75.5		703.9	81.2		1 495.7	75.6		1 759.5	77.3		183.9	78.7		1 054.8	82.9		34
3 569.0	75.3		1 032.5	75.3		631.6	80.7		1 358.8	75.0		1 583.8	77.3		166.0	77.0		884.8	81.3		35
3 409.7	75.2		969.1	73.4		582.7	80.0		1 306.7	74.7		1 472.4	76.4		154.1	77.4		792.5	81.0		36

5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Früheres Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen
Sozialhilfe außerhalb von						
Mill.						
1	Ausgaben insgesamt	31 781.6	1 591.1	1 715.4	3 760.8	648.6
2	dagegen 1989	28 774.5	1 420.4	1 564.4	3 459.0	612.8
3	1988	27 009.7	1 311.1	1 461.4	3 302.5	554.4
4	Einnahmen insgesamt	6 543.4	363.5	218.9	721.1	114.7
5	dagegen 1989	6 186.1	328.5	200.2	698.9	116.6
6	1988	5 866.3	300.5	191.7	656.5	107.6
7	davon (1990):					
8	Kostenbeitrag bzw.					
9	Aufwendungsersatz	2 029.1	92.4	49.3	480.7	5.5
10	Kostenersatz	167.9	7.8	4.6	21.1	0.6
11	Leistungen Dritter	4 289.2	256.7	164.3	214.2	106.3
12	und zwar:					
13	aufgrund übergeleiteter					
14	Ansprüche	545.9	22.7	15.4	50.7	6.1
15	aufgrund gesetzlich über-					
16	gegangener Ansprüche gegen					
17	Arbeitgeber und Schadens-					
18	ersatzpflichtige	70.5	0.5	-	2.4	-
19	aus Erstattungen anderer					
20	Sozialleistungsträger	3 427.4	209.6	142.9	141.3	96.8
21	aus sonstigen Erstattungen	245.5	23.9	6.1	19.8	3.4
22	Tilgung von Darlehen	56.4	6.6	0.7	5.0	2.2
23	Zinsen von Darlehen	0.8	0.0	-	0.0	0.1
24	Reine Ausgaben insgesamt	25 238.2	1 227.6	1 496.5	3 039.7	533.9
25	dagegen 1989	22 588.4	1 091.9	1 364.1	2 760.1	496.2
26	1988	21 143.4	1 010.7	1 269.7	2 646.1	446.8
Pro						
27	Ausgaben insgesamt	100	100	100	100	100
28	dagegen 1989	100	100	100	100	100
29	1988	100	100	100	100	100
30	Einnahmen insgesamt	20.6	22.8	12.8	19.2	17.7
31	dagegen 1989	21.5	23.1	12.8	20.2	19.0
32	1988	21.7	22.9	13.1	19.9	19.4
33	davon (1990):					
34	Kostenbeitrag bzw.					
35	Aufwendungsersatz	6.4	5.8	2.9	12.8	0.8
36	Kostenersatz	0.5	0.5	0.3	0.6	0.1
37	Leistungen Dritter	13.5	16.1	9.6	5.7	16.4
38	und zwar:					
39	aufgrund übergeleiteter					
40	Ansprüche	1.7	1.4	0.9	1.3	0.9
41	aufgrund gesetzlich über-					
42	gegangener Ansprüche gegen					
43	Arbeitgeber und Schadens-					
44	ersatzpflichtige	0.2	0.0	-	0.1	-
45	aus Erstattungen anderer					
46	Sozialleistungsträger	10.8	13.2	8.3	3.8	14.9
47	aus sonstigen Erstattungen	0.8	1.5	0.4	0.5	0.5
48	Tilgung von Darlehen	0.2	0.4	0.0	0.1	0.3
49	Zinsen von Darlehen	0.0	0.0	-	0.0	0.0
50	Reine Ausgaben insgesamt	79.4	77.2	87.2	80.8	82.3
51	dagegen 1989	78.5	76.9	87.2	79.8	81.0
52	1988	78.3	77.1	86.9	80.1	80.6

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saariand	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und in Einrichtungen							
DM							
10 163.0	2 878.0	1 484.7	3 373.7	3 429.7	530.4	2 206.3	1
9 119.2	2 644.9	1 343.1	3 056.7	9 144.2	486.9	1 922.8	2
8 638.7	2 500.6	1 251.0	2 890.5	2 942.4	448.1	1 709.0	3
2 260.0	583.5	284.5	773.0	737.7	105.4	381.0	4
2 142.7	564.6	268.5	712.6	679.1	104.1	370.3	5
2 015.6	562.5	247.9	684.2	649.7	97.1	353.0	6
392.3	66.9	101.5	421.2	161.2	7.9	250.2	7
46.5	14.7	10.1	34.4	12.5	4.7	10.8	8
1 804.1	496.5	170.4	309.5	558.7	92.5	116.2	9
214.8	54.3	22.6	54.2	84.4	8.4	12.3	10
48.3	0.2	7.2	7.3	2.3	0.1	2.2	11
1 452.4	425.6	137.3	225.3	432.5	77.9	85.7	12
88.6	16.4	3.2	22.7	39.5	6.0	15.9	13
16.8	5.3	2.5	7.7	5.4	0.4	3.8	14
0.3	0.1	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	15
7 903.0	2 294.5	1 200.1	2 600.8	2 691.9	424.9	1 825.3	16
6 976.5	2 080.3	1 074.6	2 344.2	2 465.2	382.8	1 552.5	17
6 623.1	1 938.1	1 003.0	2 206.3	2 292.6	351.1	1 355.9	18
zent							
100	100	100	100	100	100	100	19
100	100	100	100	100	100	100	20
100	100	100	100	100	100	100	21
22.2	20.3	19.2	22.9	21.5	19.9	17.3	22
23.5	21.3	20.0	23.3	21.6	21.4	19.3	23
23.3	22.5	19.8	23.7	22.1	21.7	20.7	24
3.9	2.3	6.8	12.5	4.7	1.5	11.3	25
0.5	0.5	0.7	1.0	0.4	0.9	0.5	26
17.8	17.3	11.5	9.2	16.3	17.4	5.3	27
2.1	1.9	1.5	1.6	2.5	1.6	0.6	28
0.5	0.0	0.5	0.2	0.1	0.0	0.1	29
14.3	14.8	9.3	6.7	12.6	14.7	3.9	30
0.9	0.6	0.2	0.7	1.2	1.1	0.7	31
0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	32
0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	33
77.8	79.7	80.8	77.1	78.5	80.1	82.7	34
76.5	78.7	80.0	76.7	78.4	78.6	80.7	35
76.7	77.5	80.2	76.3	77.9	78.3	79.3	36

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 726 788	250 392	132 549	107 169	71 804	81 305	134 821
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 356 443	211 913	110 681	92 050	62 676	69 485	110 411
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	706 705	80 938	42 833	31 956	20 871	29 366	59 613
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	940	-	-	-	-	114	80
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	9 238	3 793	2 229	1 292	236	61	100
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	335 973	43 870	20 672	16 585	11 666	17 023	34 707
7	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	170 881	27 810	15 309	10 284	6 342	7 080	15 537
	UND ZWAR:							
9	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	17 914	2 884	1 454	545	295	361	1 181
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	28 474	21 610	5 504	935	365	-	-
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	27 857	2 146	7 510	7 756	4 833	3 630	1 982
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 101	-	-	20	104	458	688
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	51 103	-	-	24	50	934	7 389
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	53 418	1 393	1 132	1 165	887	2 015	5 438
15	BLINDENHILFE	790	22	25	24	37	51	54
16	HILFE ZUR PFLEGE	173 299	5 977	4 575	3 761	2 577	3 743	6 975
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 532	125	77	80	26	22	34
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	24 489	429	240	139	112	1 509	2 656
19	ALTENHILFE	2 149	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 019	399	194	169	97	107	186
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	2 026 955	227 616	118 342	97 502	64 748	79 771	136 568
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 533 423	201 177	104 744	87 796	58 351	70 287	118 460
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	803 721	65 706	32 666	24 819	16 159	22 238	43 330
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	920	-	-	-	-	123	85
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	18 088	3 523	1 974	1 243	245	157	619
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	282 441	40 415	19 041	15 211	9 900	12 659	25 255
27	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	6 762	-	-	14	146	814	1 783
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	118 863	16 643	8 121	5 460	3 946	5 292	10 735
	UND ZWAR:							
29	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	11 797	1 944	771	320	208	320	633
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 157	12 663	2 780	483	231	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	16 435	1 295	4 048	4 157	2 968	2 620	1 347
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 137	-	-	11	71	391	468
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	37 776	-	-	19	23	626	5 236
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	42 635	859	680	590	539	1 588	3 868
35	BLINDENHILFE	1 238	17	19	18	19	36	43
36	HILFE ZUR PFLEGE	372 643	5 474	3 431	2 824	1 977	3 027	5 458
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	10 169	124	74	50	26	24	53
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	6 019	426	204	132	94	899	964
39	ALTENHILFE	11 856	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 210	334	181	150	98	99	230
INSGE								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	3 753 743	478 008	250 891	204 671	136 552	161 076	271 389
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 889 866	413 090	215 425	179 846	121 027	139 772	228 871
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 510 426	146 644	75 499	56 775	37 030	51 604	102 943
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 860	-	-	-	-	237	165
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	27 326	7 316	4 203	2 535	481	218	719
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	618 414	84 285	39 713	31 796	21 566	29 682	59 962
47	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	6 762	-	-	14	146	814	1 783
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	289 744	44 453	23 430	15 744	10 288	12 372	26 272
	UND ZWAR:							
49	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	29 711	4 828	2 225	865	503	681	1 814
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	44 631	34 273	8 284	1 478	596	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	44 292	3 441	11 558	11 913	7 801	6 250	3 329
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 238	-	-	31	175	849	1 156
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	88 879	-	-	43	73	1 560	12 625
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	96 053	2 252	1 812	1 755	1 426	3 603	9 306
55	BLINDENHILFE	2 028	39	44	42	56	87	97
56	HILFE ZUR PFLEGE	545 942	11 451	8 006	6 585	4 554	6 770	12 433
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	13 701	249	151	130	52	46	87
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	30 508	855	444	271	206	2 408	3 620
59	ALTENHILFE	14 005	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 229	733	375	319	195	206	416

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
GESAMT

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
634 142	136 522	52 845	34 153	20 292	70 794	14,5	13,9	4,2	4,7	44,5	11,0	7,3	1
512 313	97 369	35 760	20 558	10 099	23 128	15,6	14,9	4,6	5,1	45,9	9,8	4,0	2
272 186	60 735	24 308	17 516	12 404	53 979	11,5	10,6	3,0	4,2	47,0	12,0	11,9	3
569	97	25	17	16	22	-	-	-	12,1	69,0	13,0	5,9	4
814	234	132	101	74	172	41,1	38,1	2,6	0,7	9,9	4,0	3,8	5
154 161	22 640	6 707	3 310	1 612	3 020	13,1	11,1	3,5	5,1	56,2	8,7	2,4	6
69 587	11 811	2 884	1 368	828	2 041	16,3	15,0	3,7	4,1	49,8	8,6	2,5	7
8 089	1 798	556	275	153	323	16,1	11,2	1,6	2,0	51,7	13,1	4,2	8
-	-	-	-	-	-	75,9	22,8	1,3	-	-	-	-	9
-	-	-	-	-	-	7,7	54,8	17,3	13,0	7,1	-	-	10
1 645	186	-	-	-	-	-	0,6	3,4	14,8	75,2	6,0	-	11
37 643	4 384	679	-	-	-	-	0,0	0,1	1,8	88,1	9,9	-	12
29 186	6 800	1 870	1 112	682	1 738	2,6	4,3	1,7	3,8	64,8	16,2	6,6	13
172	94	65	42	44	160	2,8	6,2	4,7	6,5	28,6	20,1	31,1	14
37 492	23 270	14 350	12 658	9 827	48 094	3,4	4,8	1,5	2,2	25,7	21,7	40,7	15
772	537	299	271	240	1 049	3,5	4,4	0,7	0,6	22,8	23,7	44,2	16
13 468	4 624	873	275	83	81	1,8	1,5	0,5	6,2	65,8	22,4	1,8	17
59	209	249	345	262	1 025	-	-	-	-	2,7	21,3	75,9	18
1 067	331	111	85	63	210	13,2	12,0	3,2	3,5	41,5	14,6	11,9	19
LICH													
630 953	135 347	68 143	65 206	53 053	349 706	11,2	10,6	3,2	3,9	37,9	10,0	23,1	20
543 958	109 689	52 570	43 305	30 082	113 004	13,1	12,6	3,8	4,6	43,2	10,6	12,2	21
200 988	46 511	24 626	29 632	29 098	267 948	8,2	7,2	2,0	2,8	30,4	8,9	40,6	22
509	75	34	20	24	50	-	-	-	13,4	64,6	11,8	10,2	23
6 994	963	485	489	400	996	19,5	17,8	1,4	0,9	42,1	8,0	10,4	24
112 727	19 052	7 265	5 180	3 376	12 360	14,3	12,1	3,5	4,5	48,9	9,3	7,4	25
3 981	24	-	-	-	-	-	0,2	2,2	12,0	85,2	0,4	-	26
47 730	8 076	2 496	2 021	1 493	6 850	14,0	11,4	3,3	4,5	49,2	8,9	8,7	27
3 883	1 117	457	431	303	1 410	16,5	9,2	1,8	2,7	38,3	13,3	18,2	28
-	-	-	-	-	-	78,4	20,2	1,4	-	-	-	-	29
-	-	-	-	-	-	7,9	49,9	18,1	15,9	8,2	-	-	30
1 089	107	-	-	-	-	-	0,5	3,3	18,3	72,9	5,0	-	31
28 303	3 074	495	-	-	-	-	0,1	0,1	1,7	88,8	9,4	-	32
19 731	4 744	1 714	1 621	1 204	5 497	2,0	3,0	1,3	3,7	55,4	15,1	19,5	33
136	89	68	77	77	639	1,4	3,0	1,5	2,9	14,5	12,7	64,1	34
31 481	19 156	14 336	21 103	22 419	241 957	1,5	1,7	0,5	0,8	9,9	9,0	76,6	35
1 159	781	658	825	965	5 430	1,2	1,2	0,3	0,2	11,9	14,2	71,0	36
2 813	282	63	44	16	82	7,1	5,6	1,6	14,9	62,8	5,7	2,4	37
77	214	594	1 392	1 755	7 824	-	-	-	-	0,6	6,8	92,5	38
1 330	347	242	268	265	1 666	6,4	6,4	1,9	1,9	29,9	11,3	42,2	39
SAMT													
1265 095	271 869	120 988	99 359	73 345	420 500	12,7	12,1	3,6	4,3	40,9	10,5	15,8	40
1056 271	207 058	88 330	63 863	40 181	136 132	14,3	13,7	4,2	4,8	44,5	10,2	8,3	41
473 174	107 246	48 934	47 148	41 502	321 927	9,7	8,8	2,5	3,4	38,1	10,3	27,2	42
1 078	172	59	37	40	72	-	-	-	12,7	66,8	12,4	8,0	43
7 808	1 197	617	590	474	1 168	26,8	24,7	1,8	0,8	31,2	6,6	8,2	44
266 888	41 692	13 972	8 490	4 988	15 380	13,6	11,6	3,5	4,8	52,9	9,0	4,7	45
3 981	24	-	-	-	-	-	0,2	2,2	12,0	85,2	0,4	-	46
117 317	19 887	5 380	3 389	2 321	8 891	15,3	13,5	3,6	4,3	49,6	8,7	5,0	47
11 972	2 915	1 013	706	456	1 733	16,2	10,4	1,7	2,3	46,4	13,2	9,7	48
-	-	-	-	-	-	76,8	21,9	1,3	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	7,8	53,0	17,6	14,1	7,5	-	-	50
2 734	293	-	-	-	-	-	0,6	3,3	16,2	74,3	5,6	-	51
65 946	7 458	1 174	-	-	-	-	0,0	0,1	1,8	88,4	9,7	-	52
48 917	11 544	3 584	2 733	1 886	7 235	2,3	3,7	1,5	3,8	60,6	15,7	12,3	53
308	183	133	119	121	799	1,9	4,2	2,8	4,3	20,0	15,6	51,2	54
68 973	42 426	28 686	33 761	32 246	290 051	2,1	2,7	0,8	1,2	14,9	13,0	65,2	55
1 931	1 318	957	1 096	1 205	6 479	1,8	2,1	0,4	0,3	14,7	16,6	64,1	56
16 281	4 906	936	319	99	163	2,8	2,3	0,7	7,9	65,2	19,1	1,9	57
136	423	843	1 737	2 017	8 849	-	-	-	-	1,0	9,0	90,0	58
2 397	678	353	353	328	1 876	8,9	8,4	2,4	2,5	34,2	12,5	31,1	59

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 253 786	182 692	98 938	78 709	49 858	51 777	81 395
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	908 874	148 470	79 416	65 462	42 045	41 447	59 567
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	466 275	46 559	26 522	19 057	11 308	14 004	28 649
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	677	-	-	-	-	80	50
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	8 071	3 256	2 137	1 233	214	38	35
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	111 321	12 167	6 220	5 187	3 063	2 747	5 122
7	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	162 876	26 037	14 083	9 354	5 753	6 571	14 803
	UND ZWAR:							
9	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	16 578	2 686	1 333	487	260	316	1 063
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	26 671	20 271	5 146	927	327	-	-
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	25 511	1 989	6 829	7 045	4 386	3 381	1 881
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 913	-	-	20	96	427	636
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	50 266	-	-	24	48	880	7 127
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	51 740	1 288	1 043	1 058	817	1 868	5 215
15	BLINDENHILFE	759	19	20	22	33	47	54
16	HILFE ZUR PFLEGE	167 135	5 248	4 013	3 221	2 208	3 364	6 557
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 325	120	64	68	25	13	30
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	23 166	314	193	105	88	1 332	2 463
19	ALTENHILFE	2 049	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 506	294	158	135	80	82	138
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 686 923	166 517	88 719	73 058	47 847	60 185	104 828
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 211 537	142 959	76 635	64 631	42 346	51 921	88 446
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	649 593	35 359	18 602	13 997	9 207	13 602	27 656
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	716	-	-	-	-	82	63
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	16 441	3 073	1 892	1 187	214	105	485
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	140 427	11 815	6 124	5 332	3 612	4 910	10 597
27	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 970	-	-	4	39	352	773
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	114 373	15 593	7 464	4 936	3 604	4 986	10 378
	UND ZWAR:							
29	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	11 029	1 812	716	293	172	281	581
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	15 208	11 912	2 626	449	221	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	15 115	1 208	3 666	3 747	2 728	2 468	1 298
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 049	-	-	11	65	380	449
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	37 320	-	-	18	22	609	5 113
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	41 628	769	607	518	481	1 496	3 742
35	BLINDENHILFE	1 222	16	17	15	19	35	42
36	HILFE ZUR PFLEGE	367 091	4 905	2 986	2 451	1 702	2 722	5 160
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 929	116	71	37	23	20	47
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	5 180	316	165	114	73	751	855
39	ALTENHILFE	11 720	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 733	273	151	120	76	72	182
INSGOE								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	2 940 709	349 209	187 657	151 767	97 705	111 962	186 223
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 120 411	291 429	156 051	130 093	84 391	93 368	148 013
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 115 868	81 918	45 124	33 054	20 515	27 606	56 305
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 393	-	-	-	-	162	113
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	24 512	6 329	4 029	2 420	428	143	520
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	251 748	23 982	12 344	10 519	6 675	7 657	15 719
47	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 970	-	-	4	39	352	773
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	277 249	41 630	21 547	14 290	9 357	11 557	25 181
	UND ZWAR:							
49	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	27 607	4 498	2 049	780	432	597	1 644
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	41 879	32 183	7 772	1 376	548	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	40 626	3 197	10 495	10 792	7 114	5 849	3 179
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 962	-	-	31	161	807	1 085
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	87 586	-	-	42	70	1 489	12 240
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	93 368	2 057	1 650	1 576	1 298	3 364	8 957
55	BLINDENHILFE	1 981	35	37	37	52	82	96
56	HILFE ZUR PFLEGE	534 226	10 153	6 999	5 672	3 910	6 086	11 717
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	13 254	236	135	105	48	33	77
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	28 346	630	358	219	161	2 083	3 318
59	ALTENHILFE	13 769	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 239	567	309	255	156	154	320

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
SCHE

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
427 700	118 381	46 870	30 407	18 661	68 398	14,6	14,2	4,0	4,1	40,6	13,2	9,4	1	
314 522	80 365	30 259	17 241	8 733	21 347	16,3	15,9	4,6	4,6	41,2	12,2	5,2	2	
162 307	54 861	22 469	16 150	11 674	52 715	10,0	9,8	2,4	3,0	41,0	16,6	17,3	3	
401	81	19	13	15	18	-	-	-	11,8	66,6	14,8	6,8	4	
489	210	120	98	72	169	40,3	41,8	2,7	0,5	6,5	4,1	4,2	5	
48 109	17 603	5 257	2 338	1 143	2 365	10,9	10,2	2,8	2,5	47,8	20,5	5,3	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
67 729	11 611	2 809	1 322	796	2 008	16,0	14,4	3,5	4,0	50,7	8,9	2,5	8	
7 488	1 736	514	253	140	302	16,2	11,0	1,6	1,9	51,6	13,6	4,2	9	
-	-	-	-	-	-	76,0	22,8	1,2	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	7,8	54,4	17,2	13,3	7,4	-	-	11	
1 561	173	-	-	-	-	-	0,7	3,3	14,7	75,4	5,9	-	12	
37 163	4 350	674	-	-	-	-	0,0	0,1	1,8	88,1	10,0	-	13	
28 437	6 700	1 840	1 086	663	1 725	2,5	4,1	1,6	3,6	65,0	16,5	6,7	14	
167	90	64	42	44	157	2,5	5,5	4,3	6,2	29,1	20,3	32,0	15	
36 315	22 716	14 054	12 323	9 602	47 514	3,1	4,3	1,3	2,0	25,7	22,0	41,5	16	
706	503	292	253	227	1 024	3,6	4,0	0,8	0,4	22,1	23,9	45,2	17	
12 848	4 553	853	259	79	79	1,4	1,3	0,4	5,7	66,1	23,3	1,8	18	
58	197	236	328	238	992	-	-	-	-	2,8	21,1	76,0	19	
861	309	102	81	60	206	11,7	11,7	3,2	3,3	39,9	16,4	13,8	20	
LICH														
504 632	120 352	62 493	61 334	51 122	345 836	9,9	9,6	2,8	3,6	36,1	10,8	27,2	21	
423 285	95 448	47 254	39 766	28 410	110 436	11,8	11,7	3,5	4,3	42,2	11,8	14,7	22	
144 262	41 817	22 858	28 290	28 286	265 657	5,4	5,0	1,4	2,1	26,5	10,0	49,6	23	
387	65	31	18	21	49	-	-	-	11,5	62,8	13,4	12,3	24	
6 239	920	470	476	397	983	18,7	18,7	1,3	0,6	40,9	8,5	11,3	25	
58 997	14 843	5 756	4 142	2 825	11 474	8,4	8,2	2,6	3,5	49,6	14,7	13,1	26	
1 783	19	-	-	-	-	-	0,1	1,3	11,9	86,1	0,6	-	27	
46 755	7 938	2 461	1 977	1 474	6 807	13,6	10,8	3,2	4,4	50,0	9,1	9,0	28	
3 591	1 065	440	404	294	1 380	16,4	9,1	1,6	2,5	37,8	13,6	18,8	29	
-	-	-	-	-	-	78,3	20,2	1,5	-	-	-	-	30	
-	-	-	-	-	-	8,0	49,0	18,0	16,3	8,6	-	-	31	
1 043	101	-	-	-	-	-	0,5	3,2	18,5	72,8	4,9	-	32	
28 014	3 053	491	-	-	-	-	0,0	0,1	1,6	88,8	9,5	-	33	
19 352	4 683	1 698	1 604	1 194	5 484	1,8	2,7	1,2	3,6	55,5	15,3	19,9	34	
133	88	66	77	75	639	1,3	2,6	1,6	2,9	14,3	12,6	64,7	35	
30 613	18 820	14 119	20 854	22 183	240 576	1,3	1,5	0,5	0,7	9,7	9,0	77,3	36	
1 064	757	644	808	945	5 397	1,2	1,1	0,2	0,2	11,2	14,1	72,0	37	
2 451	263	58	42	16	76	6,1	5,4	1,4	14,5	63,8	6,2	2,6	38	
75	210	576	1 363	1 725	7 771	-	-	-	-	0,6	6,7	92,7	39	
1 108	334	235	262	262	1 658	5,8	5,7	1,6	1,5	27,3	12,0	46,1	40	
SAMT														
932 332	238 733	109 363	91 741	69 783	414 234	11,9	11,5	3,3	3,8	38,0	11,8	19,6	41	
737 807	175 813	77 513	57 007	37 143	131 783	13,7	13,5	4,0	4,4	41,8	11,9	10,7	42	
306 569	96 678	45 327	44 440	39 960	318 372	7,3	7,0	1,8	2,5	32,5	12,7	36,1	43	
788	146	50	31	36	67	-	-	-	11,6	64,7	14,1	9,6	44	
6 728	1 130	590	574	469	1 152	25,8	26,3	1,7	0,6	29,6	7,0	9,0	45	
107 106	32 446	11 013	6 480	3 968	13 839	9,5	9,1	2,7	3,0	48,8	17,3	9,6	46	
1 783	19	-	-	-	-	-	0,1	1,3	11,9	86,1	0,6	-	47	
114 484	19 549	5 270	3 299	2 270	8 815	15,0	12,9	3,4	4,2	50,4	9,0	5,2	48	
11 079	2 801	954	657	434	1 682	16,3	10,2	1,6	2,2	46,1	13,6	10,0	49	
-	-	-	-	-	-	76,8	21,8	1,3	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	7,9	52,4	17,5	14,4	7,8	-	-	51	
2 604	274	-	-	-	-	-	0,6	3,2	16,3	74,3	5,5	-	52	
65 177	7 403	1 165	-	-	-	-	0,0	0,1	1,7	88,4	9,8	-	53	
47 789	11 383	3 538	2 690	1 857	7 209	2,2	3,5	1,4	3,6	60,8	16,0	12,6	54	
300	178	130	119	119	796	1,8	3,7	2,6	4,1	20,0	15,5	52,2	55	
66 928	41 536	28 173	33 177	31 785	288 090	1,9	2,4	0,7	1,1	14,7	13,0	66,1	56	
1 770	1 260	936	1 061	1 172	6 421	1,8	1,8	0,4	0,2	13,9	16,6	65,3	57	
15 299	4 816	911	301	95	155	2,2	2,0	0,6	7,3	65,7	20,2	1,9	58	
133	407	812	1 691	1 963	8 763	-	-	-	-	1,0	8,9	90,2	59	
1 969	643	337	343	322	1 864	7,8	7,8	2,2	2,1	31,6	13,5	34,9	60	

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	473 002	67 700	33 611	28 460	21 946	29 528	53 426
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	447 569	63 443	31 265	26 588	20 631	28 038	50 844
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	240 430	34 379	16 311	12 899	9 563	15 362	30 964
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	263	-	-	-	-	34	30
5	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	1 167	537	92	59	22	23	65
6	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	224 652	31 703	14 452	11 398	8 603	14 276	29 585
7	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
8	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	8 005	1 773	1 226	930	589	509	734
	UND ZWAR:							
9	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	1 336	198	121	58	35	45	118
10	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	1 803	1 339	358	68	38	-	103
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	2 346	157	681	711	447	249	101
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	188	-	-	-	8	31	52
13	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	837	-	-	-	2	54	262
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	1 678	105	89	107	70	147	223
15	BLINDENHILFE	31	3	5	2	4	4	-
16	HILFE ZUR PFLEGE	6 164	729	562	540	369	379	418
17	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	207	5	13	12	1	9	4
18	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 323	115	47	34	24	177	193
19	ALTENHILFE	100	-	-	-	-	-	-
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	513	105	36	34	17	25	48
WEIB								
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	340 032	61 099	29 623	24 444	16 901	19 586	31 740
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	321 886	58 218	28 109	23 165	16 005	18 366	30 014
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	154 128	30 347	14 064	10 822	6 952	8 636	15 674
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	204	-	-	-	-	41	22
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	1 647	450	82	56	31	52	134
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	142 014	28 600	12 917	9 879	6 288	7 749	14 658
27	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 792	-	-	10	107	462	1 010
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	4 490	1 050	657	524	342	306	357
	UND ZWAR:							
29	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	768	132	55	27	36	39	52
30	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	949	751	154	34	10	-	-
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 320	87	382	410	240	152	49
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	88	-	-	-	6	11	19
33	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	456	-	-	1	1	17	123
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	1 007	90	73	72	58	92	126
35	BLINDENHILFE	16	1	2	3	-	1	1
36	HILFE ZUR PFLEGE	5 552	569	445	373	275	305	298
37	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	240	8	3	13	3	4	6
38	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	839	110	39	18	21	148	109
39	ALTENHILFE	136	-	-	-	-	-	-
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	477	61	30	30	22	27	48
INSGE								
41	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	813 034	128 799	63 234	52 904	38 847	49 114	85 166
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	769 455	121 661	59 374	49 753	36 636	46 404	80 858
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	394 558	64 726	30 375	23 721	16 515	23 998	46 638
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	467	-	-	-	-	75	52
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	2 814	987	174	115	53	75	199
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	366 666	60 303	27 369	21 277	14 891	22 025	44 243
47	HILFE FUEER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 792	-	-	10	107	462	1 010
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	12 495	2 823	1 883	1 454	931	815	1 091
	UND ZWAR:							
49	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUEER BEHINDERTE	2 104	330	176	85	71	84	170
50	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUEER KINDER	2 752	2 090	512	102	48	-	-
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 666	244	1 063	1 121	687	401	150
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	276	-	-	-	14	42	71
53	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	1 293	-	-	1	3	71	385
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	2 685	195	162	179	128	239	349
55	BLINDENHILFE	47	4	7	5	4	5	1
56	HILFE ZUR PFLEGE	11 716	1 298	1 007	913	644	684	716
57	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	447	13	16	25	4	13	10
58	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 162	225	86	52	45	325	302
59	ALTENHILFE	236	-	-	-	-	-	-
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	990	166	66	64	39	52	96

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.

1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
UND IN EINRICHTUNGEN
DER(INNEN)

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.	
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
206 442	18 141	5 975	3 746	1 631	2 396	14,3	13,1	4,6	6,2	54,9	5,1	1,6	1	
197 791	17 004	5 501	3 317	1 366	1 781	14,2	12,9	4,6	6,3	55,6	5,0	1,4	2	
109 879	5 874	1 839	1 366	730	1 264	14,3	12,1	4,0	6,4	58,6	3,2	1,4	3	
168	16	6	4	1	4	-	-	-	12,9	75,3	8,4	3,4	4	
325	24	12	3	2	3	46,0	12,9	1,9	2,0	33,4	3,1	0,7	5	
106 052	5 037	1 450	972	469	655	14,1	11,5	3,8	6,4	60,4	2,9	0,9	6	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	
1 858	200	75	46	32	33	22,1	26,9	7,4	6,4	32,4	3,4	1,4	8	
601	62	42	22	13	21	14,8	13,4	2,6	3,4	53,8	7,8	4,2	9	
-	-	-	-	-	-	74,3	23,6	2,1	-	-	-	-	10	
-	-	-	-	-	-	6,7	59,3	19,1	10,6	4,3	-	-	11	
84	13	-	-	-	-	-	-	4,3	16,5	72,3	6,9	-	12	
480	34	5	-	-	-	-	-	0,2	6,5	88,6	4,7	-	13	
749	100	30	26	19	13	6,3	11,7	4,2	8,8	57,9	7,7	3,5	14	
5	4	1	-	-	3	9,7	22,6	12,9	12,9	16,1	16,1	9,7	15	
1 177	554	296	335	225	580	11,8	17,9	6,0	6,1	25,9	13,8	18,5	16	
66	34	7	18	13	25	2,4	12,1	0,5	4,3	33,8	19,8	27,1	17	
620	71	20	16	4	2	8,7	6,1	1,8	13,4	61,5	6,9	1,7	18	
1	12	13	17	24	33	-	-	-	-	1,0	25,0	74,0	19	
206	22	9	4	3	4	20,5	13,6	3,3	4,9	49,5	6,0	2,1	20	
LICH														
126 321	14 995	5 650	3 872	1 931	3 870	18,0	15,9	5,0	5,8	46,5	6,1	2,8	21	
120 673	14 241	5 316	3 539	1 672	2 568	18,1	15,9	5,0	5,7	46,8	6,1	2,4	22	
56 726	4 694	1 768	1 342	812	2 291	19,7	16,1	4,5	5,6	47,0	4,2	2,9	23	
122	10	3	2	3	1	-	-	-	20,1	70,6	6,4	2,9	24	
755	43	15	13	3	13	27,3	8,4	1,9	3,2	54,0	3,5	1,8	25	
53 730	4 209	1 509	1 038	551	886	20,1	16,1	4,4	5,5	48,2	4,0	1,7	26	
2 198	5	-	-	-	-	-	0,3	2,8	12,2	84,6	0,1	-	27	
975	138	35	44	19	43	23,4	26,3	7,6	6,8	29,7	3,9	2,4	28	
292	52	17	27	9	30	17,2	10,7	4,7	5,1	44,8	9,0	8,6	29	
-	-	-	-	-	-	79,1	19,8	1,1	-	-	-	-	30	
-	-	-	-	-	-	6,6	60,0	18,2	11,5	3,7	-	-	31	
46	6	-	-	-	-	-	-	6,8	12,5	73,9	6,8	-	32	
289	21	4	-	-	-	-	0,2	0,2	3,7	90,4	5,5	-	33	
379	61	16	17	10	13	8,9	14,4	5,8	9,1	50,1	7,6	4,0	34	
3	1	2	-	2	-	6,3	31,3	-	6,3	25,0	18,8	12,5	35	
868	336	217	249	236	1 381	10,2	14,7	5,0	5,5	21,0	10,0	33,6	36	
95	24	14	17	20	33	3,3	6,7	1,3	1,7	42,1	15,8	29,2	37	
362	19	5	2	-	6	13,1	6,8	2,5	17,6	56,1	2,9	1,0	38	
2	4	18	29	30	53	-	-	-	-	1,5	16,2	82,4	39	
222	13	7	6	3	8	12,8	12,6	4,6	5,7	56,6	4,2	3,6	40	
SAMT														
332 763	33 136	11 625	7 618	3 562	6 266	15,8	14,3	4,8	6,0	51,4	5,5	2,1	41	
318 464	31 245	10 817	6 856	3 038	4 349	15,8	14,2	4,8	6,0	51,9	5,5	1,9	42	
166 605	10 568	3 607	2 708	1 542	3 555	16,4	13,7	4,2	6,1	54,0	3,6	2,0	43	
230	26	9	6	4	5	-	-	-	16,1	73,2	7,5	3,2	44	
1 080	67	27	16	5	16	35,1	10,3	1,9	2,7	45,5	3,3	1,3	45	
159 782	9 246	2 959	2 010	1 020	1 541	16,4	13,3	4,1	6,0	55,6	3,3	1,2	46	
2 198	5	-	-	-	-	-	0,3	2,8	12,2	84,6	0,1	-	47	
2 833	338	110	90	51	76	22,6	26,7	7,5	6,5	31,4	3,6	1,7	48	
893	114	59	49	22	51	15,7	12,4	3,4	4,0	50,5	8,2	5,8	49	
-	-	-	-	-	-	75,9	22,3	1,7	-	-	-	-	50	
-	-	-	-	-	-	6,7	59,6	18,7	10,9	4,1	-	-	51	
130	19	-	-	-	-	-	-	5,1	15,2	72,8	6,9	-	52	
769	55	9	-	-	-	-	0,1	0,2	5,5	89,2	4,9	-	53	
1 128	161	46	43	29	26	7,3	12,7	4,8	8,9	55,0	7,7	3,6	54	
8	5	3	-	2	3	8,5	25,5	8,5	10,6	19,1	17,0	10,6	55	
2 045	890	513	584	461	1 961	11,1	16,4	5,5	5,8	23,6	12,0	25,7	56	
161	58	21	35	33	58	2,9	9,2	0,9	2,9	38,3	17,7	28,2	57	
982	90	25	18	4	8	10,4	6,4	2,1	15,0	59,4	5,3	1,4	58	
3	16	31	46	54	86	-	-	-	-	1,3	19,9	78,8	59	
428	35	16	10	6	12	16,8	13,1	3,9	5,3	52,9	5,2	2,8	60	

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
MAENN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 441 993	232 984	120 515	98 005	65 431	70 198	109 968
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 302 924	208 258	108 785	90 583	61 751	65 887	102 532
3	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	787 900	139 008	73 523	62 037	41 280	34 504	52 393
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	446 251	65 260	31 748	23 544	15 015	19 540	37 216
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	940	-	-	-	-	114	80
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	2 775	1 112	362	246	69	38	75
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	294 322	40 714	19 473	15 679	11 116	14 706	29 142
8	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	42 307	18 185	7 422	3 955	1 354	832	1 066
	UND ZWAR:							
10	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	6 572	2 500	1 127	357	150	134	195
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	18 094	14 327	3 137	518	112	-	-
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	7 099	511	2 642	2 650	893	311	92
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	713	-	-	6	21	85	144
14	BESCHAFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 387	952	668	538	233	324	674
16	BLINDENHILFE	572	21	6	9	7	18	31
17	HILFE ZUR PFLEGE	100 494	5 766	4 418	3 624	2 457	3 550	6 389
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 445	111	67	77	24	18	25
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	5 758	226	137	64	45	358	607
20	ALTENHILFE	1 748	-	-	-	-	-	-
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 625	379	176	157	88	85	148
WEIB								
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 663 956	214 182	110 162	91 238	60 442	72 567	121 546
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 478 216	197 650	103 022	86 461	57 652	68 846	115 329
24	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	984 581	131 705	69 642	59 537	38 659	37 920	67 194
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	475 062	53 970	25 421	19 305	12 240	15 611	29 365
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	920	-	-	-	-	123	85
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	5 488	1 044	341	247	73	111	314
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	255 328	37 681	18 000	14 421	9 417	11 567	22 735
29	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 438	-	-	10	101	533	1 180
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	32 798	11 045	3 646	1 844	822	693	824
	UND ZWAR:							
31	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	6 201	1 739	622	252	130	137	159
32	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 220	8 479	1 446	222	73	-	-
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 511	310	1 251	1 164	475	249	62
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	513	-	-	3	15	82	75
35	BESCHAFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	12 703	583	396	255	157	260	539
37	BLINDENHILFE	883	11	6	7	4	15	21
38	HILFE ZUR PFLEGE	168 571	4 600	3 337	2 717	1 884	2 854	5 024
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	10 091	112	65	46	24	22	50
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	2 420	229	119	78	42	254	310
41	ALTENHILFE	9 817	-	-	-	-	-	-
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 695	315	169	137	94	91	189
INSGE								
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	3 105 949	447 166	230 677	189 243	125 873	142 765	231 514
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 781 140	405 908	211 807	177 044	119 403	134 733	217 861
45	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	1 772 481	270 713	143 165	121 574	79 939	72 424	119 587
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	921 313	119 230	57 169	42 849	27 255	35 151	66 581
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 860	-	-	-	-	237	165
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	8 263	2 156	703	493	142	149	389
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	549 650	78 395	37 473	30 100	20 533	26 273	51 877
50	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 438	-	-	10	101	533	1 180
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	75 105	29 230	11 068	5 799	2 176	1 525	1 890
	UND ZWAR:							
52	AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	12 773	4 239	1 749	609	280	271	354
53	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	28 314	22 806	4 583	740	185	-	-
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	10 610	821	3 893	3 814	1 368	560	154
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 226	-	-	9	36	167	219
56	BESCHAFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	23 090	1 535	1 064	793	390	584	1 213
58	BLINDENHILFE	1 455	32	12	16	11	33	52
59	HILFE ZUR PFLEGE	269 065	10 366	7 755	6 341	4 341	6 404	11 413
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	13 536	223	132	123	48	40	75
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	8 178	455	256	142	87	612	917
62	ALTENHILFE	11 565	-	-	-	-	-	-
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 320	694	345	294	182	176	337

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
VON EINRICHTUNGEN

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
522 558	106 391	40 604	24 831	13 517	36 991	16,2	15,2	4,5	4,9	43,9	10,2	5,2	1	
490 038	94 347	34 042	19 149	9 044	18 508	16,0	15,3	4,7	5,1	45,5	9,9	3,6	2	
266 966	61 441	23 958	13 080	6 516	13 194	17,6	17,2	5,2	4,4	40,5	10,8	4,2	3	
168 955	32 276	13 239	9 227	6 468	23 763	14,6	12,4	3,4	4,4	46,2	10,2	8,8	4	
569	97	25	17	16	22	-	-	-	12,1	69,0	13,0	5,9	5	
562	149	55	29	27	51	40,1	21,9	2,5	1,4	23,0	7,4	3,9	6	
133 889	18 569	5 371	2 504	1 159	2 000	13,8	11,9	3,8	5,0	55,4	8,1	1,9	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
4 781	1 531	738	602	447	1 394	43,0	26,9	3,2	2,0	13,8	5,4	5,8	9	
983	466	224	140	74	222	38,0	22,6	2,3	2,0	17,9	10,5	6,6	10	
-	-	-	-	-	-	79,2	20,2	0,6	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	7,2	74,5	12,6	4,4	1,3	-	-	12	
384	73	-	-	-	-	-	0,8	2,9	11,9	74,1	10,2	-	13	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
3 456	1 007	521	465	375	1 174	9,2	11,6	2,2	3,1	39,8	14,7	19,4	15	
137	74	59	34	39	137	3,7	2,6	1,2	3,1	29,4	23,3	36,7	16	
26 686	11 198	6 836	5 815	4 615	19 140	5,7	8,0	2,4	3,5	32,9	17,9	29,4	17	
743	534	297	269	239	1 041	3,2	4,2	0,7	0,5	22,3	24,1	45,0	18	
3 259	872	129	42	6	13	3,9	3,5	0,8	6,2	67,1	17,4	1,1	19	
54	194	210	273	193	824	-	-	-	-	3,1	23,1	73,8	20	
895	297	101	81	53	165	14,4	12,7	3,4	3,2	39,7	15,2	11,4	21	
LICH														
560 667	117 718	57 854	50 485	37 601	169 494	12,9	12,1	3,6	4,4	41,0	10,6	15,5	22	
533 731	108 019	51 289	41 299	27 681	87 237	13,4	12,8	3,9	4,7	43,9	10,8	10,6	23	
341 392	78 927	38 866	31 417	22 252	67 070	13,4	13,1	3,9	3,9	41,5	12,0	12,3	24	
134 678	29 678	15 200	16 388	15 476	107 730	11,4	9,4	2,6	3,3	34,5	9,4	29,4	25	
509	75	34	20	24	50	-	-	-	13,4	64,6	11,8	10,2	26	
2 303	368	131	149	117	290	19,0	10,7	1,3	2,0	47,7	9,1	10,1	27	
103 032	16 959	6 298	4 190	2 609	8 419	14,8	12,7	3,7	4,5	49,3	9,1	6,0	28	
2 599	15	-	-	-	-	-	0,2	2,3	12,0	85,2	0,3	-	29	
4 353	1 716	919	1 135	969	4 832	33,7	16,7	2,5	2,1	15,8	8,0	21,1	30	
964	468	252	276	207	995	28,0	14,1	2,1	2,2	18,1	11,6	23,8	31	
-	-	-	-	-	-	83,0	16,3	0,7	-	-	-	-	32	
-	-	-	-	-	-	8,8	68,8	13,5	7,1	1,8	-	-	33	
312	26	-	-	-	-	-	0,6	2,9	16,0	75,4	5,1	-	34	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
3 120	1 227	675	868	765	3 858	4,6	5,1	1,2	2,0	28,8	15,0	43,2	36	
105	72	63	66	61	452	1,2	1,5	0,5	1,7	14,3	15,3	65,6	37	
23 714	10 673	7 415	9 769	10 225	86 359	2,7	3,6	1,1	1,7	17,0	10,7	63,1	38	
1 145	778	655	820	962	5 412	1,1	1,1	0,2	0,2	11,8	14,2	71,3	39	
1 180	92	25	27	10	54	9,5	8,1	1,7	10,5	61,6	4,8	3,8	40	
71	192	471	1 082	1 361	6 640	-	-	-	-	0,7	6,8	92,5	41	
1 229	329	230	249	248	1 415	6,7	6,5	2,0	1,9	30,2	11,9	40,7	42	
SAMT														
1083 225	224 109	98 458	75 316	51 118	206 485	14,4	13,5	4,1	4,6	42,3	10,4	10,7	43	
1023 769	202 366	85 331	60 448	36 725	105 745	14,6	14,0	4,3	4,8	44,6	10,3	7,3	44	
608 358	140 368	62 824	44 497	28 768	80 264	15,3	14,9	4,5	4,1	41,1	11,5	8,7	45	
303 633	61 954	28 439	25 615	21 944	131 493	12,9	10,9	3,0	3,8	40,2	9,8	19,4	46	
1 078	172	59	37	40	72	-	-	-	12,7	66,8	12,4	8,0	47	
2 865	517	186	178	144	341	26,1	14,5	1,7	1,8	39,4	8,5	8,0	48	
236 921	35 528	11 669	6 694	3 768	10 419	14,3	12,3	3,7	4,8	52,5	8,6	3,8	49	
2 599	15	-	-	-	-	-	0,2	2,3	12,0	85,2	0,3	-	50	
9 134	3 247	1 657	1 737	1 416	6 226	38,9	22,5	2,9	2,0	14,7	6,5	12,5	51	
1 947	934	476	416	281	1 217	33,2	18,5	2,2	2,1	18,0	11,0	15,0	52	
-	-	-	-	-	-	80,5	18,8	0,7	-	-	-	-	53	
-	-	-	-	-	-	7,7	72,6	12,9	5,3	1,5	-	-	54	
696	99	-	-	-	-	-	0,7	2,9	13,6	74,6	8,1	-	55	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56	
6 576	2 234	1 196	1 333	1 140	5 032	6,6	8,0	1,7	2,5	33,7	14,9	32,5	57	
242	146	122	100	100	589	2,2	1,9	0,8	2,3	20,2	18,4	54,2	58	
50 400	21 871	14 251	15 584	14 840	105 499	3,9	5,2	1,6	2,4	23,0	13,4	50,5	59	
1 888	1 312	952	1 089	1 201	6 453	1,6	1,9	0,4	0,3	14,5	16,7	64,6	60	
4 439	964	154	69	16	67	5,6	4,9	1,1	7,5	65,5	13,7	1,9	61	
125	386	681	1 355	1 554	7 464	-	-	-	-	1,1	9,2	89,7	62	
2 124	626	331	330	301	1 580	9,5	8,7	2,5	2,4	33,6	13,1	30,2	63	

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS					
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
			AN					
MÄNN								
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	308 289	20 616	13 091	9 834	6 801	11 855	26 611
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	185 735	7 557	5 536	5 151	4 270	6 459	14 925
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	54 337	3 828	1 967	1 478	936	3 616	7 930
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	276 548	18 117	11 768	8 861	6 174	10 282	23 471
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	6 553	2 741	1 882	1 050	168	25	26
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	54 303	5 297	1 711	1 277	816	2 693	6 438
8	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	128 919	9 666	7 903	6 337	5 001	6 267	14 499
10	UND ZWAR: ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 371	388	329	188	146	227	986
11	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 393	7 293	2 369	478	253	-	-
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	20 765	1 637	4 869	5 107	3 942	3 320	1 890
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 390	-	-	14	83	373	544
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	51 103	-	-	24	50	934	7 389
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	43 061	442	464	627	655	1 693	4 766
16	BLINDENHILFE	218	1	19	15	30	33	23
17	HILFE ZUR PFLEGE	72 889	211	158	138	121	195	586
18	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	87	14	10	3	2	4	9
19	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	18 780	203	103	75	67	1 151	2 052
20	ALTENHILFE	403	-	-	-	-	-	-
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	394	20	18	12	9	22	38
FRAUEN								
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	390 816	16 225	8 988	6 874	4 779	8 323	17 559
23	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	263 852	5 562	3 480	3 266	2 772	4 376	9 462
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	56 062	3 693	1 778	1 364	708	1 466	3 204
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	346 975	13 817	7 787	5 937	4 309	7 506	15 922
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	12 818	2 532	1 650	1 001	172	48	314
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	40 515	4 595	1 475	1 153	811	1 773	3 942
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	3 360	-	-	8	63	387	870
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	86 388	5 626	4 484	3 631	3 136	4 613	9 938
31	UND ZWAR: ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	5 627	205	150	68	79	184	476
32	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 955	4 200	1 335	261	159	-	-
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	12 931	985	2 799	2 994	2 494	2 373	1 286
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 625	-	-	8	56	310	393
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	37 776	-	-	19	23	626	5 236
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	29 948	276	285	337	382	1 328	3 332
37	BLINDENHILFE	356	6	13	11	15	21	22
38	HILFE ZUR PFLEGE	204 326	874	94	108	93	176	435
39	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	79	12	9	4	2	2	3
40	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	3 599	197	85	54	52	645	654
41	ALTENHILFE	2 043	-	-	-	-	-	-
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	517	19	12	13	4	8	41
GESAMT								
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	699 105	36 841	22 079	16 708	11 580	20 178	44 170
44	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	449 587	13 119	9 016	8 417	7 042	10 935	24 387
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	110 399	7 521	3 745	2 842	1 644	5 082	11 134
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	623 523	31 934	19 555	14 798	10 483	17 788	33 393
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	19 371	5 273	3 532	2 051	340	73	340
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	94 818	9 892	3 186	2 430	1 627	4 466	10 380
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	3 360	-	-	8	63	387	870
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	215 307	15 292	12 387	9 968	8 137	10 880	24 437
52	UND ZWAR: ÄRZTL. BEHANDLUNG U. KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	16 998	593	479	256	225	411	1 462
53	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 348	11 493	3 704	739	412	-	-
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	33 696	2 622	7 668	8 101	6 436	5 693	3 176
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 015	-	-	22	139	683	937
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	88 879	-	-	43	73	1 560	12 625
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	73 009	718	749	964	1 037	3 021	8 098
58	BLINDENHILFE	574	7	32	26	45	54	45
59	HILFE ZUR PFLEGE	277 215	1 085	252	246	214	371	1 021
60	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	166	26	19	7	4	6	12
61	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	22 379	400	188	129	119	1 796	2 706
62	ALTENHILFE	2 446	-	-	-	-	-	-
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	911	39	30	25	13	30	79

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEFHREHACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTERSGRUPPEN UND HILFEARTEN *)
EINRICHTUNGEN
SAMMEN

UNTER ... JAHREN														LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		
ZAHL						%								
LICH														
121 810	32 714	13 186	9 890	7 057	34 824	6,7	7,4	2,2	3,8	48,1	14,9	16,8	1	
71 786	22 123	9 704	7 541	5 400	25 283	4,1	5,8	2,3	3,5	46,7	17,1	20,6	2	
22 639	3 084	1 737	1 422	1 065	4 635	7,0	6,3	1,7	6,7	56,3	8,9	13,1	3	
110 294	30 403	11 729	8 659	6 105	30 685	6,6	7,5	2,2	3,7	48,4	15,2	16,4	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
256	88	77	72	47	121	41,8	44,7	2,6	0,4	4,3	2,5	3,7	6	
26 130	5 432	1 760	1 024	544	1 181	9,8	5,5	1,5	5,0	60,0	13,2	5,1	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
64 947	10 324	2 158	774	383	660	7,5	11,0	3,9	4,9	61,6	9,7	1,4	9	
7 112	1 342	335	136	79	103	3,4	4,5	1,3	2,0	71,2	14,7	2,8	10	
-	-	-	-	-	-	70,2	27,4	2,4	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	7,9	48,0	19,0	16,0	9,1	-	-	12	
1 263	113	-	-	-	-	-	0,6	3,5	15,6	75,6	4,7	-	13	
37 643	4 384	679	-	-	-	-	0,0	0,1	1,8	88,1	9,9	-	14	
25 750	5 796	1 349	648	307	564	1,0	2,5	1,5	3,9	70,9	16,6	3,5	15	
35	20	6	8	5	23	0,5	15,6	13,8	15,1	26,6	11,9	16,5	16	
10 820	12 078	7 523	6 848	5 216	28 995	0,3	0,4	0,2	0,3	15,6	26,9	56,3	17	
29	3	2	2	1	8	16,1	14,9	2,3	4,6	43,7	5,7	12,6	18	
10 238	3 767	746	233	77	68	1,1	0,9	0,4	6,1	65,4	24,0	2,0	19	
5	15	40	73	69	201	-	-	-	-	1,2	13,6	85,1	20	
172	34	10	4	10	45	5,1	7,6	2,3	5,6	53,3	11,2	15,0	21	
LICH														
80 602	19 461	11 055	15 443	16 129	185 378	4,2	4,1	1,2	2,1	25,1	7,8	55,5	22	
45 885	13 831	8 293	12 044	12 490	142 391	2,1	2,6	1,1	1,7	21,0	8,4	63,3	23	
10 532	1 720	1 299	2 021	2 421	25 856	6,6	5,6	1,3	2,6	24,5	5,4	54,0	24	
74 003	18 101	9 921	13 636	13 957	162 079	4,0	4,0	1,2	2,2	25,9	8,1	54,7	25	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	
4 796	611	358	344	285	707	19,8	20,7	1,3	0,4	39,9	7,6	10,4	27	
15 629	3 071	1 302	1 214	933	4 617	11,3	6,5	2,0	4,4	48,3	10,8	16,7	28	
2 023	9	-	-	-	-	-	0,2	1,9	11,5	86,1	0,3	-	29	
43 504	6 388	1 588	898	532	2 050	6,5	9,4	3,6	5,3	61,9	9,2	4,0	30	
2 929	651	207	158	97	423	3,6	3,9	1,4	3,3	60,5	15,2	12,0	31	
-	-	-	-	-	-	70,5	26,8	2,7	-	-	-	-	32	
-	-	-	-	-	-	7,6	44,8	19,3	18,4	9,9	-	-	33	
777	81	-	-	-	-	-	0,5	3,4	19,1	72,0	5,0	-	34	
28 303	3 074	495	-	-	-	-	0,1	0,1	1,7	88,8	9,4	-	35	
16 617	3 519	1 039	753	439	1 641	0,9	2,1	1,3	4,4	66,6	15,2	9,5	36	
31	18	5	11	16	187	1,7	6,7	4,2	5,9	14,9	6,5	60,1	37	
7 780	8 489	6 931	11 345	12 211	155 790	0,4	0,1	0,0	0,1	4,0	7,5	87,8	38	
15	3	3	5	3	18	15,2	16,5	2,5	2,5	22,8	7,6	32,9	39	
1 633	190	38	17	6	28	5,5	3,9	1,4	17,9	63,5	6,3	1,4	40	
6	22	123	311	396	1 185	-	-	-	-	0,3	7,1	92,6	41	
102	18	12	19	18	251	3,7	4,8	0,8	1,5	27,7	5,8	55,7	42	
SAMT														
202 412	52 175	24 241	25 333	23 186	220 202	5,3	5,5	1,7	2,9	35,3	10,9	38,4	43	
117 671	35 954	17 997	19 585	17 890	167 674	2,9	3,9	1,6	2,4	31,6	12,0	45,6	44	
33 171	4 804	3 036	3 443	3 486	30 491	6,8	6,0	1,5	4,6	40,1	7,1	33,9	45	
184 297	48 504	21 650	22 295	20 062	192 764	5,1	5,5	1,7	2,9	35,9	11,3	37,7	46	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	
5 052	699	435	416	332	828	27,2	28,8	1,8	0,4	27,8	5,9	8,1	48	
41 759	8 503	3 062	2 238	1 477	5 798	10,4	5,9	1,7	4,7	55,0	12,2	10,0	49	
2 023	9	-	-	-	-	-	0,2	1,9	11,5	86,1	0,3	-	50	
108 451	16 712	3 746	1 672	915	2 710	7,1	10,4	3,8	5,1	61,7	9,5	2,5	51	
10 041	1 993	542	294	176	526	3,5	4,3	1,3	2,4	67,7	14,9	5,9	52	
-	-	-	-	-	-	70,3	27,2	2,5	-	-	-	-	53	
-	-	-	-	-	-	7,8	46,8	19,1	16,9	9,4	-	-	54	
2 040	194	-	-	-	-	-	0,5	3,5	17,0	74,1	4,8	-	55	
65 946	7 458	1 174	-	-	-	-	0,0	0,1	1,8	88,4	9,7	-	56	
42 367	9 315	2 388	1 401	746	2 205	1,0	2,3	1,4	4,1	69,1	16,0	6,0	57	
66	38	11	19	21	210	1,2	10,1	7,8	9,4	19,3	8,5	43,6	58	
18 600	20 567	14 454	18 193	17 427	184 785	0,4	0,2	0,1	0,1	7,1	12,6	79,5	59	
44	6	5	7	4	26	15,7	15,7	2,4	3,6	33,7	6,6	22,3	60	
11 871	3 957	784	250	83	96	1,8	1,4	0,5	8,0	65,1	21,2	1,9	61	
11	37	163	384	465	1 386	-	-	-	-	0,4	8,2	91,4	62	
274	52	22	23	28	296	4,3	6,0	1,4	3,3	38,7	8,1	38,1	63	

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
			MAENN						
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	185 735	7 557	5 536	5 151	4 270	6 459	14 925	
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	185 735	7 557	5 536	5 151	4 270	6 459	14 925	
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	24 145	1 668	832	636	438	1 142	2 380	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	170 024	6 490	4 996	4 735	3 983	5 992	13 961	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	284	110	63	39	11	3	2	
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	13 602	680	279	229	168	682	1 549	
8	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	95 417	5 504	4 544	4 384	3 708	4 650	11 171	
10	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	7 994	243	132	101	102	176	721	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 273	3 850	964	286	173	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 646	1 146	3 184	3 565	2 909	2 361	1 481	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 921	-	-	8	66	276	440	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	39 765	-	-	21	37	713	5 648	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	34 920	329	345	494	529	1 349	3 817	
16	BLINDENHILFE	167	1	16	14	27	21	16	
17	HILFE ZUR PFLEGE	57 560	112	70	71	66	133	413	
18	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	17	1	-	-	-	1	2	
19	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	7 431	92	45	32	30	578	945	
20	ALTENHILFE	51	-	-	-	-	-	-	
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	217	10	8	5	5	13	14	
WEIB									
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	263 852	5 562	3 480	3 266	2 772	4 376	9 462	
23	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	263 852	5 562	3 480	3 266	2 772	4 376	9 462	
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	35 461	1 549	749	582	307	498	1 016	
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	234 495	4 602	2 992	2 868	2 571	4 107	8 902	
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	522	98	79	46	4	2	11	
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	9 955	611	256	214	124	277	531	
29	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	160	-	-	-	2	17	45	
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	65 045	3 194	2 584	2 550	2 363	3 437	7 829	
31	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	4 064	120	78	39	52	131	350	
32	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	3 029	2 204	559	169	97	-	-	
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	9 222	695	1 795	2 126	1 914	1 700	992	
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 261	-	-	6	43	233	310	
35	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	29 868	-	-	14	14	491	4 122	
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	24 298	203	199	245	289	1 051	2 729	
37	BLINDENHILFE	277	5	7	10	14	13	16	
38	HILFE ZUR PFLEGE	161 919	611	51	60	56	114	315	
39	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	11	-	1	-	-	1	-	
40	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	1 481	104	32	17	27	303	259	
41	ALTENHILFE	179	-	-	-	-	-	-	
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	348	10	6	4	3	2	17	
INSGE									
43	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	449 587	13 119	9 016	8 417	7 042	10 835	24 387	
44	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE	449 587	13 119	9 016	8 417	7 042	10 835	24 387	
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	59 606	3 217	1 581	1 218	745	1 640	3 396	
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	404 519	11 092	7 988	7 603	6 554	10 099	22 863	
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNG)	806	208	142	85	15	5	13	
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	23 557	1 291	535	443	292	959	2 080	
50	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	160	-	-	-	2	17	45	
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	160 462	8 698	7 128	6 934	6 071	8 087	19 000	
52	UND ZWAR: AERZTL. BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	12 058	363	210	140	154	307	1 071	
53	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	8 302	6 054	1 523	455	270	-	-	
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	23 868	1 841	4 979	5 691	4 823	4 061	2 473	
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 182	-	-	14	109	509	750	
56	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	69 633	-	-	35	51	1 204	9 770	
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	59 218	532	544	739	818	2 400	6 546	
58	BLINDENHILFE	444	6	23	24	41	34	32	
59	HILFE ZUR PFLEGE	219 479	723	121	131	122	247	728	
60	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	28	1	1	-	-	2	2	
61	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN ..	8 912	196	77	49	57	881	1 204	
62	ALTENHILFE	230	-	-	-	-	-	-	
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	565	20	14	9	8	15	31	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHALTEN HABEN,
WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

UNTER ... JAHREN													LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	
ZAHL						%							
LICH													
71 786	22 123	9 704	7 541	5 400	25 283	4,1	5,8	2,3	3,5	46,7	17,1	20,6	1
71 786	22 123	9 704	7 541	5 400	25 283	4,1	5,8	2,3	3,5	46,7	17,1	20,6	2
8 141	2 039	1 310	1 120	847	3 592	6,9	6,1	1,8	4,7	43,6	13,9	23,0	3
67 436	20 579	8 607	6 569	4 634	22 042	3,8	5,7	2,3	3,5	47,9	17,2	19,6	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
13	9	8	5	7	14	38,7	35,9	3,9	1,1	5,3	6,0	9,2	6
6 410	1 655	638	435	266	611	5,0	3,7	1,2	5,0	58,5	16,9	9,6	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
49 938	8 327	1 793	651	306	441	5,8	9,4	3,9	4,9	64,0	10,6	1,5	9
5 017	1 008	243	119	59	73	3,0	2,9	1,3	2,2	71,8	15,6	3,1	10
-	-	-	-	-	-	73,0	23,7	3,3	-	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	7,8	46,1	19,9	16,1	10,1	-	-	12
1 037	94	-	-	-	-	-	0,4	3,4	14,4	76,9	4,9	-	13
29 207	3 551	588	-	-	-	-	0,1	0,1	1,8	87,7	10,4	-	14
20 858	4 879	1 154	542	250	374	0,9	2,4	1,5	3,9	70,7	17,3	3,3	15
28	15	4	6	4	15	0,6	18,0	16,2	12,6	26,3	11,4	15,0	16
8 893	10 229	6 322	5 683	4 214	21 354	0,2	0,2	0,1	0,2	16,2	28,8	54,3	17
9	1	-	1	-	2	5,9	-	-	5,9	64,7	5,9	17,6	18
3 849	1 419	302	89	31	19	1,2	1,0	0,4	7,8	64,5	23,2	1,9	19
2	1	4	7	9	28	-	-	-	-	3,9	9,8	86,3	20
90	19	7	3	8	35	4,6	6,0	2,3	6,0	47,9	12,0	21,2	21
LICH													
45 885	13 831	8 293	12 044	12 490	142 391	2,1	2,6	1,1	1,7	21,0	8,4	63,3	22
45 885	13 831	8 293	12 044	12 490	142 391	2,1	2,6	1,1	1,7	21,0	8,4	63,3	23
4 130	1 019	973	1 652	2 016	20 970	4,4	3,8	0,9	1,4	14,5	5,6	69,5	24
43 343	13 024	7 434	10 548	10 681	123 423	2,0	2,5	1,1	1,8	22,3	8,7	61,7	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
159	31	13	7	8	64	18,8	23,9	0,8	0,4	32,6	8,4	15,1	27
2 703	910	526	603	500	2 700	6,1	4,7	1,2	2,8	32,5	14,4	38,2	28
94	2	-	-	-	-	-	-	1,3	10,6	86,9	1,3	-	29
34 117	5 228	1 344	725	397	1 277	4,9	7,9	3,6	5,3	64,5	10,1	3,7	30
2 141	493	164	123	69	304	3,0	2,9	1,3	3,2	61,3	16,2	12,2	31
-	-	-	-	-	-	72,8	24,0	3,2	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	-	7,5	42,5	20,8	18,4	10,8	-	-	33
605	64	-	-	-	-	-	0,5	3,4	18,5	72,6	5,1	-	34
22 228	2 560	439	-	-	-	-	0,0	0,0	1,6	88,2	10,0	-	35
13 795	2 969	887	614	332	985	0,8	1,8	1,2	4,3	68,0	15,9	7,9	36
28	14	4	8	12	146	1,8	6,1	5,1	4,7	15,9	6,5	59,9	37
6 535	7 365	5 908	9 652	10 109	121 143	0,4	0,1	0,0	0,1	4,2	8,2	87,0	38
1	1	1	-	-	6	-	9,1	-	9,1	9,1	18,2	54,5	39
603	92	18	9	2	15	7,0	3,3	1,8	20,5	58,2	7,4	1,8	40
1	2	6	17	29	124	-	-	-	-	0,6	4,5	95,0	41
56	12	8	11	14	205	2,9	2,9	0,9	0,6	21,0	5,7	66,1	42
SAMT													
117 671	35 954	17 997	19 585	17 890	167 674	2,9	3,9	1,6	2,4	31,6	12,0	45,6	43
117 671	35 954	17 997	19 585	17 890	167 674	2,9	3,9	1,6	2,4	31,6	12,0	45,6	44
12 271	3 058	2 283	2 772	2 863	24 562	5,4	4,7	1,2	2,8	26,3	9,0	50,7	45
110 779	33 603	16 041	17 117	15 315	145 465	2,7	3,9	1,6	2,5	33,0	12,3	44,0	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
172	40	21	12	15	78	25,8	28,2	1,9	0,6	23,0	7,6	13,0	48
9 113	2 565	1 164	1 038	766	3 311	5,5	4,2	1,2	4,1	47,5	15,8	21,7	49
94	2	-	-	-	-	-	-	1,3	10,6	86,9	1,3	-	50
84 055	13 555	3 137	1 376	703	1 718	5,4	8,8	3,8	5,0	64,2	10,4	2,4	51
7 158	1 501	407	242	128	377	3,0	2,9	1,3	2,5	68,2	15,8	6,2	52
-	-	-	-	-	-	72,9	23,8	3,3	-	-	-	-	53
-	-	-	-	-	-	7,7	44,7	20,2	17,0	10,4	-	-	54
1 642	158	-	-	-	-	-	0,4	3,4	16,0	75,2	5,0	-	55
51 435	6 111	1 027	-	-	-	-	0,1	0,1	1,7	87,9	10,3	-	56
34 653	7 848	2 041	1 156	582	1 359	0,9	2,2	1,4	4,1	69,6	16,7	5,2	57
56	29	8	14	16	161	1,4	10,6	9,2	7,7	19,8	8,3	43,0	58
15 428	17 594	12 230	15 335	14 323	142 497	0,3	0,1	0,1	0,1	7,4	13,6	78,4	59
10	2	1	1	8	8	3,6	3,6	-	7,1	42,9	10,7	32,1	60
4 452	1 511	320	98	33	34	2,2	1,4	0,6	9,9	63,5	20,5	1,9	61
3	3	10	24	38	152	-	-	-	-	1,3	5,7	93,0	62
146	31	15	14	22	240	3,5	4,1	1,4	2,7	31,3	8,1	48,8	63

7 EMPFÄNGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1990
7.1 NACH STELLUNG ZUM HV, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND ALTERSGRUPPEN
SOWIE AM JAHRESENDE

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFAENGER(INNEN)					DARUNTER AUSLAENDER(INNEN)				
	INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
		HAUSHALTS- VORSTAND	EHEGATTE/ EHEGATTIN	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHEGATTE/ EHEGATTIN	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	405 908	-	-	398 182	7 726	117 687	-	-	115 935	1 752
7 - 11	211 807	-	-	206 239	5 568	57 510	-	-	56 559	951
11 - 15	177 044	-	-	170 712	6 332	48 317	-	-	47 084	1 233
15 - 21	254 136	54 420	9 900	140 776	49 040	78 431	20 972	5 679	39 162	12 618
21 UND MEHR	1 732 245	1 260 526	279 147	19 979	172 593	426 419	285 049	97 996	4 187	39 187
INSGESAMT ...	2 781 140	1 314 946	289 047	935 888	241 259	728 364	306 021	103 675	262 927	55 741
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	270 713	-	-	265 838	4 875	82 138	-	-	81 063	1 075
7 - 11	143 165	-	-	139 221	3 944	39 744	-	-	39 101	643
11 - 15	121 574	-	-	117 006	4 568	33 623	-	-	32 766	857
15 - 21	152 363	31 402	5 964	87 651	27 346	51 611	14 046	3 854	25 706	8 005
21 UND MEHR	1 084 666	806 683	166 188	12 841	98 954	276 226	185 486	65 032	2 691	23 017
ZUSAMMEN ...	1 772 481	838 085	172 152	622 557	139 687	483 342	199 532	68 886	181 327	33 597

7 EMPFÄNGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1990
7.2 NACH AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE AM JAHRESENDE

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER(INNEN)			DARUNTER (SP.1) AM JAHRESENDE			
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DAR. (SP.7) AUS- LAENDER (INNEN)
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	397 413	397 413	-	136 864	136 864	-	221 338	221 338	-	86 556
FRAUEN	355 435	-	355 435	33 023	-	33 023	248 485	-	248 485	21 586
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	118 456	118 456	-	27 045	27 045	-	67 452	67 452	-	15 843
WEIBLICH	105 231	-	105 231	14 729	-	14 729	67 724	-	67 724	9 263
EHEPAARE OHNE KINDER	183 400	91 700	91 700	41 832	21 477	20 355	113 904	56 973	56 931	27 355
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	746 064	380 539	365 525	331 806	172 830	158 976	446 164	227 651	218 513	227 440
MIT 1 KIND	195 375	98 737	96 638	69 876	36 293	33 583	108 080	54 395	53 685	44 171
MIT 2 KINDERN	254 256	129 987	124 269	99 561	52 201	47 360	143 569	73 429	70 140	65 026
MIT 3 UND MEHR KINDERN	296 433	151 815	144 618	162 369	84 336	78 033	194 515	99 827	94 688	118 243
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	31 479	22 968	8 511	10 009	7 209	2 800	20 022	14 739	5 283	6 205
MIT 1 KIND	13 792	10 968	2 824	3 675	2 996	679	8 409	6 766	1 653	2 240
MIT 2 KINDERN	9 915	7 055	2 860	2 908	2 076	832	6 406	4 620	1 786	1 865
MIT 3 UND MEHR KINDERN	7 772	4 945	2 827	3 426	2 137	1 289	5 207	3 363	1 844	2 100
FRAUEN MIT KIND(ERN)	631 046	195 466	435 580	75 311	24 882	50 429	454 827	140 317	314 510	51 408
MIT 1 KIND	284 648	72 014	212 634	26 848	6 794	20 054	199 477	49 961	149 516	17 709
MIT 2 KINDERN	217 236	73 294	143 942	22 988	7 909	15 079	158 571	53 110	105 461	15 758
MIT 3 UND MEHR KINDERN	129 162	50 158	79 004	25 475	10 179	15 296	96 779	37 246	59 533	17 941
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	81 364	33 898	47 466	13 998	6 427	7 571	50 891	20 941	29 950	8 665
OHNE KINDER	41 886	18 845	23 041	8 237	4 338	3 899	24 402	10 611	13 791	5 139
MIT KIND(ERN)	39 478	15 053	24 425	5 761	2 089	3 672	26 489	10 330	16 159	3 526
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR										
PERSONEN	131 252	62 484	68 768	43 747	21 828	21 919	81 674	38 489	43 185	29 021
OHNE KINDER	18 936	9 500	9 435	5 696	2 991	2 705	10 939	5 449	5 490	3 475
MIT KIND(ERN)	112 317	52 984	59 333	38 051	18 837	19 214	70 735	33 040	37 695	25 546
INSGESAMT ...	2 781 140	1 302 924	1 478 216	728 364	418 562	309 802	1 772 481	787 900	984 581	483 342

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH ALTERSGRUPPE DES HV UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS AM JAHRESENDE
8.1.1 INSGESAMT

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN										DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR		
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAENDE												
MAENNER	397 413	2 295	25 756	59 213	236 019	43 677	12 423	6 644	3 168	8 218	221 338	
FRAUEN	355 435	859	16 121	31 275	109 287	50 965	28 611	26 680	20 350	71 287	248 485	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER												
MAENNLICH	118 456	27 445	17 728	18 680	45 019	5 196	1 565	902	496	1 425	67 431	
WEIBLICH	105 231	25 911	16 993	12 876	24 039	5 770	3 726	3 735	2 638	9 543	67 698	
EHEPAARE OHNE KINDER	91 700	41	1 071	4 830	27 878	21 949	14 780	9 388	4 431	7 332	57 112	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	179 610	47	1 519	11 698	145 884	16 463	2 817	818	202	162	105 297	
MIT 1 KIND	65 125	32	1 155	7 339	45 876	8 184	1 782	519	131	107	36 180	
MIT 2 KINDERN	63 564	10	293	3 228	54 823	4 361	596	171	52	30	35 963	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	50 921	5	71	1 131	45 185	3 918	439	128	19	25	33 154	
HAUSHALTSVORSTAENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	11 902	21	132	598	9 239	1 469	253	105	39	46	7 551	
MIT 1 KIND	6 896	9	105	428	5 031	981	186	80	35	41	4 252	
MIT 2 KINDERN	3 305	8	23	135	2 755	310	48	18	4	4	2 150	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 701	4	4	95	1 453	178	19	7	-	1	1 149	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	244 118	170	5 130	28 780	196 740	11 638	1 045	255	115	245	176 681	
MIT 1 KIND	142 324	156	4 606	22 670	104 701	8 783	882	215	96	215	100 705	
MIT 2 KINDERN	72 412	12	481	5 261	64 335	2 124	132	31	15	21	53 522	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	29 382	2	43	849	27 704	731	31	9	4	9	22 454	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN												
OHNE KINDER	40 682	9 396	3 271	5 291	14 615	3 394	1 689	1 288	603	1 135	25 602	
MIT KIND(ERN)	20 943	1 050	1 119	2 361	8 677	3 126	1 649	1 263	591	1 107	12 385	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN												
OHNE KINDER	33 716	2 642	1 225	3 124	22 068	3 295	746	304	133	179	20 976	
MIT KIND(ERN)	5 574	256	203	365	2 721	1 193	440	186	81	129	3 291	
INSGESAMT ...												
	1 578 263	68 827	88 946	176 365	830 788	163 816	67 655	50 119	32 175	99 572	998 171	

1) FALLS KEIN HV IM ZAEHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN
ODER DES/DER JEWEILS AELTESTEN HILFEEMPFAENGER(S/IN) MASSGEBEND.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH ALTERSGRUPPE DES HV UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
SOWIE NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS AM JAHRESENDE
8.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DARUNTER HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE AM JAHRESENDE
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAENDE											
MAENNER	136 864	1 903	12 984	28 287	85 555	4 669	1 478	963	410	615	86 556
FRAUEN	33 023	326	3 107	5 766	14 937	3 501	1 825	1 577	786	1 198	21 586
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER											
MAENNLICH	27 045	3 960	4 922	5 737	11 477	460	162	127	54	146	15 842
WEIBLICH	14 729	2 194	3 227	2 649	3 773	790	546	512	324	714	9 260
EHEPAARE OHNE KINDER	20 806	33	529	2 238	9 773	3 438	2 135	1 461	608	591	13 718
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	76 752	37	783	5 058	63 169	6 156	1 067	351	74	57	51 669
MIT 1 KIND	23 826	25	541	2 837	17 448	2 193	524	184	45	29	15 096
MIT 2 KINDERN	25 567	9	185	1 490	21 803	1 693	268	86	21	12	16 727
MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 359	3	57	731	23 918	2 270	275	81	8	16	19 846
HAUSHALTSVORSTAENDE MIT KIND(ERN)											
MAENNER MIT KIND(ERN)	3 620	7	55	211	2 782	445	66	40	8	6	2 257
MIT 1 KIND	1 888	2	42	135	1 370	265	41	23	6	4	1 163
MIT 2 KINDERN	1 001	4	10	54	810	93	16	11	2	1	647
MIT 3 UND MEHR KINDERN	731	1	3	22	602	87	9	6	-	1	447
FRAUEN MIT KIND(ERN)	27 205	70	773	2 716	21 978	1 415	170	47	16	20	18 626
MIT 1 KIND	13 768	63	647	1 939	10 118	825	119	35	9	13	9 173
MIT 2 KINDERN	7 954	6	104	600	6 847	348	34	7	4	4	5 525
MIT 3 UND MEHR KINDERN	5 483	1	22	177	5 013	242	17	5	3	3	3 928
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	7 039	800	677	1 177	3 179	522	254	212	119	99	4 364
OHNE KINDER	4 114	164	328	678	1 855	429	241	205	116	98	2 562
MIT KIND(ERN)	2 925	636	349	499	1 324	93	13	7	3	1	1 802
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	10 023	433	394	1 004	6 896	927	216	78	43	32	6 513
OHNE KINDER	1 552	47	63	151	884	244	88	36	21	18	958
MIT KIND(ERN)	8 471	386	331	853	6 012	683	128	42	22	14	5 555
INSGESAMT ...	357 106	9 763	27 451	54 843	223 519	22 323	7 919	5 368	2 442	3 478	230 391

1) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN
ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFÄNGER(S/IN) MASSGEBEND.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.1 INSGESAMT

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG								SONSTIGE URSACHEN
	ODER	KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EINKOMMEN		
	HAUSHALTS-									
	TEILE INSGESAMT									
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	397 413	23 013	305	1 529	3 748	180 255	19 921	9 823	158 819	
FRAUEN	355 435	24 074	7 041	33 809	1 119	83 877	102 376	18 272	84 867	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	118 456	11 853	488	11 380	1 025	39 299	2 103	5 572	46 736	
WEIBLICH	105 231	11 526	959	14 835	339	20 911	8 039	5 648	42 974	
EHEPAARE OHNE KINDER	91 700	5 146	-	347	350	32 235	19 638	4 150	29 834	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	179 610	4 283	-	1 748	787	89 585	4 649	16 061	62 497	
MIT 1 KIND	65 125	1 814	-	610	274	33 782	2 403	5 861	20 381	
MIT 2 KINDERN	63 564	1 380	-	585	290	33 236	1 297	5 873	20 903	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	50 921	1 089	-	553	223	22 567	949	4 327	21 213	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	11 902	332	63	1 425	57	4 474	385	942	4 224	
MIT 1 KIND	6 896	239	35	693	44	2 775	255	470	2 385	
MIT 2 KINDERN	3 305	66	18	486	8	1 178	96	342	1 111	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 701	27	10	246	5	521	34	130	728	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	244 118	2 552	2 121	85 339	548	36 868	3 394	26 624	86 872	
MIT 1 KIND	142 324	1 847	1 118	42 084	303	25 575	2 279	15 692	53 426	
MIT 2 KINDERN	72 412	560	643	30 158	175	8 583	823	8 421	23 049	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	29 382	145	360	13 097	70	2 510	292	2 511	10 397	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 682	944	282	8 912	156	8 377	2 075	2 199	17 737	
OHNE KINDER	20 943	769	151	2 066	112	6 806	1 928	1 399	7 912	
MIT KIND(ERN)	19 739	175	131	6 846	44	1 771	147	800	9 825	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	33 716	525	145	4 827	125	10 170	1 044	2 648	14 232	
OHNE KINDER	5 574	189	31	550	8	1 845	489	360	2 102	
MIT KIND(ERN)	28 142	336	114	4 277	117	8 325	555	2 288	12 130	
ZUSAMMEN ...	1 578 263	84 248	11 404	164 151	8 254	505 851	163 624	91 939	548 792	
IN EINRICHTUNGEN	86 491	5 545	273	414	105	6 681	33 316	2 711	37 446	
INSGESAMT 1) ...	1 663 055	89 647	11 669	164 391	8 354	512 097	196 786	94 575	585 536	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	100	5,8	0,1	0,4	0,9	45,4	5,0	2,5	40,0	
FRAUEN	100	6,8	2,0	9,5	0,3	23,6	28,8	5,1	23,9	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	100	10,0	0,4	9,6	0,9	33,2	1,8	4,7	39,5	
WEIBLICH	100	11,0	0,9	14,1	0,3	19,9	7,6	5,4	40,8	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	5,6	-	0,4	0,4	35,2	21,4	4,5	32,5	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	2,4	-	1,0	0,4	49,9	2,6	8,9	34,8	
MIT 1 KIND	100	2,8	-	0,9	0,4	51,9	3,7	9,0	31,3	
MIT 2 KINDERN	100	2,2	-	0,9	0,5	52,3	2,0	9,2	32,9	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,1	-	1,1	0,4	44,3	1,9	8,5	41,7	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	2,8	0,5	12,0	0,5	37,6	3,2	7,9	35,5	
MIT 1 KIND	100	3,5	0,5	10,0	0,6	40,2	3,7	6,8	34,6	
MIT 2 KINDERN	100	2,0	0,5	14,7	0,2	35,6	2,9	10,3	33,6	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,6	0,6	14,5	0,3	30,6	2,0	7,6	42,8	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,0	0,9	35,0	0,2	15,0	1,4	10,9	35,6	
MIT 1 KIND	100	1,3	0,8	29,6	0,2	18,0	1,6	11,0	37,5	
MIT 2 KINDERN	100	0,8	0,9	41,6	0,2	11,9	1,1	11,6	31,8	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	1,2	44,6	0,2	8,5	1,0	8,5	35,4	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	2,3	0,7	21,9	0,4	20,6	5,1	5,4	43,6	
OHNE KINDER	100	3,7	0,7	9,9	0,5	31,5	9,2	6,7	37,8	
MIT KIND(ERN)	100	0,9	0,7	34,7	0,2	9,0	0,7	4,1	49,8	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,6	0,4	14,3	0,4	30,2	3,1	7,9	42,2	
OHNE KINDER	100	3,4	0,6	9,9	0,1	33,1	8,8	6,5	37,7	
MIT KIND(ERN)	100	1,2	0,4	15,2	0,4	29,6	2,0	8,1	43,1	
ZUSAMMEN ...	100	5,3	0,7	10,4	0,5	32,1	10,4	5,8	34,8	
IN EINRICHTUNGEN	100	6,4	0,3	0,5	0,1	7,7	38,5	3,1	43,3	
INSGESAMT 1) ...	100	5,4	0,7	9,9	0,5	30,8	11,8	5,7	35,2	

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.2 MIT DEUTSCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG								SONSTIGE URSACHEN
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN		
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	260 549	21 213	258	1 341	3 534	158 465	17 808	8 143	49 787	
FRAUEN	322 412	23 078	6 711	32 624	1 069	77 073	99 506	17 188	65 163	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER										
MAENNLICH	91 411	11 295	435	10 872	985	34 020	1 966	5 109	26 729	
WEIBLICH	90 502	11 026	844	14 117	318	17 952	7 587	5 193	33 465	
EHEPAARE OHNE KINDER	70 894	4 445	-	305	322	26 977	17 182	3 173	18 490	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	102 858	3 031	-	1 497	687	67 673	3 188	10 357	16 425	
MIT 1 KIND	41 299	1 428	-	522	242	26 437	1 778	4 019	6 813	
MIT 2 KINDERN	37 997	978	-	511	251	25 465	874	3 830	6 088	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 562	625	-	464	194	15 711	536	2 508	3 524	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	8 282	274	44	1 288	52	3 576	322	757	1 969	
MIT 1 KIND	5 008	205	23	636	40	2 276	216	390	1 222	
MIT 2 KINDERN	2 304	50	12	444	8	925	78	279	508	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	970	19	9	208	4	375	28	88	239	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	216 913	2 304	1 708	79 961	517	32 797	3 040	24 591	71 995	
MIT 1 KIND	128 556	1 693	945	39 726	290	23 244	2 052	14 729	45 877	
MIT 2 KINDERN	64 458	495	515	28 290	163	7 515	752	7 658	19 070	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	23 899	116	248	11 945	64	2 038	236	2 204	7 048	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	93 643	854	244	8 449	142	7 290	1 884	2 029	12 751	
OHNE KINDER	16 829	699	137	1 976	105	5 872	1 750	1 289	5 001	
MIT KIND(ERN)	16 814	155	107	6 473	37	1 418	134	740	7 750	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	23 693	423	106	4 488	110	8 341	895	2 250	7 080	
OHNE KINDER	4 022	153	22	515	8	1 549	441	312	1 022	
MIT KIND(ERN)	19 671	270	84	3 973	102	6 792	454	1 938	6 058	
ZUSAMMEN ...	1 221 157	77 943	10 350	154 942	7 736	434 164	153 378	78 790	303 854	
IN EINRICHTUNGEN	57 005	5 153	268	349	103	6 295	33 066	2 619	9 152	
INSGESAMT 1) ...	1 277 010	82 962	10 610	155 129	7 834	440 105	186 301	81 340	312 729	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	100	8,1	0,1	0,5	1,4	60,8	6,8	3,1	19,1	
FRAUEN	100	7,2	2,1	10,1	0,3	23,9	30,9	5,3	20,2	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER										
MAENNLICH	100	12,4	0,5	11,9	1,1	37,2	2,2	5,6	29,2	
WEIBLICH	100	12,2	0,9	15,6	0,4	19,8	8,4	5,7	37,0	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	6,3	-	0,4	0,5	38,1	24,2	4,5	26,1	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	2,9	-	1,5	0,7	65,8	3,1	10,1	16,0	
MIT 1 KIND	100	3,5	-	1,3	0,6	64,2	4,3	9,7	16,5	
MIT 2 KINDERN	100	2,6	-	1,3	0,7	67,0	2,3	10,1	16,0	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,7	-	2,0	0,8	66,7	2,3	10,6	15,0	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	3,3	0,5	15,6	0,6	43,2	3,9	9,1	23,8	
MIT 1 KIND	100	4,1	0,5	12,7	0,8	45,4	4,3	7,8	24,4	
MIT 2 KINDERN	100	2,2	0,5	19,3	0,3	40,1	3,4	12,1	22,0	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,0	0,9	21,4	0,4	38,7	2,9	9,1	24,6	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	1,1	0,8	36,9	0,2	15,1	1,4	11,3	33,2	
MIT 1 KIND	100	1,3	0,7	30,9	0,2	18,1	1,6	11,5	35,7	
MIT 2 KINDERN	100	0,8	0,8	43,9	0,3	11,7	1,2	11,9	29,6	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	1,0	50,0	0,3	8,5	1,0	9,2	29,5	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	2,5	0,7	25,1	0,4	21,7	5,6	6,0	37,9	
OHNE KINDER	100	4,2	0,8	11,7	0,6	34,9	10,4	7,7	29,7	
MIT KIND(ERN)	100	0,9	0,6	38,5	0,2	8,4	0,8	4,4	46,1	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,8	0,4	18,9	0,5	35,2	3,8	9,5	29,9	
OHNE KINDER	100	3,8	0,5	12,8	0,2	38,5	11,0	7,8	25,4	
MIT KIND(ERN)	100	1,4	0,4	20,2	0,5	34,5	2,3	9,9	30,8	
ZUSAMMEN ...	100	6,4	0,8	12,7	0,6	35,6	12,6	6,5	24,9	
IN EINRICHTUNGEN	100	9,0	0,5	0,6	0,2	11,0	58,0	4,6	16,1	
INSGESAMT 1) ...	100	6,5	0,8	12,1	0,6	34,5	14,6	6,4	24,5	

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.2 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)
8.2.3 MIT AUSLAENDISCHEM HV

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG								
	ODER	KRANK- HEIT	TOD	AUSFALL	UNWIRT-	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN	
	HAUSHALTS-		DES/DER	DES/DER	SCHAFT-					
	TEILE		ERNAEH-	ERNAEH-	LICHES					
INSGESAMT		RER(S/IN)	RER(S/IN)	VER- HALTEN						
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	136 864	1 800	47	188	214	21 790	2 113	1 680	109 032	
FRAUEN	33 023	996	330	1 185	50	6 804	2 870	1 084	19 704	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	27 045	558	53	508	40	5 279	137	463	20 007	
WEIBLICH	14 729	500	115	718	21	2 959	452	455	9 509	
EHEPAARE OHNE KINDER	20 806	701	-	42	28	5 258	2 456	977	11 344	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	76 752	1 252	-	251	100	21 912	1 461	5 704	46 072	
MIT 1 KIND	23 826	386	-	88	32	7 285	625	1 842	13 568	
MIT 2 KINDERN	25 567	402	-	74	39	7 771	423	2 043	14 815	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	27 359	464	-	89	29	6 856	413	1 819	17 689	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	3 620	58	19	137	5	898	63	185	2 255	
MIT 1 KIND	1 888	34	12	57	4	499	39	80	1 163	
MIT 2 KINDERN	1 001	16	6	42	-	253	18	63	603	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	731	8	1	38	1	146	6	42	489	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	27 205	248	413	5 378	31	3 871	354	2 033	14 877	
MIT 1 KIND	13 768	154	173	2 358	13	2 331	227	963	7 549	
MIT 2 KINDERN	7 954	65	128	1 868	12	1 068	71	763	3 979	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	5 483	29	112	1 152	6	472	56	307	3 349	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	7 039	90	38	463	14	1 087	191	170	4 986	
OHNE KINDER	4 114	70	14	90	7	734	178	110	2 911	
MIT KIND(ERN)	2 925	20	24	373	7	353	13	60	2 075	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	10 023	102	39	339	15	1 829	149	398	7 152	
OHNE KINDER	1 552	36	9	35	-	296	48	48	1 080	
MIT KIND(ERN)	8 471	66	30	304	15	1 533	101	350	6 072	
ZUSAMMEN ...	357 106	6 305	1 054	9 209	518	71 687	10 246	13 149	244 938	
IN EINRICHTUNGEN	29 486	392	5	65	2	386	250	92	28 294	
INSGESAMT 1) ...	386 045	6 685	1 059	9 262	520	71 992	10 485	13 235	272 807	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE										
MAENNER	100	1,3	0,0	0,1	0,2	15,9	1,5	1,2	79,7	
FRAUEN	100	3,0	1,0	3,6	0,2	20,6	8,7	3,3	59,7	
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER										
MAENNLICH	100	2,1	0,2	1,9	0,1	19,5	0,5	1,7	74,0	
WEIBLICH	100	3,4	0,8	4,9	0,1	20,1	3,1	3,1	64,6	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	3,4	-	0,2	0,1	25,3	11,8	4,7	54,5	
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	1,6	-	0,3	0,1	28,5	1,9	7,4	60,0	
MIT 1 KIND	100	1,6	-	0,4	0,1	30,6	2,6	7,7	56,9	
MIT 2 KINDERN	100	1,6	-	0,3	0,2	30,4	1,7	8,0	57,9	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,7	-	0,3	0,1	25,1	1,5	6,6	64,7	
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)										
MAENNER MIT KIND(ERN)	100	1,6	0,5	3,8	0,1	24,8	1,7	5,1	62,3	
MIT 1 KIND	100	1,8	0,6	3,0	0,2	26,4	2,1	4,2	61,6	
MIT 2 KINDERN	100	1,6	0,6	4,2	-	25,3	1,8	6,3	60,2	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	1,1	0,1	5,2	0,1	20,0	0,8	5,7	66,9	
FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	0,9	1,5	19,8	0,1	14,2	1,3	7,5	54,7	
MIT 1 KIND	100	1,1	1,3	17,1	0,1	16,9	1,6	7,0	54,8	
MIT 2 KINDERN	100	0,8	1,6	23,5	0,2	13,4	0,9	9,6	50,0	
MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	2,0	21,0	0,1	8,6	1,0	5,6	61,1	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	1,3	0,5	6,6	0,2	15,4	2,7	2,4	70,8	
OHNE KINDER	100	1,7	0,3	2,2	0,2	17,8	4,3	2,7	70,8	
MIT KIND(ERN)	100	0,7	0,8	12,8	0,2	12,1	0,4	2,1	70,9	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,0	0,4	3,4	0,1	18,2	1,5	4,0	71,4	
OHNE KINDER	100	2,3	0,6	2,3	-	19,1	3,1	3,1	69,6	
MIT KIND(ERN)	100	0,8	0,4	3,6	0,2	18,1	1,2	4,1	71,7	
ZUSAMMEN ...	100	1,8	0,3	2,6	0,1	20,1	2,9	3,7	68,6	
IN EINRICHTUNGEN	100	1,3	0,0	0,2	0,0	1,3	0,8	0,3	96,0	
INSGESAMT 1) ...	100	1,7	0,3	2,4	0,1	18,6	2,7	3,4	70,7	

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT. 1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT.

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFAEN- GER(INNEN) INSGESAMT	DAVON	
			OHNE	MIT ANGERECHNETEM ²⁾		OHNE	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEDE						
2	MAENNER	397 413	187 099	210 314	397 413	187 099	210 314
	FRAUEN	355 435	68 231	287 204	355 435	68 231	287 204
3	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER						
4	MAENNLICH	118 456	50 695	67 761	118 456	50 695	67 761
	WEIBLICH	105 231	33 130	72 101	105 231	33 130	72 101
5	EHEPAARE OHNE KINDER	91 700	20 651	71 049	183 400	41 302	142 098
6	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	179 610	18 490	161 120	746 064	80 977	665 087
7	MIT 1 KIND	65 125	6 137	58 988	195 375	18 411	176 964
8	MIT 2 KINDERN	63 564	6 029	57 535	254 256	24 116	230 140
9	MIT 3 UND MEHR KINDERN	50 921	6 324	44 597	296 433	38 450	257 983
10	HAUSHALTSVORSTAEDE MIT KIND(ERN)						
11	MAENNER MIT KIND(ERN)	11 902	999	10 903	31 479	2 839	28 640
12	MIT 1 KIND	6 896	540	6 356	13 792	1 080	12 712
13	MIT 2 KINDERN	3 305	265	3 040	9 915	795	9 120
14	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 701	194	1 507	7 772	964	6 808
15	FRAUEN MIT KIND(ERN)	244 118	5 497	238 621	631 046	15 843	615 203
16	MIT 1 KIND	142 324	2 930	139 394	284 648	5 860	278 788
17	MIT 2 KINDERN	72 412	1 355	71 057	217 236	4 065	213 171
	MIT 3 UND MEHR KINDERN	29 382	1 212	28 170	129 162	5 918	123 244
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 682	7 444	33 238	81 364	14 888	66 476
19	OHNE KINDER	20 943	5 998	14 945	41 886	11 996	29 890
20	MIT KIND(ERN)	19 739	1 446	18 293	39 478	2 892	36 586
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR						
22	PERSONEN	33 716	4 695	29 021	131 252	19 549	111 703
23	OHNE KINDER	5 574	1 132	4 442	18 935	4 093	14 842
	MIT KIND(ERN)	28 142	3 563	24 579	112 317	15 456	96 861
24	ZUSAMMEN ...	1 578 263	396 931	1 181 332	2 781 140	514 553	2 266 587
25	IN EINRICHTUNGEN	86 491	32 143	54 348	110 399	36 788	73 611
26	INSGESAMT 3) ...	1 663 055	428 579	1 234 476	2 889 866	550 868	2 338 998
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
27	EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEDE						
28	MAENNER	100	47,1	52,9	100	47,1	52,9
	FRAUEN	100	19,2	80,8	100	19,2	80,8
29	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAENGER						
30	MAENNLICH	100	42,8	57,2	100	42,8	57,2
	WEIBLICH	100	31,5	68,5	100	31,5	68,5
31	EHEPAARE OHNE KINDER	100	22,5	77,5	100	22,5	77,5
32	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	100	10,3	89,7	100	10,9	89,1
33	MIT 1 KIND	100	9,4	90,6	100	9,4	90,6
34	MIT 2 KINDERN	100	9,5	90,5	100	9,5	90,5
35	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	12,4	87,6	100	13,0	87,0
36	HAUSHALTSVORSTAEDE MIT KIND(ERN)						
37	MAENNER MIT KIND(ERN)	100	8,4	91,6	100	9,0	91,0
38	MIT 1 KIND	100	7,8	92,2	100	7,8	92,2
39	MIT 2 KINDERN	100	8,0	92,0	100	8,0	92,0
40	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	11,4	88,6	100	12,4	87,6
41	FRAUEN MIT KIND(ERN)	100	2,3	97,7	100	2,5	97,5
42	MIT 1 KIND	100	2,1	97,9	100	2,1	97,9
43	MIT 2 KINDERN	100	1,9	98,1	100	1,9	98,1
	MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	4,1	95,9	100	4,6	95,4
44	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	18,3	81,7	100	18,3	81,7
45	OHNE KINDER	100	28,6	71,4	100	28,6	71,4
46	MIT KIND(ERN)	100	7,3	92,7	100	7,3	92,7
47	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR						
48	PERSONEN	100	13,9	86,1	100	14,9	85,1
49	OHNE KINDER	100	20,3	79,7	100	21,6	78,4
	MIT KIND(ERN)	100	12,7	87,3	100	13,8	86,2
50	ZUSAMMEN ...	100	25,1	74,9	100	18,5	81,5
51	IN EINRICHTUNGEN	100	37,2	62,8	100	33,3	66,7
52	INSGESAMT 3) ...	100	25,8	74,2	100	19,1	80,9

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZAEHLT.
1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN BEI JEDER EINKOMMENSART GEZAEHLT.

2) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZAEHLT.
3) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZAEHLT.

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1) UND ZWAR MIT												LFD. NR.
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TAETIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL -, RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BE- ZUEGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U.BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUEFTEN		
ZAHL												
15 015 28 248	1 512 1 553	26 525 125 371	290 920	157 994	50 095 29 154	1 130 6 174	4 537 26 095	9 257 18 968	152 630 206 067	15 029 30 662	1 2	
11 360 10 896	365 348	4 436 12 053	82 145	58 168	7 534 3 836	223 561	8 640 10 730	44 029 45 692	17 936 18 086	12 005 12 241	3 4	
7 566	684	27 870	184	98	21 764	1 437	2 397	2 335	48 871	5 055	5	
27 426 10 023 9 884 7 519	1 398 550 474 374	9 107 4 446 2 565 2 096	132 56 40 36	55 29 16 10	64 243 23 114 24 288 16 841	496 232 144 120	5 174 1 917 1 835 1 422	146 219 54 284 52 808 39 127	102 616 35 802 36 449 30 365	27 335 9 182 9 691 8 462	6 7 8 9	
1 633 851 554 228 49 612 28 038 16 349 5 225	54 33 13 8 968 661 229 78	813 538 193 82 8 485 5 328 2 237 920	14 9 4 1 249 140 78 31	6 3 1 2 63 39 20 4	2 262 1 280 686 296 19 590 12 810 5 309 1 471	40 26 12 2 448 250 133 65	1 338 739 434 165 84 880 47 759 27 341 9 780	10 074 5 832 2 869 1 373 234 266 136 919 69 936 27 411	6 740 3 809 1 921 1 010 164 734 94 860 49 932 19 942	1 745 968 510 267 62 084 35 682 18 431 7 971	10 11 12 13 14 15 16 17	
4 211 2 909 1 302	121 90 31	3 620 3 268 352	37 24 13	24 20 4	4 081 3 628 453	170 151 19	4 972 1 824 3 148	23 424 5 484 17 940	12 164 7 941 4 223	5 721 2 459 3 262	18 19 20	
5 535 952 4 583	151 33 118	2 131 845 1 286	40 9 31	7 3 4	7 070 1 397 5 673	104 30 74	3 803 556 3 247	26 455 3 204 23 251	14 603 2 479 12 124	6 434 1 131 5 303	21 22 23	
161 502 3 428 164 787	7 154 299 7 439	220 411 37 739 257 966	2 093 409 2 500	1 630 1 628 3 257	209 629 5 534 214 990	10 783 5 188 15 964	152 566 3 019 155 420	560 719 7 979 568 028	744 447 6 582 750 306	178 311 3 464 181 565	24 25 26	
ZENT 4)												
7,1 9,8	0,7 0,5	12,6 43,7	0,1 0,3	0,1 0,3	23,8 10,2	0,5 2,1	2,2 9,1	4,4 6,6	72,6 71,7	7,1 10,7	27 28	
16,8 15,1	0,5 0,5	6,5 16,7	0,1 0,2	0,1 0,2	11,1 5,3	0,3 0,8	12,8 14,9	65,0 63,4	26,5 25,1	17,7 17,0	29 30	
10,6	1,0	39,2	0,3	0,1	30,6	2,0	3,4	3,3	68,8	7,1	31	
17,0 17,0 17,2 16,9	0,9 0,9 0,8 0,8	5,7 7,5 4,5 4,7	0,1 0,1 0,1 0,1	0,0 0,0 0,0 0,0	39,9 39,2 42,2 37,8	0,3 0,4 0,3 0,3	3,2 3,2 3,2 3,2	90,8 92,0 91,8 87,7	63,7 60,7 63,4 68,1	17,0 15,6 16,8 19,0	32 33 34 35	
15,0 13,4 18,2 15,1 20,8 20,1 23,0 18,5	0,5 0,5 0,4 0,5 0,4 0,5 0,3 0,3	7,5 8,5 6,3 5,4 3,6 3,8 3,1 3,3	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	0,1 0,0 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,0	20,7 20,1 22,6 19,6 8,2 9,2 7,5 5,2	0,4 0,4 0,4 0,1 0,2 0,2 0,2 0,2	12,3 11,6 14,3 10,9 35,6 34,3 38,5 34,7	92,4 91,8 94,4 91,1 98,2 98,2 98,4 97,3	61,8 59,9 63,2 67,0 69,0 68,1 70,3 70,8	16,0 15,2 16,8 17,7 26,0 25,6 25,9 28,3	36 37 38 39 40 41 42 43	
12,7 19,5 7,1	0,4 0,6 0,2	10,9 21,9 1,9	0,1 0,2 0,1	0,1 0,1 0,0	12,3 24,3 2,5	0,5 1,0 0,1	15,0 12,2 17,2	70,5 36,7 98,1	36,6 53,1 23,1	17,2 16,5 17,8	44 45 46	
19,1 21,4 18,6	0,5 0,7 0,5	7,3 19,0 5,2	0,1 0,2 0,1	0,0 0,1 0,0	24,4 31,4 23,1	0,4 0,7 0,3	13,1 12,5 13,2	91,2 72,1 94,6	50,3 55,8 49,3	22,2 25,5 21,6	47 48 49	
13,7 6,3 13,3	0,6 0,6 0,6	18,7 69,4 20,9	0,2 0,8 0,2	0,1 3,0 0,3	17,7 10,2 17,4	0,9 9,5 1,3	12,9 5,6 12,6	47,5 14,7 46,0	63,0 12,1 60,8	15,1 6,4 14,7	50 51 52	

4) SPALTEN 7-17 SIND BEI DER PROZENTUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERRHALT 1990
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.1 INSGESAMT

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	
UNTER 18	476	69 166	71	26 019	282	2 058	5	444	118	40 645
18 - 21	7 600	85 570	64	5 420	6 673	25 139	19	354	844	54 657
21 - 25	25 834	160 077	339	12 368	22 774	48 306	84	553	2 637	98 850
25 - 50	143 592	713 811	3 499	94 319	123 625	204 626	711	9 766	15 757	405 100
50 - 60	30 140	137 858	354	14 456	25 643	38 201	498	18 900	3 645	66 301
60 - 65	6 187	64 238	53	3 712	4 753	6 921	263	23 442	1 118	30 163
65 UND MEHR	1 161	217 345	5	3 712	646	2 450	150	141 597	360	69 586
INSGESAMT ...	214 990	1 448 065	4 385	160 006	184 396	327 701	1 730	195 056	24 479	765 302
DAVON										
DEUTSCHE	186 566	1 090 444	4 053	151 076	160 616	279 489	1 509	184 792	20 388	475 087
AUSLAENDER	28 424	357 621	332	8 930	23 780	48 212	221	10 264	4 091	290 215
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	214 990	1 019 486	4 385	149 778	184 396	183 547	1 730	195 056	24 479	491 105
UND ZWAR MIT										
EINKÜNFTE AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	12 962	151 825	622	18 459	6 714	11 425	87	2 608	5 539	119 333
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZÜGE	1 028	6 411	38	257	679	664	14	192	297	5 298
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	5 343	252 623	74	4 876	2 524	5 214	1 629	187 992	1 116	54 541
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	104	2 396	-	142	38	70	37	1 651	29	533
LAG-BEZÜGE	62	3 195	1	11	22	59	31	2 381	8	744
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	214 990	-	4 385	-	184 396	-	1 730	-	24 479	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	203	15 761	2	266	114	225	43	11 985	44	3 285
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	10 790	144 630	1 041	46 451	7 771	15 045	87	11 295	1 891	71 839
KINDERGELD	97 919	470 109	3 677	124 023	80 053	76 939	691	10 999	13 498	258 148
WOHNGELD	116 728	633 578	2 705	87 610	100 265	135 482	964	111 592	12 794	298 894
SONSTIGEN EINKÜNFTE	22 624	158 941	1 016	32 250	17 417	27 940	167	9 691	4 024	89 060
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	428 579	-	10 228	-	144 154	-	-	-	274 197

*) FALLS KEIN HV IM ZAEHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER
DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS
ÄLTESTEN HILFEMPFAENDER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN
WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.2 MIT MÄNNLICHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNG SANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
UNTER 18	247	36 010	34	13 023	152	1 083	3	203	58	21 701
18 - 21	4 170	46 235	19	1 517	3 720	13 317	8	139	423	31 262
21 - 25	15 482	87 446	32	582	14 124	28 939	48	206	1 278	57 719
25 - 50	103 113	384 245	369	2 753	92 111	143 294	506	4 661	10 127	233 537
50 - 60	22 490	70 891	49	437	19 416	26 835	371	9 864	2 654	33 755
60 - 65	4 718	29 420	11	116	3 619	4 875	190	9 949	898	14 480
65 UND MEHR	857	50 688	-	137	471	1 321	108	28 521	278	20 709
INSGESAMT ...	151 077	704 935	514	18 565	133 613	219 664	1 234	53 543	15 716	413 163
DAVON										
DEUTSCHE	128 322	433 684	467	17 406	114 293	183 079	1 049	47 237	12 513	185 962
AUSLAENDER	22 755	271 251	47	1 159	19 320	36 585	185	6 306	3 203	227 201
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	151 077	396 831	514	17 623	133 613	110 666	1 234	53 543	15 716	214 999
UND ZWAR MIT										
EINKUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	8 226	56 995	61	892	5 010	6 121	64	1 387	3 091	48 595
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	648	3 500	5	17	457	426	8	95	178	2 962
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	3 833	74 742	9	465	1 886	2 893	1 164	51 614	774	19 770
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	64	728	-	13	19	35	27	486	18	194
LAG-BEZUEGEN	41	557	1	1	14	37	21	352	5	167
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	151 077	-	514	-	133 613	-	1 234	-	15 716	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	149	4 286	-	16	88	112	28	3 065	33	1 093
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	3 417	20 289	50	3 100	2 852	3 898	38	1 868	477	11 423
KINDERGELD	69 302	153 394	415	16 576	60 115	40 490	517	5 795	8 255	90 533
WOHNGELD	79 365	251 573	286	4 822	70 755	83 938	662	30 408	7 662	132 405
SONSTIGEN EINKUNFTEN	14 488	49 480	111	3 331	12 222	13 799	122	3 040	2 033	29 310
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	308 104	-	942	-	108 998	-	-	-	198 164

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEMPFAEGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.3 MIT WEIBLICHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN ANSPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		ÜBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE
UNTER 18	223	33 156	37	12 996	130	975	2	241	60	18 944
18 - 21	3 430	39 335	45	3 903	2 953	11 822	11	215	421	23 395
21 - 25	10 352	72 631	307	11 786	8 650	19 367	36	347	1 359	41 131
25 - 50	40 479	329 566	3 130	91 566	31 514	61 332	205	5 105	5 630	171 563
50 - 60	7 650	66 967	305	14 019	6 227	11 366	127	9 036	991	32 546
60 - 65	1 469	34 818	42	3 596	1 134	2 046	73	13 493	220	15 683
65 UND MEHR	304	166 657	5	3 575	175	1 129	42	113 076	82	48 877
INSGESAMT ...	63 913	743 130	3 871	141 441	50 783	108 037	496	141 513	8 763	352 139
DAVON										
DEUTSCHE	58 244	656 760	3 586	133 670	46 323	96 410	460	137 555	7 875	289 125
AUSLÄNDER	5 669	86 370	285	7 771	4 460	11 627	36	3 958	888	63 014
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	63 913	622 655	3 871	132 155	50 783	72 881	496	141 513	8 763	276 106
UND ZWAR MIT										
EINKÜNFTE AUS ERWERBS-TÄTIGKEIT	4 736	94 830	561	17 567	1 704	5 304	23	1 221	2 448	70 738
KRANKENVERSICHERUNGS-BEZÜGE	380	2 911	33	240	222	238	6	97	119	2 336
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	1 510	177 881	65	4 411	638	2 321	465	136 378	342	34 771
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	40	1 668	-	129	19	35	10	1 165	11	339
LAG-BEZÜGE	21	2 638	-	10	8	22	10	2 029	3	577
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	63 913	-	3 871	-	50 783	-	496	-	8 763	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUNGEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	54	11 475	2	250	26	113	15	8 920	11	2 192
PRIVATEN UNTERHALTS-LEISTUNGEN	7 373	124 341	991	43 351	4 919	11 147	49	9 427	1 414	60 416
KINDERGELD	28 617	316 715	3 262	107 447	19 938	36 449	174	5 204	5 243	167 615
WOHNGELD	37 363	382 005	2 419	82 788	29 510	51 544	302	81 184	5 132	166 489
SONSTIGEN EINKÜNFTE ...	8 136	109 461	905	28 919	5 195	14 141	45	6 651	1 991	59 750
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	120 475	-	9 286	-	35 156	-	-	-	76 033

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEMPFANGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH
GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.4 MIT DEUTSCHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE	HAUSHALTE MIT	OHNE
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	
UNTER 18	402	59 093	69	25 017	221	1 592	5	421	107	32 063
18 - 21	6 863	55 627	59	4 862	6 039	21 181	18	314	747	29 270
21 - 25	23 379	100 054	314	11 373	20 634	41 070	82	503	2 349	47 108
25 - 50	123 658	493 524	3 221	88 602	106 961	172 764	615	8 588	12 861	223 570
50 - 60	25 904	119 267	337	13 994	22 093	34 589	428	16 570	3 046	54 114
60 - 65	5 384	57 006	49	3 613	4 133	6 222	233	21 243	969	25 928
65 UND MEHR	976	205 873	4	3 615	535	2 071	128	137 153	309	63 034
INSGESAMT ...	186 566	1 090 444	4 053	151 076	160 616	279 489	1 509	184 792	20 388	475 087
DAVON										
DEUTSCHE	186 566	1 090 444	4 053	151 076	160 616	279 489	1 509	184 792	20 388	475 087
AUSLAENDER	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	186 566	848 690	4 053	141 850	160 616	155 327	1 509	184 792	20 388	366 721
UND ZWAR MIT										
EINKUENFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	10 928	132 480	574	17 581	5 656	9 696	76	2 328	4 622	102 875
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUEGEN	885	5 602	35	228	581	578	12	164	257	4 632
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	4 654	238 093	69	4 718	2 206	4 731	1 429	178 194	950	50 450
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	88	2 238	-	133	37	64	30	1 567	21	474
LAG-BEZUEGEN	54	3 132	1	11	20	52	26	2 348	7	721
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	186 566	-	4 053	-	160 616	-	1 509	-	20 388	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	160	14 668	2	249	92	199	30	11 233	36	2 987
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	10 036	138 146	990	44 914	7 193	14 221	82	10 890	1 771	68 121
KINDERGELD	81 055	399 175	3 387	117 119	66 359	63 883	572	9 085	10 737	209 088
WOHNGELD	99 679	509 020	2 500	83 114	85 891	113 905	823	104 960	10 465	207 041
SONSTIGEN EINKUENFTEN	18 833	138 350	949	30 753	14 440	23 937	137	8 952	3 307	74 708
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	241 754	-	9 226	-	124 162	-	-	-	108 366

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER
DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEIFS
ÄLTSTEN HILFEMPFAEGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENSTYPEN
WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.4 NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN SOWIE NACH PERSONEN- UND ALTERSGRUPPE DES HV *)
8.4.5 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES VON ... BIS UNTER ... JAHREN PERSONENGRUPPE ANGERECHNETES ODER IN AN- SPRUCH GENOMMENES EINKOMMEN	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN	
	HAUSHALTE MIT OHNE		HAUSHALTE MIT OHNE		HAUSHALTE MIT OHNE		HAUSHALTE MIT OHNE		HAUSHALTE MIT OHNE	
	ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	
UNTER 18	74	10 073	2	1 002	61	466	-	23	11	8 582
18 - 21	737	29 943	5	558	634	3 958	1	40	97	25 387
21 - 25	2 455	60 023	25	995	2 140	7 236	2	50	288	51 742
25 - 50	19 934	220 287	278	5 717	16 664	31 862	96	1 178	2 896	181 530
50 - 60	4 236	18 591	17	462	3 550	3 612	70	2 330	599	12 187
60 - 65	803	7 232	4	99	620	699	30	2 199	149	4 235
65 UND MEHR	185	11 472	1	97	111	379	22	4 444	51	6 552
INSGESAMT ...	28 424	357 621	332	8 930	23 780	48 212	221	10 264	4 091	290 215
DAVON										
DEUTSCHE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AUSLÄNDER	28 424	357 621	332	8 930	23 780	48 212	221	10 264	4 091	290 215
DAVON										
MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN 1)	28 424	170 796	332	7 928	23 780	28 220	221	10 264	4 091	124 384
UND ZWAR MIT										
EINKÜNFEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	2 034	19 345	48	878	1 058	1 729	11	280	917	16 458
KRANKENVERSICHERUNGS- BEZUGEN	143	809	3	29	98	86	2	28	40	666
LEIST. D. GESETZL. UNFALL-, RENTEN- U. HANDW.-VERS., ALTERSHILFE F. LANDWIRTE .	689	14 530	5	158	318	483	200	9 798	166	4 091
LEISTUNGEN NACH DEM BVG ...	16	158	-	9	1	6	7	84	8	59
LAG-BEZUGEN	8	63	-	-	2	7	5	33	1	23
ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	28 424	-	332	-	23 780	-	221	-	4 091	-
RENTEN AUS PRIVATVERSICHERUN- GEN U. BETRIEBLICHER ALTERSSICHERUNG	43	1 093	-	17	22	26	13	752	8	298
PRIVATEN UNTERHALTS- LEISTUNGEN	754	6 484	51	1 537	578	824	5	405	120	3 718
KINDERGELD	16 864	70 934	290	6 904	13 694	13 056	119	1 914	2 761	49 060
WOHNGELD	17 049	124 558	205	4 496	14 374	21 577	141	6 632	2 329	91 853
SONSTIGEN EINKÜNFEN	3 791	20 591	67	1 497	2 977	4 003	30	739	717	14 352
OHNE ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN	-	186 825	-	1 002	-	19 992	-	-	-	165 831

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEMPFANGER(S/IN) MASSGEBEND.

1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKOMMENARTEN WURDEN NUR EINMAL GEZÄHLT.

8 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1990
8.5 NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS, HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG
UND ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH GENOMMENEM EINKOMMEN *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT		HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG									
			AUSFALL DES/DER ERNAHRER(S/IN)		ARBEITSLOSIGKEIT		UNZUREICHENDE VER- SICHERUNGS- O. VER- SORGUNGSANSPRÜCHE		UEBRIGE HAUPTURSACHEN			
	HAUSHALTE MIT ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	HAUSHALTE MIT ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE	OHNE ARBEITSLOSENGELD ODER -HILFE		
HAUSHALTE												
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN												
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE												
MAENNER	50 095	347 318	49	1 480	46 503	133 752	192	19 729	3 351	192 357		
FRAUEN	29 154	326 281	522	33 287	25 655	58 222	233	102 143	2 744	132 629		
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER												
MAENNLICH	7 534	110 922	30	11 350	6 794	32 505	18	2 085	692	64 982		
WEIBLICH	3 836	101 395	62	14 773	3 249	17 662	21	8 018	504	60 942		
EHEPAARE OHNE KINDER	21 764	69 936	80	267	18 060	14 175	484	19 154	3 140	36 340		
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	64 243	115 367	585	1 163	55 245	34 340	444	4 205	7 969	75 659		
MIT 1 KIND	23 114	42 011	187	423	19 866	13 916	176	2 227	2 885	25 445		
MIT 2 KINDERN	24 288	39 276	189	396	20 974	12 262	161	1 136	2 964	25 482		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	16 841	34 080	209	344	14 405	8 162	107	842	2 120	24 732		
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	2 262	9 640	53	1 372	1 934	2 540	17	368	258	5 360		
MIT 1 KIND	1 280	5 616	19	674	1 125	1 650	7	248	129	3 044		
MIT 2 KINDERN	686	2 619	29	457	569	609	4	92	84	1 461		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	295	1 405	5	241	240	281	6	28	45	855		
FRAUEN MIT KIND(ERN)	19 590	224 528	2 500	82 839	13 647	23 021	113	3 281	3 330	115 387		
MIT 1 KIND	12 810	129 514	1 313	40 771	9 371	16 204	60	2 219	2 066	70 320		
MIT 2 KINDERN	5 309	67 103	884	29 274	3 420	5 163	40	783	965	31 883		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 471	27 911	303	12 794	856	1 654	13	279	299	13 184		
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	4 081	36 601	167	8 745	3 217	5 160	69	2 006	628	20 690		
OHNE KINDER	3 628	17 315	117	1 949	2 914	3 692	61	1 867	536	9 807		
MIT KIND(ERN)	453	19 286	50	6 796	303	1 468	8	139	92	10 883		
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	7 070	26 646	334	4 493	5 496	4 674	105	939	1 135	16 540		
OHNE KINDER	1 397	4 177	27	523	1 086	759	46	443	238	2 452		
MIT KIND(ERN)	5 673	22 469	307	3 970	4 410	3 915	59	496	897	14 088		
ZUSAMMEN ...	209 629	1 368 634	4 382	159 769	179 800	326 051	1 696	161 928	23 751	720 886		
IN EINRICHTUNGEN	5 534	80 957	8	406	4 741	1 940	34	33 282	751	45 329		
INSGESAMT 1) ...	214 990	1 448 065	4 385	160 006	184 396	327 701	1 730	195 056	24 479	765 302		
EMPFAENGER (INNEN)												
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN												
EINZELNE HAUSHALTSVORSTAEENDE												
MAENNER	50 095	347 318	49	1 480	46 503	133 752	192	19 729	3 351	192 357		
FRAUEN	29 154	326 281	522	33 287	25 655	58 222	233	102 143	2 744	132 629		
SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER												
MAENNLICH	7 534	110 922	30	11 350	6 794	32 505	18	2 085	692	64 982		
WEIBLICH	3 836	101 395	62	14 773	3 249	17 662	21	8 018	504	60 942		
EHEPAARE OHNE KINDER	43 528	139 872	160	534	36 120	28 350	968	38 308	6 280	72 680		
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	260 838	485 226	2 444	4 778	224 124	137 007	1 780	15 977	32 490	327 464		
MIT 1 KIND	69 342	126 033	561	1 269	59 598	41 748	528	6 681	8 655	76 335		
MIT 2 KINDERN	97 152	157 104	756	1 584	83 896	49 048	644	4 544	11 856	101 928		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	94 344	202 089	1 127	1 925	80 630	46 211	608	4 752	11 979	149 201		
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	5 928	25 551	146	3 774	5 020	6 403	54	891	708	14 483		
MIT 1 KIND	2 560	11 232	38	1 348	2 250	3 300	14	496	258	6 088		
MIT 2 KINDERN	2 058	7 857	87	1 371	1 707	1 827	12	276	252	4 383		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 310	6 462	21	1 055	1 063	1 276	28	119	198	4 012		
FRAUEN MIT KIND(ERN)	47 840	583 206	6 603	224 833	32 635	55 160	294	7 994	8 308	295 219		
MIT 1 KIND	25 620	259 028	2 626	81 542	18 742	32 408	120	4 438	4 132	140 640		
MIT 2 KINDERN	15 927	201 309	2 652	87 822	10 260	15 489	120	2 349	2 895	95 649		
MIT 3 UND MEHR KINDERN	6 293	122 869	1 325	55 469	3 633	7 263	54	1 207	1 281	58 930		
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	8 162	73 202	334	17 490	6 434	10 320	138	4 012	1 256	41 380		
OHNE KINDER	7 256	34 630	234	3 898	5 828	7 384	122	3 734	1 072	19 614		
MIT KIND(ERN)	906	38 572	100	13 592	606	2 936	16	278	184	21 766		
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	28 117	103 135	1 312	15 551	21 819	18 014	399	3 474	4 587	66 096		
OHNE KINDER	4 645	14 290	92	1 785	3 583	2 610	144	1 397	826	8 518		
MIT KIND(ERN)	23 472	88 845	1 220	13 766	18 236	15 404	255	2 077	3 761	57 578		
ZUSAMMEN ...	485 032	2 296 108	11 662	327 850	408 353	497 395	4 097	202 631	60 920	1 268 232		
IN EINRICHTUNGEN	11 827	98 572	11	647	10 153	2 643	44	33 764	1 619	61 518		
INSGESAMT 1) ...	496 670	2 393 196	11 666	328 325	418 358	499 742	4 141	236 254	62 505	1 328 875		

*) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN BEI JEDER EINRICHTUNGSART GEZÄHLT.

1) HAUSHALTE, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHALTEN HABEN, WURDEN IN DER SUMME NUR EINMAL GEZÄHLT.

9 HAUSHALTE MIT KINDERN ALS EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM JAHRESENDE 1990
9.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH TYP DES HAUSHALTS ODER
HAUSHALTSTEILS SOWIE ALTERSGRUPPEN DER KINDER *)
9.1.1 ZUSAMMEN

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUS- HALTE MIT KINDERN INS- GESAMT	DARUNTER MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN	ZAHL DER KINDER (VON SP.2)	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							DARUNTER AUSLÄNDISCHE KINDER	
				UNTER 1	1-2	2-3	3-6	6-7	7-15	15 UND MEHR	UNTER 15 JAHREN	15 JAHRE U. MEHR
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	105 297	95 507	224 623	15 261	17 771	17 082	45 900	13 472	92 965	22 172	109 008	12 723
MIT 1 KIND	36 180	29 030	29 030	4 805	4 824	3 522	5 662	1 293	8 924	-	12 213	-
MIT 2 KINDERN	35 963	33 806	67 612	4 618	5 701	6 013	15 632	4 235	26 090	5 323	28 296	2 176
MIT 3 UND MEHR KINDERN	33 154	32 671	127 981	5 838	7 246	7 547	24 606	7 944	57 951	16 849	68 499	10 547
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	7 551	5 900	10 664	348	446	483	1 728	640	5 708	1 311	2 811	518
MIT 1 KIND	4 252	2 900	2 900	169	204	179	612	206	1 530	-	680	-
MIT 2 KINDERN	2 150	1 891	3 782	100	141	181	604	222	2 049	485	885	153
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 149	1 109	3 982	79	101	123	512	212	2 129	826	1 246	365
FRAUEN MIT KIND(ERN)	176 681	158 023	261 498	15 575	19 067	19 041	53 605	17 117	117 245	19 848	27 008	3 754
MIT 1 KIND	100 705	85 499	85 499	9 089	10 868	9 472	20 465	5 328	30 277	-	7 094	-
MIT 2 KINDERN	53 522	50 521	101 042	4 123	5 263	6 186	20 751	7 096	48 812	8 811	8 557	1 064
MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 454	22 003	74 957	2 363	2 936	3 383	12 389	4 693	38 156	11 037	11 357	2 690
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	13 216	12 046	18 027	1 604	1 488	959	2 323	829	9 234	1 590	1 891	101
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	17 685	16 022	36 745	2 449	2 723	2 527	6 508	2 023	16 518	3 997	11 624	1 584
ZUSAMMEN ...	320 430	287 498	551 557	35 237	41 495	40 092	110 064	34 081	241 670	48 918	152 342	18 680
EINZELNE KINDER	37 320	21 534	21 531	640	728	828	3 185	1 357	14 793	-	1 479	-
INSGESAMT ...	357 750	309 032	573 088	35 877	42 223	40 920	113 249	35 438	256 463	48 918	153 821	18 680

9.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

EHEPAARE MIT KIND(ERN)	51 669	48 410	125 547	8 781	10 115	9 510	26 157	7 683	50 399	12 902	108 071	12 606
MIT 1 KIND	15 096	12 932	12 932	2 628	2 389	1 585	2 628	593	3 109	-	11 997	-
MIT 2 KINDERN	16 727	15 883	31 766	2 426	3 009	3 074	7 778	1 994	11 265	2 220	27 953	2 129
MIT 3 UND MEHR KINDERN	19 846	19 595	80 849	3 727	4 717	4 851	15 751	5 096	36 025	10 682	68 121	10 477
HAUSHALTSVORSTAEENDE MIT KIND(ERN)												
MAENNER MIT KIND(ERN)	2 257	1 704	3 447	125	169	148	485	202	1 799	519	2 766	509
MIT 1 KIND	1 163	727	727	49	61	47	134	50	386	-	672	-
MIT 2 KINDERN	647	547	1 094	42	54	52	153	67	572	154	871	147
MIT 3 UND MEHR KINDERN	447	430	1 626	34	54	49	198	85	841	365	1 223	362
FRAUEN MIT KIND(ERN)	18 626	16 464	32 167	1 944	2 111	1 950	5 524	1 858	14 983	3 797	26 434	3 644
MIT 1 KIND	9 173	7 520	7 520	1 068	984	710	1 572	435	2 751	-	6 933	-
MIT 2 KINDERN	5 525	5 122	10 244	469	613	643	1 870	639	4 905	1 105	8 338	1 033
MIT 3 UND MEHR KINDERN	3 928	3 822	14 403	407	514	597	2 082	784	7 327	2 692	11 163	2 611
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	1 801	1 623	2 044	378	298	173	363	89	642	101	1 856	101
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	5 555	5 102	13 552	928	1 083	973	2 577	779	5 628	1 584	11 469	1 559
ZUSAMMEN ...	79 908	73 303	176 757	12 156	13 776	12 754	35 106	10 611	73 451	18 903	150 596	18 419
EINZELNE KINDER	3 730	1 479	1 479	117	138	107	186	67	864	-	1 479	-
INSGESAMT ...	83 638	74 782	178 236	12 273	13 914	12 861	35 292	10 678	74 315	18 903	152 075	18 419

10 HAUSHALTE MIT KINDERN UNTER 15 JAHREN ALS EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM JAHRESENDE 1990
10.1 AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG
UND NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS
10.1.1 ZUSAMMEN

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
		KRANK- HEIT	TOD DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	AUSFALL DES/DER ERNAEH- RER(S/IN)	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	ARBEITS- LOSIG- KEIT	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHE- RUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRUECHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
EHEPAARE MIT KIND(ERN)	95 507	2 215	-	969	390	43 135	2 128	8 836	37 834
MIT 1 KIND	29 030	673	-	288	112	13 925	737	2 844	10 451
MIT 2 KINDERN	33 806	799	-	328	147	16 188	717	3 297	12 330
MIT 3 UND MEHR KINDERN	32 671	743	-	353	131	13 022	674	2 695	15 053
HAUSHALTSVORSTAEUNDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	5 900	137	30	954	26	1 983	132	520	2 118
MIT 1 KIND	2 900	74	19	420	20	1 060	59	230	1 018
MIT 2 KINDERN	1 891	42	7	340	3	612	51	199	637
MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 109	21	4	194	3	311	22	91	463
FRAUEN MIT KIND(ERN)	158 023	1 297	1 098	57 863	337	20 375	1 457	16 013	59 583
MIT 1 KIND	85 499	832	491	25 974	160	13 421	784	8 623	35 214
MIT 2 KINDERN	50 521	358	389	21 816	124	5 263	473	5 553	16 545
MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 003	107	218	10 073	53	1 691	200	1 837	7 824
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	12 046	82	76	4 494	24	878	75	470	5 947
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	16 022	166	58	2 723	67	4 278	279	1 281	7 170
ZUSAMMEN ...	287 498	3 897	1 262	67 003	844	70 649	4 071	27 120	112 652
EINZELNE KINDER	21 534	373	250	9 800	27	397	127	731	9 829
INSGESAMT ...	309 032	4 270	1 512	76 803	871	71 046	4 198	27 851	122 481

10.1.2 MIT AUSLÄNDISCHEM HV

EHEPAARE MIT KIND(ERN)	48 410	709	-	140	48	12 196	775	3 422	31 120
MIT 1 KIND	12 932	147	-	39	11	3 450	191	999	8 095
MIT 2 KINDERN	15 883	238	-	41	21	4 325	274	1 202	9 782
MIT 3 UND MEHR KINDERN	19 595	324	-	60	16	4 421	310	1 221	13 243
HAUSHALTSVORSTAEUNDE MIT KIND(ERN)									
MAENNER MIT KIND(ERN)	1 704	28	8	89	1	404	21	95	1 058
MIT 1 KIND	727	9	6	33	1	192	7	34	445
MIT 2 KINDERN	547	11	2	28	-	131	11	35	329
MIT 3 UND MEHR KINDERN	430	8	-	28	-	81	3	26	284
FRAUEN MIT KIND(ERN)	16 464	133	222	3 506	16	2 106	164	1 161	9 156
MIT 1 KIND	7 520	72	78	1 381	5	1 135	89	492	4 268
MIT 2 KINDERN	5 122	41	78	1 279	7	655	40	450	2 572
MIT 3 UND MEHR KINDERN	3 822	20	66	846	4	316	35	219	2 316
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN MIT KIND(ERN)	1 623	10	17	228	3	175	1	37	1 152
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN MIT KIND(ERN)	5 102	32	18	182	9	825	54	197	3 785
ZUSAMMEN ...	73 303	912	265	4 145	77	15 706	1 015	4 912	46 271
EINZELNE KINDER	1 479	32	16	358	-	65	8	25	975
INSGESAMT ...	74 782	944	281	4 503	77	15 771	1 023	4 937	47 246

11. EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1990
11.1 HILFE AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN

LFD. NR.	HILFEART	FRÜHERES BUNDES- GEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	1 726 788	74 976	85 727	212 701
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 356 443	58 361	74 172	154 560
03	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	706 705	26 558	32 602	90 450
04	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	940	124	7	97
05	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	9 238	606	522	2 351
06	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	335 973	9 209	20 615	39 479
07	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
08	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	170 881	6 993	5 526	24 478
09	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	17 914	141	493	3 036
10	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	28 474	1 618	202	4 201
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	27 857	784	564	3 599
12	HILFEN ZUR BERUFS-AUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 101	103	101	458
13	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	51 103	2 816	1 064	7 472
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	53 418	2 442	3 291	7 935
15	BLINDENHILFE	790	-	3	10
16	HILFE ZUR PFLEGE	173 289	9 591	6 035	19 833
17	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	3 532	148	1 344	239
18	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	24 489	969	684	5 903
19	ALTENHILFE	2 149	30	461	183
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 019	372	3	205
WEIB					
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	2 026 955	91 601	95 542	251 282
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 533 423	68 175	76 638	180 886
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	803 721	33 297	40 371	101 209
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	920	157	14	90
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	18 088	1 137	1 878	5 197
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	282 441	8 357	19 561	34 914
27	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	6 762	72	396	925
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	118 863	4 851	4 942	17 003
29	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 797	164	808	2 150
30	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 157	839	111	2 525
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	16 435	429	434	2 120
32	HILFEN ZUR BERUFS-AUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 137	92	97	243
33	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	37 776	2 003	863	5 530
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	42 635	2 020	2 806	6 117
35	BLINDENHILFE	1 238	-	17	27
36	HILFE ZUR PFLEGE	372 643	18 986	13 905	43 333
37	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	10 169	472	4 014	706
38	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	6 019	134	197	738
39	ALTENHILFE	11 856	208	1 605	939
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 210	1 050	3	327
INSGE					
41	SOZIALHILFE INSGESAMT 2)	3 753 743	166 577	181 269	463 983
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 889 866	126 536	150 810	335 446
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	1 510 426	59 855	72 973	191 659
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 860	281	21	187
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	27 326	1 743	2 400	7 548
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	618 414	17 566	40 176	74 393
47	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	6 762	72	396	925
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	289 744	11 844	10 468	41 481
49	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	29 711	305	1 301	5 186
50	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	44 631	2 457	313	6 726
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	44 292	1 213	998	5 719
52	HILFEN ZUR BERUFS-AUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 238	195	198	701
53	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	88 879	4 819	1 927	13 002
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	96 053	4 462	6 097	14 052
55	BLINDENHILFE	2 028	-	20	37
56	HILFE ZUR PFLEGE	545 942	28 577	19 940	63 166
57	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	13 701	620	5 358	945
58	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	30 508	1 103	881	6 641
59	ALTENHILFE	14 005	238	2 066	1 122
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 229	1 422	6	532

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) AUSSERDEM 8 698 PERSONEN, DIE IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE BETREUT WURDEN.
2) OHNE MHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
UND/ODER IN EINRICHTUNGEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN 1)	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
29 083	546 786	147 736	77 307	189 969	215 990	32 624	113 889	01
26 348	446 693	118 491	56 424	139 955	150 752	25 350	105 337	02
5 309	224 383	46 366	32 931	87 796	106 337	13 644	40 329	03
9	129	282	28	43	146	6	69	04
34	2 890	1 014	305	537	788	137	54	05
2 130	120 784	14 203	13 043	42 236	43 074	6 024	25 176	06
635	45 669	11 153	9 751	19 483	36 920	3 784	6 489	07
3	8 543	1 031	1 008	1 162	1 301	1 017	179	09
126	6 780	1 262	1 917	1 533	9 414	969	452	10
22	2 094	997	958	5 308	10 330	157	3 044	11
19	265	564	288	619	409	54	221	12
15	15 480	286	4 594	8 005	9 764	1 045	562	13
456	17 777	7 130	1 908	2 874	6 230	593	2 782	14
27	-	8	689	17	27	-	9	15
2 269	53 857	18 055	9 545	20 968	24 104	3 388	5 654	16
106	505	368	141	145	330	105	101	17
351	4 043	1 606	372	4 999	2 179	485	2 898	18
7	464	482	63	28	362	8	61	19
13	287	460	35	824	304	5	511	20
LICH								
36 713	686 000	173 841	97 948	207 665	234 697	39 629	112 037	21
31 964	534 024	129 433	71 075	152 019	162 086	31 069	96 054	22
7 093	278 537	59 649	38 417	83 731	105 783	14 393	41 241	23
10	106	300	22	43	122	6	50	24
75	5 288	1 516	728	856	973	372	68	25
1 557	115 838	10 977	11 314	28 162	32 573	4 910	14 278	26
14	3 312	181	181	558	798	130	195	27
584	31 018	7 130	6 578	14 068	26 027	2 333	4 329	28
3	5 357	560	586	438	917	647	167	29
87	3 937	712	1 019	890	5 254	514	269	30
23	1 319	648	590	3 252	6 024	116	1 480	31
22	209	344	248	435	278	30	139	32
8	11 283	236	3 208	6 241	7 241	781	382	33
446	12 812	4 688	1 630	2 831	6 683	265	2 337	34
48	-	17	1 026	30	36	-	37	35
4 763	125 403	36 671	18 917	39 751	44 461	6 567	19 886	36
289	1 769	617	475	280	817	393	337	37
66	959	478	44	554	396	112	2 341	38
33	3 286	2 876	301	124	2 170	52	262	39
25	763	508	91	1 187	610	10	636	40
SAMT								
65 796	1 232 786	321 577	175 255	397 634	450 687	72 253	225 926	41
58 312	980 717	247 924	127 499	291 974	312 838	56 419	201 391	42
12 402	502 920	106 015	71 348	171 527	212 120	28 037	81 570	43
19	235	582	50	86	268	12	119	44
109	8 178	2 530	1 033	1 393	1 761	509	122	45
3 687	236 622	25 180	24 357	70 398	75 647	10 934	39 454	46
14	3 312	181	181	558	798	130	195	47
1 219	76 687	18 283	16 329	33 551	62 947	6 117	10 818	48
6	13 900	1 591	1 594	1 600	2 218	1 664	346	49
213	10 717	1 974	2 936	2 423	14 668	1 483	721	50
45	3 413	1 645	1 548	8 560	16 354	273	4 524	51
41	474	908	536	1 054	687	84	360	52
23	26 763	522	7 802	14 246	17 005	1 826	944	53
902	30 589	11 818	3 538	5 705	12 913	858	5 119	54
75	-	25	1 715	47	63	-	46	55
7 032	179 260	54 726	28 462	60 719	68 565	9 955	25 540	56
395	2 274	985	616	425	1 147	498	438	57
417	5 002	2 084	416	5 553	2 575	597	5 239	58
40	3 750	3 358	364	152	2 532	60	323	59
38	1 050	968	126	2 011	914	15	1 147	60

11 EMPFÄNGER(INNEN) VON SOZIALHILFE 1990
11.2 HILFE AUSSERHALB

LFD. NR.	HILFEART	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MANN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 441 993	62 814	78 453	176 925
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 302 924	57 305	74 147	153 133
03	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	787 900	37 001	48 565	90 092
04	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	446 251	14 763	25 061	55 415
05	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	940	124	7	97
06	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	2 775	140	404	209
07	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	294 322	8 179	19 788	34 692
08	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
09	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	42 307	1 323	1 499	5 681
10	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	6 572	94	415	2 256
11	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	18 094	731	180	1 966
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	7 099	122	370	706
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	713	9	64	36
14	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	-	-	-	-
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 387	382	514	781
16	BLINDENHILFE	572	-	3	-
17	HILFE ZUR PFLEGE	100 494	4 667	3 347	12 316
18	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	3 445	145	1 344	238
19	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	5 758	471	62	2 461
20	ALTENHILFE	1 748	29	461	65
21	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 625	348	3	203
WEIB					
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 663 956	74 520	83 381	205 680
23	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 478 216	66 297	76 623	177 746
24	DARUNTER HILFEEMPFÄNGERINNEN AM JAHRESENDE	984 581	47 360	56 062	110 763
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	475 062	17 426	27 864	57 844
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	920	157	14	90
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	5 488	243	1 144	442
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	255 328	7 493	18 611	31 349
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	4 438	62	396	458
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	32 798	1 050	1 799	4 303
31	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	6 201	132	716	1 765
32	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 220	389	93	1 247
33	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 511	51	329	339
34	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	513	18	59	25
35	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	-	-	-	-
36	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	12 703	465	647	972
37	BLINDENHILFE	883	-	13	-
38	HILFE ZUR PFLEGE	168 571	7 875	5 085	20 651
39	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	10 091	463	4 012	703
40	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 420	52	36	473
41	ALTENHILFE	9 817	202	1 605	379
42	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 695	1 020	3	326
INSGE					
43	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	3 105 949	137 334	161 834	382 605
44	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	2 781 140	123 602	150 770	330 879
45	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER(INNEN) AM JAHRESENDE ...	1 772 481	84 361	104 627	200 855
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	921 313	32 189	52 925	113 259
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	1 860	281	21	187
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	8 263	383	1 548	651
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	549 650	15 672	38 399	66 041
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	4 438	62	396	458
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	75 105	2 373	3 298	9 984
52	UND ZWAR: ÄRZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	12 773	226	1 131	4 021
53	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	28 314	1 120	273	3 213
54	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	10 610	173	699	1 045
55	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 226	27	123	61
56	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE ..	-	-	-	-
57	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	23 090	847	1 161	1 753
58	BLINDENHILFE	1 455	-	16	-
59	HILFE ZUR PFLEGE	269 065	12 542	8 432	32 967
60	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	13 536	608	5 356	941
61	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	8 178	523	98	2 934
62	ALTENHILFE	11 565	231	2 066	444
63	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 320	1 368	6	529

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN
BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
VON EINRICHTUNGEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
27 188	476 150	129 195	62 946	153 919	169 244	28 549	76 610	01
26 204	443 375	117 040	55 846	138 303	140 782	24 764	72 025	02
17 388	261 797	82 332	37 267	84 605	69 915	15 037	43 901	03
3 509	155 964	28 661	19 053	52 779	65 645	10 112	15 289	04
9	129	282	28	43	146	6	69	05
16	848	431	50	292	313	35	37	06
1 967	114 222	13 168	11 480	39 437	38 286	5 768	7 335	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
416	7 229	2 960	1 432	1 552	13 397	2 021	4 797	09
3	1 499	219	169	117	656	1 015	129	10
122	3 678	1 084	890	500	7 545	960	438	11
2	247	192	125	106	2 448	21	2 760	12
9	13	399	4	29	57	12	81	13
-	-	-	-	-	-	-	-	14
280	1 811	1 071	248	802	2 737	39	1 722	15
27	-	2	521	1	18	-	-	16
1 006	34 439	11 324	5 443	10 667	13 361	2 272	1 652	17
91	471	367	141	140	322	104	82	18
139	209	260	115	373	364	20	1 284	19
5	351	366	47	15	348	8	53	20
11	278	405	33	751	262	5	326	21
LICH								
33 335	576 858	145 570	79 362	167 035	178 779	34 217	85 219	22
31 753	523 828	126 577	69 481	149 660	147 816	29 853	78 582	23
22 269	343 835	91 929	49 902	100 235	87 196	20 721	54 309	24
3 905	178 103	33 642	21 241	44 914	60 436	10 073	19 614	25
10	106	300	22	43	122	6	50	26
35	1 804	760	107	431	403	59	60	27
1 513	109 188	10 293	10 123	26 433	28 306	4 717	7 302	28
14	2 115	158	150	367	468	93	157	29
457	5 558	2 103	969	1 904	10 225	1 209	3 221	30
3	1 690	201	193	147	575	643	136	31
87	2 162	620	414	245	4 190	511	262	32
5	105	121	49	53	1 106	15	1 338	33
15	19	229	2	23	52	7	64	34
-	-	-	-	-	-	-	-	35
348	1 595	936	315	1 437	4 344	42	1 602	36
47	-	2	800	2	18	-	1	37
1 810	60 327	18 105	8 764	15 222	19 540	3 860	7 332	38
286	1 735	614	474	276	806	393	329	39
31	126	188	19	101	116	2	1 276	40
28	2 669	2 188	257	45	2 138	52	254	41
23	756	373	86	1 087	578	10	433	42
SAMT								
60 523	1 053 008	274 765	142 308	320 954	348 023	62 766	161 829	43
57 957	967 203	243 617	125 327	287 963	288 598	54 617	150 607	44
39 657	605 632	174 261	87 169	184 840	157 111	35 758	98 210	45
7 414	334 067	62 303	40 294	97 693	126 081	20 185	34 903	46
19	235	582	50	86	268	12	119	47
51	2 652	1 191	157	723	716	94	97	48
3 480	223 410	23 461	21 603	65 870	66 592	10 485	14 637	49
14	2 115	158	150	367	468	93	157	50
873	12 787	5 063	2 401	3 456	23 622	3 230	8 018	51
6	3 189	420	362	264	1 231	1 658	265	52
209	5 840	1 704	1 304	745	11 735	1 471	700	53
7	352	313	174	159	3 554	36	4 098	54
24	32	628	6	52	109	19	145	55
-	-	-	-	-	-	-	-	56
628	3 406	2 007	563	2 239	7 081	81	3 324	57
74	-	4	1 321	3	36	-	1	58
2 816	94 766	29 429	14 207	25 889	32 901	6 132	8 984	59
377	2 206	981	615	416	1 128	497	411	60
170	335	448	134	474	480	22	2 560	61
33	3 020	2 554	304	60	2 486	60	307	62
34	1 034	778	119	1 838	840	15	759	63

LFD. NR.	HILFEART	FRÜHERES BUNDES- GEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	308 289	13 074	9 045	39 171
02	DARUNTER HILFEEMPFANGER AM JAHRESENDE	185 735	8 710	5 993	21 466
03	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	54 337	1 072	27	1 446
04	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	276 548	12 362	9 036	37 907
05	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
06	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	6 553	466	118	2 143
07	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	54 303	1 177	1 770	6 400
08	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
09	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	128 919	5 739	4 089	18 851
10	UND ZWAR:				
11	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	11 371	47	81	783
12	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 393	887	22	2 236
13	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	20 765	662	194	2 894
14	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 390	95	37	423
15	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	51 103	2 816	1 064	7 472
16	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	43 061	2 068	2 784	7 156
17	BLINDENHILFE	218	-	-	10
18	HILFE ZUR PFLEGE	72 889	4 958	2 692	7 538
19	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	87	3	-	1
20	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	18 780	499	622	3 490
21	ALTENHILFE	403	1	-	120
	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	394	24	-	2
WEIB					
22	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 2)	390 816	18 146	14 326	49 025
23	DARUNTER HILFEEMPFANGERINNEN AM JAHRESENDE	263 852	12 839	10 281	28 249
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	56 062	1 892	16	3 170
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	346 975	16 614	14 324	46 226
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
27	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	12 818	896	742	4 759
28	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	40 515	1 065	1 943	5 337
29	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	3 360	24	-	631
30	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	86 388	3 866	3 205	12 757
31	UND ZWAR:				
32	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	5 627	32	97	386
33	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 955	451	18	1 282
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	12 931	378	105	1 781
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 625	74	38	218
36	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	37 776	2 003	863	5 530
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	29 948	1 562	2 160	5 148
38	BLINDENHILFE	355	-	4	27
39	HILFE ZUR PFLEGE	204 326	11 226	8 833	22 744
40	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	79	9	2	3
41	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 599	82	161	265
42	ALTENHILFE	2 043	6	-	561
	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	517	31	-	2
INSGE					
43	SOZIALHILFE INSGESAMT 2)	699 105	31 220	23 371	88 196
44	DARUNTER HILFEEMPFANGER(INNEN) AM JAHRESENDE	449 587	21 549	16 274	49 715
45	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	110 399	2 964	43	4 616
46	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 2)	623 523	28 976	23 360	84 133
47	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
48	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	19 371	1 362	860	6 902
49	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	94 818	2 242	3 713	11 737
50	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	3 360	24	-	631
51	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 2)	215 307	9 605	7 294	31 608
52	UND ZWAR:				
53	ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	16 998	79	178	1 169
54	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	16 348	1 338	40	3 518
55	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	33 696	1 040	299	4 675
56	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 015	169	75	641
57	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE	88 879	4 819	1 927	13 002
58	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	73 009	3 630	4 944	12 304
59	BLINDENHILFE	574	-	4	37
60	HILFE ZUR PFLEGE	277 215	16 184	11 525	30 282
61	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	166	12	2	4
62	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	22 379	581	783	3 755
63	ALTENHILFE	2 446	7	-	681
	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	911	55	-	4

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) AUSSERDEM 8 898 PERSONEN, DIE IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE BETREUT WURDEN.
2) OHNE MEFHRAFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
EINRICHTUNGEN
SAMMEN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN 1)	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
1 956	78 556	19 000	14 743	37 527	51 646	4 574	38 997	01
1 466	50 934	13 537	9 917	26 772	28 172	3 064	15 704	02
144	3 806	1 534	583	1 700	10 079	619	33 327	03
1 826	75 179	18 032	14 178	36 147	42 835	3 964	25 082	04
-	-	-	-	-	-	-	-	05
18	2 124	585	255	246	477	104	17	06
163	12 786	1 228	1 833	3 755	6 660	681	17 850	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
225	38 490	8 212	8 323	17 940	23 567	1 763	1 720	09
-	7 064	812	839	1 046	647	2	50	10
4	3 102	179	1 027	1 034	1 879	9	14	11
20	1 847	805	833	5 203	7 887	136	284	12
10	252	165	284	590	352	42	140	13
15	15 480	286	4 534	8 005	9 764	1 045	562	14
176	15 966	6 067	1 661	2 074	3 495	554	1 060	15
-	-	6	168	16	9	-	9	16
1 263	19 426	6 731	4 103	10 315	10 743	1 117	4 003	17
15	34	1	-	5	8	1	19	18
212	3 834	1 346	257	4 626	1 815	465	1 614	19
2	113	116	16	13	14	-	8	20
2	9	55	2	73	42	-	185	21
LICH								
3 407	118 940	28 628	19 143	41 879	60 517	6 232	30 573	22
2 589	86 358	21 483	13 104	32 593	34 706	4 000	17 650	23
211	10 774	2 886	1 606	2 380	14 401	1 248	17 478	24
3 200	108 680	26 272	17 575	39 849	47 567	5 006	21 662	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
40	3 673	757	621	430	572	320	8	27
44	13 512	854	1 482	2 528	5 935	831	6 984	28
-	1 714	50	74	252	492	84	39	29
131	25 523	5 038	5 610	12 171	15 833	1 124	1 130	30
-	3 692	359	393	291	342	4	31	31
-	1 776	94	605	645	1 074	3	7	32
18	1 214	527	541	3 201	4 923	101	142	33
7	190	115	246	413	226	23	75	34
8	11 283	236	3 208	6 241	7 241	781	382	35
98	11 217	3 755	1 315	1 394	2 341	223	735	36
1	-	15	227	28	18	-	36	37
2 953	65 105	18 566	10 157	24 552	24 925	2 711	12 554	38
3	35	3	1	4	11	-	8	39
35	833	290	25	453	280	110	1 065	40
5	619	688	44	79	33	-	8	41
2	7	135	5	100	32	-	203	42
SAMT								
5 363	197 496	47 628	33 886	79 406	112 163	10 806	69 570	43
4 055	137 292	35 020	23 021	59 365	62 878	7 064	33 354	44
355	14 580	4 420	2 189	4 080	24 480	1 867	50 805	45
5 026	183 859	44 304	31 753	75 996	90 402	8 970	46 744	46
-	-	-	-	-	-	-	-	47
58	5 797	1 342	876	676	1 049	424	25	48
207	26 298	2 082	3 315	6 283	12 595	1 512	24 834	49
-	1 714	50	74	252	492	84	39	50
356	64 013	13 250	13 933	30 111	39 400	2 887	2 850	51
-	10 756	1 171	1 232	1 337	989	6	81	52
4	4 878	273	1 632	1 679	2 953	12	21	53
38	3 061	1 332	1 374	8 404	12 810	237	426	54
17	442	280	530	1 003	578	65	215	55
23	26 763	522	7 802	14 246	17 005	1 826	944	56
274	27 183	9 822	2 976	3 468	5 836	777	1 795	57
1	-	21	395	44	27	-	45	58
4 216	84 531	25 297	14 260	34 867	35 668	3 828	16 557	59
18	69	4	1	9	19	1	27	60
247	4 667	1 636	282	5 079	2 095	575	2 679	61
7	732	804	60	92	47	-	16	62
4	16	190	7	173	74	-	388	63

LFD. NR.	HILFEART	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
MÄNN					
01	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	185 735	8 710	5 993	21 466
02	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	24 145	875	15	1 140
03	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	170 024	8 123	5 986	20 440
04	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
05	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	284	3	1	77
06	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	13 602	480	177	2 836
07	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	-	-	-	-
08	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	95 417	3 931	3 534	11 362
09	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	7 994	33	80	363
10	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 273	546	20	1 193
11	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 646	468	185	1 648
12	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 921	60	26	361
13	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE .	39 765	1 933	1 010	4 526
14	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	34 920	1 623	2 305	4 660
15	BLINDENHILFE	167	-	-	6
16	HILFE ZUR PFLEGE	57 560	3 838	2 239	5 555
17	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	17	-	-	-
18	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	7 431	188	249	1 062
19	ALTENHILFE	51	-	-	27
20	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	217	22	-	1
WEIB					
21	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	263 852	12 839	10 281	28 249
22	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	35 461	1 638	14	2 567
23	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	234 495	11 501	10 280	25 943
24	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
25	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	522	22	8	181
26	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	9 955	564	388	1 824
27	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	160	1	-	77
28	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	65 045	2 712	2 789	7 867
29	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	4 064	21	90	187
30	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	3 029	258	17	668
31	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	9 222	275	101	1 046
32	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 261	52	27	170
33	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE .	29 868	1 397	806	3 506
34	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	24 298	1 254	1 819	3 352
35	BLINDENHILFE	277	-	4	17
36	HILFE ZUR PFLEGE	161 919	8 616	7 527	16 332
37	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	11	-	2	-
38	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 481	42	46	143
39	ALTENHILFE	179	5	-	107
40	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	348	31	-	-
INSGE					
41	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	449 587	21 549	16 274	49 715
42	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	59 606	2 513	29	3 707
43	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	404 519	19 624	16 266	46 383
44	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENS- GRUNDLAGE	-	-	-	-
45	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVER- SCHICKUNG)	806	25	9	258
46	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	23 557	1 044	565	4 660
47	HILFE FÜR WERDENDE MÜTTER UND WÖCHNERINNEN	160	1	-	77
48	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	160 462	6 643	6 323	19 229
49	UND ZWAR: ARZTLICHE BEHANDLUNG UND KÖRPERERSATZSTÜCKE FÜR BEHINDERTE	12 058	54	170	550
50	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	8 302	804	37	1 861
51	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	23 868	743	286	2 694
52	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 182	112	53	531
53	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT F. BEHINDERTE .	69 633	3 330	1 816	8 032
54	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	59 218	2 877	4 124	8 012
55	BLINDENHILFE	444	-	4	23
56	HILFE ZUR PFLEGE	219 479	12 454	9 766	21 887
57	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	28	-	2	-
58	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	8 912	230	295	1 205
59	ALTENHILFE	230	5	-	134
60	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	565	53	-	1

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH HILFEARTEN UND LÄNDERN *)
EINRICHTUNGEN
JAHRESENDE

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH								
1 466	50 934	13 537	9 917	26 772	28 172	3 064	15 704	01
130	2 464	1 171	454	929	5 312	310	11 345	02
1 350	48 653	12 789	9 477	26 048	23 649	2 758	10 751	03
-	-	-	-	-	-	-	-	04
3	83	47	-	9	41	11	9	05
104	1 983	320	241	1 001	975	178	5 307	06
-	-	-	-	-	-	-	-	07
168	28 339	6 329	6 923	15 502	16 121	1 702	1 506	08
-	5 733	421	444	605	275	-	40	09
3	1 171	62	742	710	805	8	13	10
16	1 755	710	612	4 297	4 557	132	266	11
9	217	99	238	534	212	40	125	12
8	9 525	245	4 288	7 499	9 248	1 025	458	13
132	15 080	4 880	1 441	1 863	1 444	521	971	14
-	-	6	130	12	7	-	6	15
1 014	17 430	5 619	2 835	8 389	6 363	914	3 364	16
3	-	1	-	2	-	-	11	17
115	2 278	618	36	1 700	334	100	751	18
-	3	3	-	5	9	-	4	19
2	7	37	1	56	12	-	79	20
LICH								
2 589	86 358	21 483	13 104	32 593	34 706	4 000	17 650	21
197	7 885	2 294	1 308	1 736	9 625	766	7 431	22
2 396	78 721	19 604	11 823	31 142	26 036	3 244	13 805	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
3	145	89	-	14	51	8	1	25
29	2 463	185	246	765	922	134	2 435	26
-	18	3	1	11	26	-	23	27
97	18 612	4 018	4 783	10 750	11 306	1 106	1 005	28
-	2 983	185	223	177	170	2	26	29
-	680	28	443	458	467	3	7	30
11	1 156	448	387	2 639	2 932	100	127	31
7	127	62	211	377	133	23	72	32
4	7 093	198	3 009	5 866	6 890	777	322	33
75	10 380	3 139	1 143	1 241	1 004	212	679	34
-	-	12	179	22	10	-	33	35
2 255	58 803	15 131	7 168	19 914	13 995	2 089	10 089	36
-	-	-	1	-	6	-	2	37
20	398	165	11	178	52	12	414	38
1	8	3	4	29	21	-	1	39
2	3	100	3	83	10	-	116	40
SAMT								
4 055	137 292	35 020	23 021	59 365	62 878	7 064	33 354	41
327	10 349	3 465	1 762	2 665	14 937	1 076	18 776	42
3 746	127 374	32 393	21 300	57 190	49 685	6 002	24 556	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
6	228	136	-	23	92	19	10	45
133	4 446	505	487	1 766	1 897	312	7 742	46
-	18	3	1	11	26	-	23	47
265	46 951	10 347	11 706	26 252	27 427	2 808	2 511	48
-	8 716	606	667	782	445	2	66	49
3	1 851	90	1 185	1 168	1 272	11	20	50
27	2 911	1 158	999	6 936	7 489	232	393	51
16	344	161	449	911	345	63	197	52
12	16 618	443	7 297	13 365	16 138	1 802	780	53
207	25 460	8 019	2 584	3 104	2 448	733	1 650	54
-	-	18	309	34	17	-	39	55
3 269	76 233	20 750	10 003	28 303	20 358	3 003	13 453	56
3	-	1	1	2	6	-	13	57
135	2 676	783	47	1 878	386	112	1 165	58
1	11	6	4	34	30	-	5	59
4	10	137	4	139	22	-	195	60

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	250 392	10 712	11 596	31 988	3 909
02	7 - 11	132 549	5 944	5 624	17 696	2 371
03	11 - 15	107 169	4 808	4 790	14 222	2 174
04	15 - 18	71 804	3 184	3 476	9 479	1 678
05	18 - 21	81 305	3 710	4 732	9 749	1 336
06	21 - 25	134 821	6 467	7 306	16 321	2 089
07	25 - 50	634 142	27 241	34 476	75 844	10 839
08	50 - 60	136 522	6 007	6 829	16 798	2 278
09	60 - 65	52 845	1 851	1 991	6 150	719
10	65 - 70	34 153	1 188	1 301	3 888	456
11	70 - 75	20 292	715	758	2 308	267
12	75 UND MEHR	70 794	3 149	2 848	8 258	967
13	ZUSAMMEN ...	1 726 788	74 976	85 727	212 701	29 083
WEIB						
14	UNTER 7	227 616	9 660	10 828	28 464	3 814
15	7 - 11	118 342	5 421	5 455	15 720	2 247
16	11 - 15	97 502	4 452	4 267	13 035	1 972
17	15 - 18	64 748	2 774	2 883	8 827	1 462
18	18 - 21	79 771	3 606	4 434	10 264	1 555
19	21 - 25	136 568	6 551	7 344	17 450	2 609
20	25 - 50	630 953	29 102	33 062	78 920	13 066
21	50 - 60	135 347	6 284	6 048	16 322	2 691
22	60 - 65	68 143	2 564	2 671	8 075	1 097
23	65 - 70	65 206	2 560	2 361	7 530	1 001
24	70 - 75	53 053	2 227	2 013	6 044	733
25	75 UND MEHR	349 706	18 400	14 176	40 631	4 466
26	ZUSAMMEN ...	2 026 955	91 601	95 542	251 282	36 713
INSGE						
27	UNTER 7	478 008	20 372	22 424	60 452	7 723
28	7 - 11	250 891	11 365	11 079	33 416	4 618
29	11 - 15	204 671	9 260	9 057	27 257	4 146
30	15 - 18	136 552	5 958	6 359	18 306	3 140
31	18 - 21	161 076	7 316	9 166	20 013	2 891
32	21 - 25	271 389	13 018	14 650	33 771	4 698
33	25 - 50	1 265 095	56 343	67 538	154 764	23 905
34	50 - 60	271 869	12 291	12 877	33 120	4 969
35	60 - 65	120 988	4 415	4 662	14 225	1 816
36	65 - 70	99 359	3 748	3 662	11 418	1 457
37	70 - 75	73 345	2 942	2 771	8 352	1 000
38	75 UND MEHR	420 500	19 549	17 024	48 889	5 433
39	INSGESAMT ...	3 753 743	166 577	181 269	463 983	65 796

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN

GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
85 107	19 761	11 310	27 106	30 397	5 799	12 707	01
44 604	10 511	6 543	13 696	16 031	2 919	6 610	02
37 348	8 740	4 768	10 547	12 066	2 096	5 610	03
25 585	5 962	3 047	6 978	7 177	1 430	3 808	04
25 916	6 526	3 053	8 476	9 741	1 520	6 546	05
38 267	10 707	5 311	15 234	17 258	2 402	13 459	06
190 399	54 199	27 544	71 937	80 207	11 528	49 928	07
43 720	12 293	6 518	14 529	17 173	2 308	8 069	08
17 371	5 120	2 684	6 638	7 226	851	2 244	09
10 493	3 550	1 792	4 514	5 259	521	1 191	10
6 234	2 223	1 089	2 484	3 182	319	713	11
21 742	8 144	3 648	7 830	10 273	931	3 004	12
546 786	147 736	77 307	189 969	215 990	32 624	113 889	13
LICH							
78 948	17 562	10 622	24 804	25 795	5 004	12 115	14
41 164	9 467	5 828	11 838	13 019	2 593	5 590	15
34 853	7 999	4 601	9 370	10 126	2 112	4 715	16
23 929	5 225	3 052	6 106	6 095	1 358	3 037	17
28 347	6 426	3 294	7 717	8 149	1 544	4 435	18
44 033	11 001	6 137	14 395	15 279	2 605	9 164	19
210 958	52 820	29 612	65 177	67 742	12 512	37 982	20
48 224	11 380	6 754	12 995	15 362	2 772	6 515	21
22 548	6 197	3 627	7 952	9 126	1 282	3 004	22
20 393	6 348	3 465	7 712	9 740	1 308	2 788	23
16 874	5 169	2 811	5 758	7 801	1 072	2 551	24
115 729	34 247	18 145	33 841	46 463	5 467	20 141	25
686 000	173 841	97 948	207 665	234 697	39 629	112 037	26
SAMT							
164 055	37 323	21 932	51 910	56 192	10 803	24 822	27
85 768	19 978	12 371	25 534	29 050	5 512	12 200	28
72 201	16 739	9 369	19 917	22 192	4 208	10 325	29
49 514	11 187	6 099	13 084	13 272	2 788	6 845	30
54 263	12 952	6 347	16 193	17 890	3 064	10 981	31
82 300	21 708	11 448	29 629	32 537	5 007	22 623	32
401 357	107 019	57 156	137 114	147 949	24 040	87 910	33
91 944	23 673	13 272	27 524	32 535	5 080	14 584	34
39 919	11 317	6 311	14 590	16 352	2 133	5 248	35
30 886	9 898	5 257	12 226	14 999	1 829	3 979	36
23 108	7 392	3 900	8 242	10 983	1 391	3 264	37
137 471	42 391	21 793	41 671	56 736	6 398	23 145	38
1 232 786	321 577	175 255	397 634	450 687	72 253	225 926	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MANN						
01	UNTER 7	1 075	1 159	2 309	1 201	1 843
02	7 - 11	1 033	1 169	2 091	1 176	2 040
03	11 - 15	872	949	1 830	952	1 858
04	15 - 18	708	741	1 565	751	1 662
05	18 - 21	606	618	1 587	587	955
06	21 - 25	607	664	1 295	620	870
07	25 - 50	540	569	1 107	569	855
08	50 - 60	326	340	633	346	514
09	60 - 65	330	304	502	330	432
10	65 - 70	283	235	401	269	330
11	70 - 75	314	253	405	296	324
12	75 UND MEHR	499	487	627	463	530
13	ZUSAMMEN ...	571	597	1 117	603	907
WEIB						
14	UNTER 7	1 029	1 103	2 310	1 130	1 864
15	7 - 11	970	1 116	2 128	1 102	2 010
16	11 - 15	839	930	1 719	925	1 777
17	15 - 18	675	689	1 390	736	1 519
18	18 - 21	623	656	1 522	652	1 176
19	21 - 25	647	754	1 298	719	1 141
20	25 - 50	564	640	1 103	629	1 089
21	50 - 60	330	365	546	343	593
22	60 - 65	366	347	531	370	524
23	65 - 70	334	318	431	327	431
24	70 - 75	459	451	582	441	512
25	75 UND MEHR	1 082	1 147	1 351	1 051	1 097
26	ZUSAMMEN ...	625	684	1 112	669	1 040
INSGE						
27	UNTER 7	1 053	1 132	2 310	1 166	1 853
28	7 - 11	1 002	1 143	2 109	1 140	2 025
29	11 - 15	856	940	1 776	939	1 819
30	15 - 18	692	716	1 481	744	1 592
31	18 - 21	614	636	1 555	618	1 063
32	21 - 25	626	706	1 296	668	1 002
33	25 - 50	551	603	1 105	598	969
34	50 - 60	328	352	589	345	554
35	60 - 65	350	327	518	351	483
36	65 - 70	314	286	420	305	393
37	70 - 75	407	379	520	388	443
38	75 UND MEHR	904	941	1 132	865	922
39	INSGESAMT ...	599	642	1 115	637	977

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESENDE 1989.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN

GESAMT
EINKÖHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
1 335	985	812	714	703	1 534	1 765	01
1 282	930	835	665	671	1 368	1 721	02
1 117	799	652	544	535	1 061	1 598	03
929	668	515	432	390	918	1 349	04
710	560	391	401	406	719	1 704	05
641	554	424	430	432	667	1 799	06
604	500	406	394	379	574	1 115	07
368	326	260	229	239	309	610	08
372	343	260	286	262	287	558	09
314	309	232	263	244	226	409	10
356	372	271	272	273	278	381	11
613	604	426	371	404	434	589	12
665	539	432	407	398	636	1 132	13
LICH							
1 301	925	801	687	628	1 409	1 780	14
1 246	885	782	602	574	1 272	1 538	15
1 101	772	670	511	474	1 128	1 418	16
921	624	542	397	350	915	1 143	17
810	574	445	380	353	760	1 231	18
768	585	519	428	402	768	1 277	19
693	511	460	377	337	660	921	20
416	312	277	212	215	369	504	21
425	373	308	297	280	370	556	22
382	354	282	275	275	357	470	23
537	507	402	350	378	533	584	24
1 351	1 180	952	734	844	1 047	1 308	25
773	596	512	420	405	718	996	26
SAMT							
1 319	956	807	701	666	1 474	1 773	27
1 264	908	809	634	624	1 321	1 632	28
1 109	786	661	528	506	1 094	1 511	29
925	647	528	415	370	917	1 249	30
759	567	417	391	380	739	1 475	31
703	569	470	429	417	716	1 544	32
648	506	432	386	358	616	1 022	33
392	319	268	221	227	339	558	34
401	359	286	292	272	332	557	35
356	337	263	271	263	306	450	36
472	458	354	322	340	440	523	37
1 135	997	789	620	705	869	1 129	38
721	568	473	413	402	678	1 060	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	140 676	6 149	8 273	15 536	2 531
02	7 - 11	74 355	3 653	3 836	8 777	1 619
03	11 - 15	62 673	3 109	3 208	7 496	1 494
04	15 - 18	41 718	2 079	2 362	4 983	1 150
05	18 - 21	35 646	1 784	2 597	4 158	765
06	21 - 25	54 773	2 782	3 405	6 592	1 197
07	25 - 50	275 107	13 118	18 343	31 055	6 334
08	50 - 60	63 480	3 040	3 933	6 615	1 425
09	60 - 65	25 268	890	1 136	2 463	421
10	65 - 70	14 200	470	648	1 316	224
11	70 - 75	7 363	210	299	671	111
12	75 UND MEHR	16 786	592	540	1 570	247
13	ZUSAMMEN ...	812 045	37 876	48 580	91 232	17 518
WEIB						
14	UNTER 7	133 254	5 918	7 745	14 328	2 475
15	7 - 11	70 391	3 509	3 809	8 367	1 556
16	11 - 15	60 119	2 956	2 966	7 268	1 424
17	15 - 18	38 966	1 828	2 034	4 811	1 014
18	18 - 21	38 418	1 932	2 699	4 707	902
19	21 - 25	68 210	3 509	4 351	8 076	1 585
20	25 - 50	345 522	17 646	21 273	38 682	8 493
21	50 - 60	79 946	4 006	4 017	8 511	1 922
22	60 - 65	39 839	1 517	1 727	4 047	777
23	65 - 70	33 069	1 245	1 327	3 207	615
24	70 - 75	24 268	972	944	2 411	412
25	75 UND MEHR	88 040	3 960	3 184	8 915	1 291
26	ZUSAMMEN ...	1 020 042	48 898	56 076	113 330	22 466
INSGE						
27	UNTER 7	273 930	12 067	16 018	29 864	5 006
28	7 - 11	144 746	7 162	7 645	17 144	3 175
29	11 - 15	122 792	6 065	6 174	14 764	2 918
30	15 - 18	80 684	3 907	4 396	9 794	2 164
31	18 - 21	74 064	3 716	5 296	8 865	1 667
32	21 - 25	122 983	6 291	7 756	14 668	2 782
33	25 - 50	620 629	30 764	39 616	69 737	14 827
34	50 - 60	143 426	7 046	7 950	15 126	3 347
35	60 - 65	65 107	2 407	2 863	6 510	1 198
36	65 - 70	47 269	1 715	1 975	4 523	839
37	70 - 75	31 631	1 182	1 243	3 082	523
38	75 UND MEHR	104 826	4 552	3 724	10 485	1 538
39	INSGESAMT ...	1 832 087	86 874	104 656	204 562	39 984

JAHRESENDE 1990 NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
48 788	12 996	6 850	16 354	12 012	2 821	8 366	01
27 197	7 025	3 845	7 410	5 646	1 587	3 760	02
23 783	5 901	3 165	5 728	4 485	1 334	2 970	03
15 719	3 970	1 919	3 734	2 776	892	2 134	04
10 873	3 826	1 547	3 594	3 185	729	2 588	05
14 666	5 855	2 332	6 395	5 777	962	4 810	06
82 203	29 487	11 834	28 789	26 274	4 915	22 755	07
21 272	6 537	2 945	5 664	6 226	1 090	4 733	08
8 443	2 743	1 269	3 180	2 959	410	1 354	09
4 292	1 736	759	1 914	2 022	227	592	10
2 169	981	398	978	1 112	120	314	11
4 856	2 446	858	1 794	2 753	260	870	12
264 261	83 503	37 721	85 534	75 227	15 347	55 246	13
LICH							
46 649	11 756	6 749	15 504	11 421	2 719	7 990	14
25 869	6 279	3 680	6 909	5 407	1 610	3 396	15
22 755	5 398	3 113	5 533	4 495	1 417	2 794	16
15 026	3 521	1 992	3 367	2 549	928	1 896	17
13 257	3 654	1 730	3 568	2 954	789	2 226	18
21 730	6 367	3 232	7 196	6 149	1 315	4 700	19
117 505	32 431	16 195	34 250	29 134	7 172	22 741	20
29 785	7 236	4 058	6 950	7 334	1 800	4 327	21
13 579	3 833	2 206	4 512	4 806	828	2 007	22
10 537	3 237	1 900	3 947	4 722	737	1 595	23
7 718	2 353	1 398	2 552	3 621	517	1 370	24
27 310	8 158	4 957	7 683	14 229	1 655	6 698	25
351 720	94 223	51 210	101 971	96 821	21 487	61 740	26
SAMT							
95 437	24 752	13 599	31 858	23 433	5 540	16 356	27
53 066	13 304	7 525	14 319	11 053	3 197	7 156	28
46 538	11 299	6 278	11 261	8 980	2 751	5 764	29
30 745	7 491	3 911	7 101	5 325	1 820	4 030	30
24 130	7 480	3 277	7 162	6 139	1 518	4 814	31
36 396	12 222	5 564	13 591	11 926	2 277	9 510	32
199 708	61 918	28 029	63 039	55 408	12 087	45 496	33
51 057	13 773	7 003	12 614	13 560	2 890	9 060	34
22 022	6 576	3 475	7 692	7 765	1 238	3 361	35
14 829	4 973	2 659	5 861	6 744	964	2 187	36
9 887	3 334	1 796	3 530	4 733	637	1 684	37
32 166	10 604	5 815	9 477	16 982	1 915	7 568	38
615 981	177 726	88 931	187 505	172 048	36 834	116 986	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	604	665	1 648	583	1 193
02	7 - 11	579	718	1 426	584	1 393
03	11 - 15	510	614	1 225	502	1 277
04	15 - 18	411	484	1 063	395	1 139
05	18 - 21	266	297	871	250	547
06	21 - 25	247	285	603	250	499
07	25 - 50	234	274	589	233	500
08	50 - 60	151	172	365	136	321
09	60 - 65	158	146	287	132	253
10	65 - 70	118	93	200	91	162
11	70 - 75	114	74	160	86	135
12	75 UND MEHR	118	91	119	88	135
13	ZUSAMMEN ...	269	302	633	259	546
WEIB						
14	UNTER 7	603	676	1 653	569	1 210
15	7 - 11	577	723	1 486	587	1 392
16	11 - 15	517	618	1 195	516	1 283
17	15 - 18	406	454	981	401	1 053
18	18 - 21	300	351	926	299	682
19	21 - 25	323	404	769	333	693
20	25 - 50	309	388	710	308	708
21	50 - 60	195	233	362	179	423
22	60 - 65	214	205	343	185	371
23	65 - 70	169	155	242	139	265
24	70 - 75	210	197	273	176	288
25	75 UND MEHR	272	277	303	231	317
26	ZUSAMMEN ...	314	366	653	302	636
INSGE						
27	UNTER 7	603	670	1 650	576	1 201
28	7 - 11	578	720	1 456	585	1 392
29	11 - 15	513	616	1 210	509	1 280
30	15 - 18	409	470	1 024	398	1 097
31	18 - 21	282	323	898	274	613
32	21 - 25	284	341	686	290	593
33	25 - 50	270	329	648	270	601
34	50 - 60	173	202	363	157	373
35	60 - 65	188	179	318	161	319
36	65 - 70	150	131	226	121	227
37	70 - 75	175	152	233	143	232
38	75 UND MEHR	225	219	248	186	261
39	INSGESAMT ...	292	335	644	281	594

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESENDE 1989.

JAHRESENDE 1990 NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
765	648	492	431	278	746	1 162	01
781	622	491	360	236	744	979	02
711	540	433	295	199	675	846	03
571	445	324	231	151	573	756	04
298	328	198	170	133	345	674	05
246	303	186	181	145	267	643	06
261	272	174	158	124	245	508	07
179	173	118	89	86	146	358	08
181	184	123	137	107	138	336	09
128	151	98	112	94	98	203	10
124	164	99	107	96	104	168	11
137	181	100	85	108	121	170	12
321	305	211	183	139	299	549	13
LICH							
769	620	508	429	278	766	1 174	14
783	587	494	351	238	790	934	15
719	521	453	302	211	757	841	16
578	421	353	219	146	625	714	17
379	326	234	176	128	388	618	18
379	339	273	214	162	388	655	19
386	314	252	198	145	378	552	20
257	198	166	113	103	240	335	21
256	231	187	168	147	239	371	22
198	181	154	141	133	201	269	23
245	231	200	155	175	257	314	24
319	281	260	167	258	317	435	25
396	323	268	206	167	389	549	26
SAMT							
767	634	500	430	278	756	1 168	27
782	605	492	356	237	766	957	28
715	531	443	298	205	715	843	29
575	433	339	225	149	598	735	30
337	327	216	173	130	366	647	31
311	320	229	197	153	326	649	32
322	292	212	177	134	309	529	33
217	186	142	101	95	193	346	34
221	209	157	154	129	192	357	35
171	169	133	130	118	161	247	36
202	206	163	138	147	202	270	37
266	249	210	141	211	260	369	38
360	314	240	195	153	346	549	39

- 80 -

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
1 831	563	275	826	742	122	46	01
1 479	393	265	576	575	96	29	02
1 255	339	203	428	536	71	24	03
848	261	127	281	353	54	23	04
1 302	309	192	413	609	82	21	05
2 382	630	394	810	1 097	161	47	06
11 028	3 819	2 136	5 026	5 828	904	1 048	07
6 634	2 308	1 417	3 054	3 320	563	963	08
4 583	1 470	834	1 734	1 996	305	520	09
3 938	1 284	730	1 604	1 871	233	413	10
3 192	1 058	545	1 063	1 348	175	348	11
15 385	5 621	2 427	5 153	5 829	622	2 172	12
53 857	18 055	9 545	20 968	24 104	3 388	5 654	13
LICH							
1 676	502	228	789	733	111	112	14
1 068	290	165	456	486	76	25	15
858	261	147	331	403	55	30	16
674	217	93	212	248	33	17	17
1 115	251	150	373	406	48	24	18
1 954	450	300	667	835	111	45	19
9 844	3 117	1 836	3 951	4 815	805	798	20
5 928	1 881	1 058	2 324	2 639	470	822	21
4 488	1 449	771	1 677	1 935	312	678	22
6 673	2 098	1 088	2 428	2 761	471	1 039	23
7 482	2 083	1 150	2 469	2 713	473	1 280	24
83 643	24 072	11 931	24 074	26 487	3 602	15 016	25
125 403	36 671	18 917	39 751	44 461	6 567	19 886	26
SAMT							
3 507	1 065	503	1 615	1 475	233	158	27
2 547	683	430	1 032	1 061	172	54	28
2 113	600	350	759	939	126	54	29
1 522	478	220	493	601	87	40	30
2 417	560	342	786	1 015	130	45	31
4 336	1 080	694	1 477	1 932	272	92	32
20 872	6 936	3 972	8 977	10 643	1 709	1 846	33
12 562	4 189	2 475	5 378	5 959	1 033	1 785	34
9 071	2 919	1 605	3 411	3 931	617	1 198	35
10 611	3 382	1 818	4 032	4 632	704	1 452	36
10 674	3 141	1 695	3 532	4 061	648	1 628	37
99 028	29 693	14 358	29 227	32 316	4 224	17 188	38
179 260	54 726	28 462	60 719	68 565	9 955	25 540	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MANN						
01	UNTER 7	26	45	43	33	33
02	7 - 11	36	58	61	43	54
03	11 - 15	31	40	69	32	32
04	15 - 18	25	35	51	26	33
05	18 - 21	28	35	49	25	32
06	21 - 25	31	38	35	30	38
07	25 - 50	32	47	38	28	45
08	50 - 60	56	85	67	51	67
09	60 - 65	90	113	100	89	100
10	65 - 70	105	117	127	99	106
11	70 - 75	152	159	185	151	148
12	75 UND MEHR	339	381	430	327	343
13	ZUSAMMEN ...	57	76	79	56	71
WEIB						
14	UNTER 7	25	38	37	30	33
15	7 - 11	28	42	52	34	37
16	11 - 15	24	36	53	27	50
17	15 - 18	21	27	46	22	22
18	18 - 21	24	29	38	22	33
19	21 - 25	26	34	24	25	26
20	25 - 50	28	36	34	25	41
21	50 - 60	47	67	54	42	59
22	60 - 65	77	94	95	76	97
23	65 - 70	108	136	130	108	111
24	70 - 75	194	228	235	188	178
25	75 UND MEHR	749	840	908	740	737
26	ZUSAMMEN ...	115	142	162	115	135
INSGE						
27	UNTER 7	25	41	40	31	33
28	7 - 11	32	50	57	38	46
29	11 - 15	28	38	61	30	40
30	15 - 18	23	31	48	24	27
31	18 - 21	26	32	43	24	32
32	21 - 25	29	36	30	28	32
33	25 - 50	30	42	36	27	43
34	50 - 60	51	76	60	47	63
35	60 - 65	83	102	97	82	99
36	65 - 70	107	128	129	105	109
37	70 - 75	179	202	217	175	167
38	75 UND MEHR	624	697	763	610	615
39	INSGESAMT ...	87	110	123	87	104

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESENDE 1989.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
29	28	20	22	17	32	6	01
42	35	34	28	24	45	8	02
38	31	28	22	24	36	7	03
31	29	21	17	19	35	8	04
36	26	25	20	25	39	5	05
40	33	31	23	27	45	6	06
35	35	31	28	28	45	23	07
56	61	57	48	46	75	73	08
98	99	81	75	72	103	129	09
118	112	95	94	87	101	142	10
182	177	136	116	116	152	186	11
434	417	283	244	229	290	426	12
65	66	53	45	44	66	56	13
LICH							
28	26	17	22	18	31	16	14
32	27	22	23	21	37	7	15
27	25	21	18	19	29	9	16
26	26	17	14	14	22	6	17
32	22	20	18	18	24	7	18
34	24	25	20	22	33	6	19
32	30	29	23	24	42	19	20
51	52	43	38	37	63	64	21
85	87	65	63	59	90	125	22
125	117	88	87	78	128	175	23
238	204	165	150	131	235	293	24
976	830	626	522	481	690	975	25
141	126	99	80	77	119	177	26
SAMT							
28	27	19	22	17	32	11	27
38	31	28	26	23	41	7	28
32	28	25	20	21	33	8	29
28	28	19	16	17	29	7	30
34	25	22	19	22	31	6	31
37	28	29	21	25	39	6	32
34	33	30	25	26	44	21	33
54	56	50	43	42	69	68	34
91	93	73	68	65	96	127	35
122	115	91	89	81	118	164	36
218	194	154	138	126	205	261	37
818	698	520	435	402	573	838	38
105	97	77	63	61	93	120	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDES GEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MÄNN						
01	UNTER 7	27 810	1 467	143	4 860	107
02	7 - 11	15 309	510	271	2 483	12
03	11 - 15	10 284	322	236	1 580	19
04	15 - 18	6 342	218	134	939	13
05	18 - 21	7 080	346	206	995	39
06	21 - 25	15 537	919	562	2 343	61
07	25 - 50	69 587	2 758	2 700	8 902	199
08	50 - 60	11 811	335	701	1 594	61
09	60 - 65	2 884	52	232	346	24
10	65 - 70	1 368	29	105	155	22
11	70 - 75	828	12	50	90	18
12	75 UND MEHR	2 041	25	186	191	60
13	ZUSAMMEN ...	170 881	6 993	5 526	24 478	635
WEIB						
14	UNTER 7	16 643	799	83	3 118	78
15	7 - 11	8 121	265	184	1 330	14
16	11 - 15	5 460	157	182	823	7
17	15 - 18	3 946	127	113	618	10
18	18 - 21	5 292	249	164	774	40
19	21 - 25	10 735	632	416	1 646	40
20	25 - 50	47 730	1 996	1 996	6 283	124
21	50 - 60	8 076	282	502	1 164	49
22	60 - 65	2 496	66	211	322	30
23	65 - 70	2 021	39	173	236	41
24	70 - 75	1 493	25	140	125	25
25	75 UND MEHR	6 850	214	778	564	126
26	ZUSAMMEN ...	118 863	4 851	4 942	17 003	584
INSGE						
27	UNTER 7	44 453	2 266	226	7 978	185
28	7 - 11	23 430	775	455	3 813	26
29	11 - 15	15 744	479	418	2 403	26
30	15 - 18	10 288	345	247	1 557	23
31	18 - 21	12 372	595	370	1 769	79
32	21 - 25	26 272	1 551	978	3 989	101
33	25 - 50	117 317	4 754	4 696	15 185	323
34	50 - 60	19 887	617	1 203	2 758	110
35	60 - 65	5 380	118	443	668	54
36	65 - 70	3 389	68	278	391	63
37	70 - 75	2 321	37	190	215	43
38	75 UND MEHR	8 891	239	964	755	186
39	INSGESAMT ...	289 744	11 844	10 468	41 481	1 219

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
GESAMT

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
6 724	1 161	1 248	1 352	8 738	1 476	534	01
1 884	558	886	1 829	5 131	520	1 225	02
918	521	262	1 550	3 386	125	1 365	03
812	427	209	1 084	1 792	80	634	04
1 355	569	342	1 098	1 621	109	400	05
4 222	1 135	959	2 025	2 538	279	494	06
22 981	5 364	4 747	8 789	10 548	1 087	1 512	07
4 435	930	791	1 098	1 550	93	223	08
1 093	198	194	256	431	7	51	09
522	111	57	85	260	4	18	10
277	73	23	61	214	1	9	11
446	106	33	256	711	3	24	12
45 669	11 153	9 751	19 483	36 920	3 784	6 489	13
LICH							
4 084	709	663	825	5 058	875	351	14
980	341	473	972	2 733	261	568	15
488	317	145	853	1 797	64	627	16
506	272	136	707	1 087	52	318	17
958	442	271	811	1 200	86	297	18
2 791	745	695	1 474	1 791	159	346	19
15 238	3 101	3 300	6 285	7 452	728	1 227	20
2 694	528	529	837	1 205	65	221	21
846	151	144	204	445	16	61	22
652	127	73	125	490	8	57	23
419	90	36	122	457	1	53	24
1 362	307	113	853	2 312	18	203	25
31 018	7 130	6 578	14 068	26 027	2 333	4 329	26
SAMT							
10 808	1 870	1 911	2 177	13 796	2 351	885	27
2 864	899	1 359	2 801	7 864	781	1 793	28
1 406	838	407	2 403	5 183	189	1 992	29
1 918	699	345	1 791	2 879	132	952	30
2 313	1 011	613	1 909	2 821	195	697	31
7 013	1 880	1 654	3 499	4 329	438	840	32
38 219	8 465	8 047	15 074	18 000	1 815	2 739	33
7 129	1 458	1 320	1 935	2 755	158	444	34
1 939	349	338	460	876	23	112	35
1 174	238	130	210	750	12	75	36
696	163	59	183	671	2	62	37
1 808	413	146	1 109	3 023	21	227	38
76 687	18 283	16 329	33 551	62 947	6 117	10 818	39

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	FRÜHERES BUNDESGEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN	BREMEN
MANN						
01	UNTER 7	119	159	28	182	50
02	7 - 11	119	100	101	165	10
03	11 - 15	84	64	90	106	16
04	15 - 18	62	51	60	74	13
05	18 - 21	53	58	69	60	28
06	21 - 25	70	94	100	89	25
07	25 - 50	59	58	87	67	16
08	50 - 60	28	19	65	33	14
09	60 - 65	18	9	59	19	14
10	65 - 70	11	6	32	11	16
11	70 - 75	13	4	27	12	22
12	75 UND MEHR	14	4	41	11	33
13	ZUSAMMEN ...	57	56	72	69	20
WEIB						
14	UNTER 7	75	91	18	124	38
15	7 - 11	67	55	72	93	13
16	11 - 15	47	33	73	58	6
17	15 - 18	41	32	54	52	10
18	18 - 21	41	45	56	49	30
19	21 - 25	51	73	73	68	17
20	25 - 50	43	44	67	50	10
21	50 - 60	20	16	45	24	11
22	60 - 65	13	9	42	15	14
23	65 - 70	10	5	32	10	18
24	70 - 75	13	5	40	9	17
25	75 UND MEHR	21	15	74	15	31
26	ZUSAMMEN ...	37	36	58	45	17
INSGE						
27	UNTER 7	98	126	23	154	44
28	7 - 11	94	78	87	130	11
29	11 - 15	66	49	82	83	11
30	15 - 18	52	41	58	63	12
31	18 - 21	47	52	63	55	29
32	21 - 25	61	84	87	79	22
33	25 - 50	51	51	77	59	13
34	50 - 60	24	18	55	29	12
35	60 - 65	16	9	49	16	14
36	65 - 70	11	5	32	10	17
37	70 - 75	13	5	36	10	19
38	75 UND MEHR	19	12	64	13	32
39	INSGESAMT ...	46	46	64	57	18

*) BEVÖLKERUNGSSTAND: JAHRESENDE 1989.

NACH ALTERSGRUPPEN, GESCHLECHT UND LÄNDERN
EINWOHNER *)

NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
LICH							
105	58	90	36	202	391	74	01
54	49	113	89	215	244	319	02
27	48	36	80	150	63	389	03
29	48	35	67	97	51	225	04
37	49	44	52	67	52	104	05
71	59	77	57	64	77	66	06
73	49	70	48	50	54	34	07
37	25	32	17	22	12	17	08
23	13	19	11	16	2	13	09
16	10	7	5	12	2	6	10
16	12	6	7	18	1	5	11
13	8	4	12	28	1	5	12
56	41	55	42	68	74	64	13
LICH							
67	37	50	23	123	246	52	14
30	32	63	49	120	128	156	15
15	31	21	46	84	34	189	16
19	32	24	46	62	35	120	17
27	39	37	40	52	42	82	18
49	40	59	44	47	47	48	19
50	30	51	36	37	38	30	20
23	14	22	14	17	9	17	21
16	9	12	8	14	5	11	22
12	7	6	4	14	2	10	23
13	9	5	7	22	0	12	24
16	11	6	18	42	3	13	25
35	24	34	28	45	42	39	26
SAMT							
87	48	70	29	164	321	63	27
42	41	89	70	169	187	240	28
22	39	29	64	118	49	291	29
25	40	30	57	80	43	174	30
32	44	40	46	60	47	94	31
60	49	68	51	56	63	57	32
62	40	61	42	44	46	32	33
30	20	27	16	19	11	17	34
19	11	15	9	15	4	12	35
14	8	6	5	13	2	8	36
14	10	5	7	21	1	10	37
15	10	5	16	38	3	11	38
45	32	44	35	56	57	51	39

16 EMPFÄNGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1990

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN ----- STELLUNG ZUM HAUSHALTSVORSTAND	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
01	UNTER 7	405 908	16 927	21 597	46 884
02	7 - 11	211 807	9 753	10 380	26 619
03	11 - 15	177 044	8 165	8 410	22 735
04	15 - 21	254 136	11 565	14 382	32 380
05	21 UND MEHR	1 732 245	77 192	96 001	202 261
06	INSGESAMT ...	2 781 140	123 602	150 770	330 879
	DAVON:				
07	HAUSHALTSVORSTAND	1 314 946	60 194	87 537	154 731
08	EHEGATT(E/IN)	289 047	11 755	15 082	36 945
09	KIND	935 888	43 075	47 029	117 391
10	SONSTIGE PERSON	241 259	8 578	1 122	21 812
	DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN)				
11	UNTER 7	117 687	2 886	7 086	14 775
12	7 - 11	57 510	1 530	3 610	6 990
13	11 - 15	48 317	1 260	3 182	5 605
14	15 - 21	78 431	2 110	5 711	8 533
15	21 UND MEHR	426 419	13 245	26 977	43 681
16	ZUSAMMEN ...	728 364	21 031	46 566	79 584
	DAVON:				
17	HAUSHALTSVORSTAND	306 021	9 988	22 864	31 068
18	EHEGATT(E/IN)	103 675	2 996	6 808	11 891
19	KIND	262 927	6 867	16 563	32 543
20	SONSTIGE PERSON	55 741	1 180	331	4 082

17 EMPFÄNGER(INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1990

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	FRÜHERES BUNDESGBEIT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
01	EINZELNE HAUSHALTSVORSTÄNDE				
02	MÄNNER	397 413	17 814	32 889	43 454
	FRAUEN	355 435	17 447	24 200	44 567
	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFÄNGER(INNEN)				
03	MÄNNLICH	118 456	5 397	1 013	12 412
04	WEIBLICH	105 231	4 211	664	12 507
05	EHEPAARE OHNE KINDER	183 400	6 860	8 914	21 734
06	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	746 064	32 125	42 598	104 297
07	MIT 1 KIND	195 375	8 919	11 997	25 218
08	MIT 2 KINDERN	254 256	11 740	15 356	31 832
09	MIT 3 UND MEHR KINDERN	296 433	11 466	15 245	47 247
	HAUSHALTSVORSTÄNDE MIT KIND(ERN)				
10	MÄNNER MIT KIND(ERN)	31 479	1 281	2 062	4 316
11	MIT 1 KIND	13 792	514	1 030	1 788
12	MIT 2 KINDERN	9 915	417	627	1 254
13	MIT 3 UND MEHR KINDERN	7 772	350	405	1 274
14	FRAUEN MIT KIND(ERN)	631 046	29 546	34 751	70 286
15	MIT 1 KIND	284 648	12 622	16 192	30 196
16	MIT 2 KINDERN	217 236	10 698	11 376	24 717
17	MIT 3 UND MEHR KINDERN	129 162	6 226	7 183	15 373
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	81 364	3 620	1 164	6 552
19	OHNE KINDER	41 886	1 856	940	2 990
20	MIT KIND(ERN)	39 478	1 764	224	3 562
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	131 252	5 301	2 515	10 754
22	OHNE KINDER	18 935	380	30	916
23	MIT KIND(ERN)	112 317	4 921	2 485	9 838
24	INSGESAMT ..	2 781 140	123 602	150 770	330 879
	DARUNTER AUSLÄNDER(INNEN) ZUSAMMEN	728 364	21 031	46 566	79 584
25	MÄNNLICH	418 562	12 731	26 238	45 714
26	WEIBLICH	309 802	8 300	20 328	33 870

*) HIER WERDEN ALLE PERSONEN EINES HAUSHALTS NACHGEWIESEN, AUCH DIEJENIGEN DIE NUR HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ERHALTEN HABEN.

NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG ZUM HAUSHALTSVORSTAND, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND LÄNDERN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
7 426	147 312	33 760	19 088	46 746	39 129	8 133	18 906	01
4 532	79 604	17 799	10 402	21 117	18 825	4 531	8 245	02
4 066	68 384	14 879	8 481	16 290	14 991	3 878	6 765	03
5 798	96 147	21 148	10 708	23 163	22 295	5 278	11 272	04
36 135	575 756	156 031	76 648	180 647	193 358	32 797	105 419	05
57 957	967 203	243 617	125 327	287 963	288 598	54 617	150 607	06
29 270	405 927	119 381	55 346	138 062	142 052	23 718	98 728	07
5 667	108 409	23 928	12 480	28 696	28 794	5 470	11 821	08
20 160	337 857	81 164	45 258	99 096	85 004	20 758	39 096	09
2 860	115 010	19 144	12 243	22 109	32 748	4 671	962	10
2 293	42 205	11 565	4 644	14 057	9 981	2 695	5 500	11
1 214	20 794	5 817	2 269	6 680	5 070	1 228	2 308	12
1 077	17 520	5 029	1 691	5 526	4 193	1 041	2 193	13
1 822	26 793	8 266	2 711	9 284	7 776	1 408	4 017	14
8 723	132 149	44 684	17 502	55 851	56 698	8 141	18 768	15
15 129	239 461	75 361	28 817	91 398	83 718	14 513	32 786	16
6 433	85 042	32 942	11 886	42 919	40 869	6 055	15 955	17
2 165	35 240	10 676	4 072	12 172	10 948	2 015	4 692	18
5 734	92 394	27 543	10 030	31 274	22 363	5 741	11 875	19
797	26 785	4 200	2 829	5 033	9 538	702	264	20

NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS, AUSLÄNDEREIGENSCHAFT UND LÄNDERN *)

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
8 371	99 718	39 208	13 757	46 566	50 907	6 089	38 640	01
10 084	107 242	31 397	14 823	30 287	36 819	6 127	32 442	02
2 894	49 885	9 767	5 802	10 379	16 924	2 747	1 236	03
2 570	44 349	9 025	5 424	9 921	13 133	2 492	935	04
3 694	64 824	15 912	8 126	20 854	21 046	2 974	8 462	05
15 123	277 366	62 269	32 497	72 155	62 490	15 835	29 309	06
4 200	70 506	16 092	8 157	17 475	19 368	4 089	9 354	07
4 896	92 356	21 552	11 324	25 176	22 492	5 428	12 104	08
6 027	114 504	24 625	13 016	29 504	20 630	6 318	7 851	09
900	10 456	3 595	1 128	2 948	2 457	502	1 834	10
406	4 352	1 732	404	1 276	1 174	196	920	11
273	3 387	1 125	402	939	798	150	543	12
221	2 717	738	322	733	485	156	371	13
11 987	205 096	55 571	32 803	77 047	65 057	13 511	35 391	14
5 996	90 304	24 598	13 954	34 948	29 624	6 098	20 116	15
3 957	71 814	19 482	11 673	26 217	22 428	4 803	10 071	16
2 034	42 978	11 491	7 176	15 882	13 005	2 610	5 204	17
1 114	36 810	7 048	4 836	8 112	9 392	1 850	866	18
192	19 400	3 486	2 658	3 984	4 920	898	562	19
922	17 410	3 562	2 178	4 128	4 472	952	304	20
1 220	71 457	9 825	6 131	9 694	10 373	2 490	1 492	21
49	12 737	820	1 086	828	1 773	207	109	22
1 171	58 720	9 005	5 045	8 866	8 600	2 283	1 383	23
57 957	967 203	243 617	125 327	287 963	288 598	54 617	150 607	24
15 129	239 461	75 361	28 817	91 398	83 718	14 513	32 786	25
8 619	134 862	42 386	17 208	54 306	50 493	8 383	17 622	26
6 510	104 599	32 975	11 609	37 092	33 225	6 130	15 164	27

18 HAUSHALTE VON EMPFÄNGER(N/INNEN) LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	FRÜHERES BUNDES GEBIET	SCHLESWIG-HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDERSACHSEN
18.1 IM LAUFE DES					
01	EINZELNE HAUSHALTSVORSTÄNDE				
02	MÄNNER	397 413	17 814	32 889	43 454
	FRAUEN	355 435	17 447	24 200	44 567
03	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAÑGER				
04	MÄNNLICH	118 456	5 397	1 013	12 412
	WEIBLICH	105 231	4 211	664	12 507
05	EHEPAARE OHNE KINDER	91 700	3 430	4 457	10 867
06	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	179 610	7 936	10 544	24 344
07	MIT 1 KIND	65 125	2 973	3 999	8 406
08	MIT 2 KINDERN	63 564	2 935	3 839	7 958
09	MIT 3 UND MEHR KINDERN	50 921	2 028	2 706	7 980
10	HAUSHALTSVORSTÄNDE MIT KIND(ERN)				
11	MÄNNER MIT KIND(ERN)	11 902	473	815	1 581
12	MIT 1 KIND	6 896	257	515	894
13	MIT 2 KINDERN	3 305	139	209	418
14	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 701	77	91	269
15	FRAUEN MIT KIND(ERN)	244 118	11 302	13 516	26 791
16	MIT 1 KIND	142 324	6 311	8 096	15 098
17	MIT 2 KINDERN	72 412	3 566	3 792	8 239
	MIT 3 UND MEHR KINDERN	29 382	1 425	1 628	3 454
18	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	40 682	1 810	582	3 276
19	OHNE KINDER	20 943	928	470	1 495
20	MIT KIND(ERN)	19 739	882	112	1 781
21	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	33 716	1 439	681	2 719
22	OHNE KINDER	5 574	115	10	278
23	MIT KIND(ERN)	28 142	1 324	671	2 441
24	INSGESAMT ...	1 578 263	71 259	89 361	182 518

18.2 AM JAHRES

25	EINZELNE HAUSHALTSVORSTÄNDE				
26	MÄNNER	221 338	10 447	19 340	23 850
	FRAUEN	248 485	12 988	17 915	28 848
27	SONSTIGE EINZELNE HILFEEMPFAÑGER(INNEN)				
28	MÄNNLICH	67 431	3 159	712	7 026
	WEIBLICH	67 698	2 812	504	7 276
29	EHEPAARE OHNE KINDER	57 112	2 286	3 028	6 439
30	EHEPAARE MIT KIND(ERN)	105 297	4 952	7 127	13 937
31	MIT 1 KIND	36 180	1 831	2 535	4 484
32	MIT 2 KINDERN	35 963	1 732	2 574	4 375
33	MIT 3 UND MEHR KINDERN	33 154	1 389	2 018	5 078
34	HAUSHALTSVORSTÄNDE MIT KIND(ERN)				
35	MÄNNER MIT KIND(ERN)	7 551	345	564	880
36	MIT 1 KIND	4 252	176	339	469
37	MIT 2 KINDERN	2 150	106	158	249
38	MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 149	63	67	162
39	FRAUEN MIT KIND(ERN)	176 681	8 812	10 619	17 453
40	MIT 1 KIND	100 705	4 836	6 215	9 590
41	MIT 2 KINDERN	53 522	2 826	3 049	5 478
	MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 454	1 150	1 355	2 385
42	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	25 602	1 151	393	2 064
43	OHNE KINDER	12 385	528	310	899
44	MIT KIND(ERN)	13 217	623	83	1 165
45	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	20 976	966	480	1 748
46	OHNE KINDER	3 291	84	5	156
47	MIT KIND(ERN)	17 685	882	475	1 592
48	INSGESAMT ...	998 171	47 918	60 682	109 521

*) FALLS KEIN HV IM ZÄHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES/DER EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES/DER JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFAÑGER(S/IN) MASSGEBEND.

1990 NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *) UND LÄNDERN

BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	LFD. NR.
JAHRES								
8 371 10 084	99 718 107 242	39 208 31 397	13 757 14 823	46 566 30 287	50 907 36 819	6 089 6 127	38 640 32 442	01 02
2 894 2 570	49 885 44 349	9 767 9 025	5 802 5 424	10 379 9 921	16 924 13 133	2 747 2 492	1 236 935	03 04
1 847	32 412	7 956	4 063	10 427	10 523	1 487	4 231	05
3 649 1 400 1 224 1 025	66 342 23 502 23 089 19 751	15 008 5 364 5 388 4 256	7 739 2 719 2 831 2 189	17 104 5 825 6 294 4 985	15 719 6 456 5 623 3 640	3 772 1 363 1 357 1 052	7 453 3 118 3 026 1 309	06 07 08 09
342 203 91 48 4 783 2 998 1 319 466	3 899 2 176 1 129 594 78 808 45 152 23 938 9 718	1 408 866 375 167 21 403 12 299 6 494 2 610	406 202 134 70 12 507 6 977 3 891 1 639	1 113 638 313 162 29 858 17 474 8 739 3 645	959 587 266 106 25 273 14 812 7 476 2 985	182 98 50 34 5 255 3 049 1 601 605	724 460 181 83 14 622 10 058 3 357 1 207	10 11 12 13 14 15 16 17
557 96 461	18 405 9 700 8 705	3 524 1 743 1 781	2 418 1 329 1 089	4 056 1 992 2 064	4 696 2 460 2 236	925 449 476	433 281 152	18 19 20
319 15 304	17 921 3 725 14 196	2 571 246 2 325	1 638 332 1 306	2 535 248 2 287	2 836 508 2 328	649 64 585	408 33 375	21 22 23
35 416	518 981	141 267	68 577	162 246	177 789	29 725	101 124	24
ENDE								
5 452 7 358	53 233 76 376	26 906 23 426	8 207 11 164	26 344 20 683	23 533 24 355	3 311 4 534	20 715 20 838	25 26
1 820 1 641	29 002 28 814	6 338 6 439	3 796 3 810	5 996 6 563	7 801 7 711	1 495 1 819	286 309	27 28
1 274	19 795	5 657	2 867	6 561	5 603	924	2 678	29
2 378 876 809 693	37 286 12 450 12 393 12 443	10 172 3 448 3 541 3 183	4 972 1 671 1 758 1 543	10 066 3 241 3 496 3 329	7 148 2 892 2 487 1 769	2 236 785 752 699	5 023 1 987 2 046 1 010	30 31 32 33
215 126 55 34 3 470 2 157 964 349	2 363 1 297 678 388 57 535 32 195 17 887 7 453	1 121 670 313 138 16 041 8 952 4 974 2 115	290 136 98 56 9 445 5 160 3 003 1 282	710 393 204 113 21 583 12 307 6 447 2 829	497 302 142 53 16 501 9 418 5 012 2 071	91 54 24 13 3 893 2 231 1 216 446	475 290 123 62 11 329 7 644 2 666 1 019	34 35 36 37 38 39 40 41
357 64 293	11 591 5 717 5 874	2 443 1 165 1 278	1 689 868 821	2 523 1 166 1 357	2 417 1 171 1 246	659 292 367	315 205 110	42 43 44
204 11 193	11 030 2 228 8 802	1 761 158 1 603	1 133 213 920	1 609 160 1 449	1 374 216 1 158	388 38 350	283 22 261	45 46 47
24 169	327 025	100 304	47 373	102 638	96 940	19 350	62 251	48

19 Leistungen nach Landesrecht

Land	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

A u s g a b e n i n 1 0 0 0 D M

Landesblindengeld

Schleswig-Holstein	31 846	31 164	32 018	34 180	36 536	37 991	40 721	43 657	47 414
Hamburg	28 300	28 200	27 600	27 435	27 521	28 357	28 830	30 048	31 190
Niedersachsen	83 600	82 644	83 725	84 881	86 900	89 100	106 699	105 963	109 990
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	190 788	190 195	194 020	199 520	208 825	224 007	238 994	254 453	270 383
Hessen	59 533	61 028	61 996	62 431	64 419	67 953	72 144	75 848	79 975
Rheinland-Pfalz	36 811	33 950	32 600	31 971	31 692	31 576	32 110	33 540	33 001
Baden-Württemberg	70 000	68 800	69 900	71 600	73 500	78 500	84 900	86 100	93 300
Bayern	130 690	133 413	135 215	139 313	147 183	157 858	172 808	186 345	196 339
Saarland	16 102	16 607	16 833	17 672	17 707	18 249	18 843	19 130	19 266
Berlin (West)	19 564	19 192	19 450	19 611	19 889	21 325	23 308	24 452	25 100
Insgesamt ...	667 234	665 195	673 357	688 614	714 173	754 916	819 357	859 535	905 957

Landespflegegeld

Bremen ¹⁾	14 122	14 886	15 406	16 179	17 165	17 741	18 466	19 632	21 366
Rheinland-Pfalz	62 480	52 776	47 643	47 756	50 459	55 444	60 288	63 992	68 719
Berlin (West)	65 875	75 781	71 236	79 680	83 918	86 117	129 554	112 069	117 095
Insgesamt ...	142 477	143 443	134 285	143 615	151 542	159 302	208 308	195 693	207 180

E m p f ä n g e r

Landesblindengeld

Schleswig-Holstein	3 720	3 726	3 786	3 808	4 043	4 296	4 423	4 650	4 683
Hamburg	3 300	2 400	2 565	2 586	2 589	2 511	2 545	2 806	2 805
Niedersachsen	9 925	9 925	9 800	9 940	9 950	10 375	10 790	11 250	11 187
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen .....	.	.	.	.	.	.	28 933	29 966	31 113
Hessen	8 240	8 287	8 313	6 346	8 519	8 840	9 158	9 325	9 615
Rheinland-Pfalz	4 063	3 748	3 673	3 945	3 868	3 937	3 984	4 249	4 312
Baden-Württemberg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayern	14 134	14 305	14 532	14 978	15 658	16 368	17 304	17 761	18 136
Saarland	2 272	2 218	2 188	2 172	2 102	2 109	2 083	2 034	2 001
Berlin (West)	2 849	2 852	2 820	2 857	2 931	3 076	3 170	3 285	3 367
Insgesamt ...	48 503	47 461	47 677	46 632	49 660	51 512	82 390	85 326	87 219

Landespflegegeld

Bremen ²⁾	1 765	1 825	1 928	2 080	2 200	2 200	2 230	2 444	2 568
Rheinland-Pfalz	7 122	6 223	5 933	6 875	7 273	7 961	8 637	9 069	9 478
Berlin (West)	19 845	20 834	21 422	21 960	21 918	22 910	27 170	24 520	24 172
Insgesamt ...	28 732	28 882	29 283	30 915	31 391	33 071	38 037	36 033	36 218

1) Einschl. Leistungen für Blinde.

2) Einschl. Empfänger von Landesblindengeld.

A n h a n g

Statistik der Sozialhilfe ¹⁾

Teil I im Haushaltsjahr 19 ____

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar.

_____, den _____ 19_____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift des Behördenvorstandes
oder seines Vertreters)

(Name der Behörde)

An

in

1) Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz - 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Code	Sozialhilfe		
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt (Sp. 1 + 2)
		DM	DM	DM
		1	2	3

Ausgaben¹⁾

Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.)²⁾

1. Laufende Leistungen	01			
2. Einmalige Leistungen	02			
2.1 an Empfänger laufender Leistungen	03			
2.2 an sonstige Hilfeempfänger	04			
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen	05			

(1 bis 3) zusammen

Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.)³⁾

4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)				
4.1 Beihilfen	06			
4.2 Darlehen	07			
(4) zusammen	08			
5. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)	09			
6. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37a, 37b)	10			
7. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen (§ 38)	11			
8. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)				
8.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2)	12			
8.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)	13			
8.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)	14			
8.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) (ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte)	15			
8.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	16			
8.6 Sonstige Eingliederungshilfe	17			
(8) zusammen	18			
9. Blindenhilfe (§ 67)	19			
10. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)				
10.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	20			
10.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	21			
(10) zusammen	22			
11. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)	23			
12. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)	24			
13. Altenhilfe (§ 75)	25			
14. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)	26			
(4 bis 14) zusammen	27			
15. Ausgaben insgesamt (1 bis 14)	28			

Einnahmen

16. Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29 Satz 2, 43 Abs. 1)	29			
17. Kostenersatz (§§ 92a und 92c)	30			
18. Leistungen Dritter				
18.1 auf Grund übergeleiteter Ansprüche, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger (§§ 90, 91 BSHG; § 292 Abs. 4 LAG)	31			
18.2 auf Grund gesetzlich übergegangener Ansprüche gegen Arbeitgeber (§ 115 SGB X) und Schadensersatzpflichtige (§ 116 SGB X)	32			
18.3 aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger (§§ 102 ff. SGB X; § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG)	33			
18.4 aus sonstigen Erstattungen z.B. auf Grund des Artikels 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung	34			
(18) zusammen	35			
19. Tilgung von Darlehen (z.B. §§ 15a, 15b, 30 Abs. 3, 89)	36			
20. Zinsen von Darlehen (z.B. §§ 15a, 15b, 30 Abs. 3, 89)	37			
21. Einnahmen insgesamt (16 bis 20)	38			

Reine Ausgaben

22. Reine Ausgaben insgesamt (15 abzüglich 21)	39			
--	----	--	--	--

1) Einschl. Darlehen gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1. 2. 1975 – 2) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind – 3) Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist

— 95 —

Informationsblatt als Bestandteil des Erhebungsvordrucks
für die Statistik der Sozialhilfe ab 1988

A: Allgemeines

1. Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz - 2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Erhoben werden die Tatbestände zu § 2 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe.

2. Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung, die einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfeträger nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sowie über die Sozialhilfeempfänger vermittelt. Sie ermöglicht regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Höhe der gesamten Ausgaben als auch hinsichtlich der Unterschiede in der Ausgabenstruktur.

Regelmäßige, zuverlässige Informationen über Umfang und Struktur der Ausgaben sowie des Personenkreises der Hilfeempfänger sind aus fachlicher und finanzpolitischer Sicht wegen der Bedeutung der Sozialhilfeausgaben für die öffentlichen Haushalte zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Haushalte der Sozialhilfeempfänger und zur Weiterentwicklung der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Sozialleistungen, insbesondere des Sozialhilferechts, notwendig.

3. Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe in

Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der Sozialhilfe.

Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht. Der Nachweis - Teil I - soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zuständigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich sind.

4. Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 3 Satz 2 BStatG dürfen das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder sich zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder untereinander Einzelangaben aus Bundesstatistiken übermitteln.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen sowie die Unterschrift des Behördenvorstandes sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden, sobald die Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf Schlüssigkeit und Vollständigkeit abgeschlossen ist, vom Erhebungsvordruck getrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluß der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete laufende Nummer dient der Möglichkeit zu Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen, sie enthält keine Merkmale über persönliche oder sachliche Verhältnisse.

5. Tatbestände

In der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden erfaßt:

- 5.1 die Ausgaben der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen der Sozialhilfeträger;
- 5.2 die Einnahmen im Zusammenhang mit Ausgaben der Sozialhilfe sowie die Einnahmen aus Tilgung und Zinsen von Darlehen;
- 5.3 die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG.

6. Ausschlüsse

Nicht erfaßt werden in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe:

- 6.1 die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- 6.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
- 6.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
- 6.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- 6.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG);

6.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Barbeihilfen, Krankenhilfe);

6.7 die Leistungen der Kriegsofferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

B: Erläuterungen im einzelnen

Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Teil I der Statistik weist die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisung.

Ausgaben und Einnahmen sind von den auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt.

Die nachgewiesenen Leistungen werden nach Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschieden (Ziff. 1 bis 22, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2, 30 Abs. 3 und 89 BSHG sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung in der Fassung vom 1.2.1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:

(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:

(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete

Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten - auch solche für Hin- und Rückfahrt -, Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u.dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Zu Ziff. 1 bis 3:
(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe zum Lebensunterhalt (hierzu zählen auch einmalige Leistungen wie Weihnachtsbeihilfen) kraft Gesetzes mit Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 14).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:
(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge und Kosten der Unterkunft. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen ge-

währten laufenden Sachleistungen. Auch darlehensweise gem. § 15 b BSHG gewährte Geldleistungen sind laufende Leistungen zum Lebensunterhalt; gem. § 15 a BSHG gewährte Darlehen können ebenfalls laufende Leistungen zum Lebensunterhalt sein.

Soweit den Hilfeempfängern Vorschüsse zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z.B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur Krankenversicherung und Alterssicherung (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:
(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z.B. Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, Weihnachtsbeihilfen sowie Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten.

Zu Ziff. 3:
(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die laufenden und einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung gewährt werden. Hierzu gehört auch ein angemessener Barbetrag (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 14:
(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfearten in besonderen Lebenslagen gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten laufenden und einmaligen Leistungen der

Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z.B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 8.1:

(Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken)

Hierunter fallen nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BSHG

- ambulante oder stationäre Behandlung oder sonstige ärztliche oder ärztlich verordnete Maßnahmen zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (hierzu gehören auch Sprachheilbehandlungen).
- Versorgung mit Körperersatzstücken sowie orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

Zu Ziff. 8.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hierunter fallen nur Maßnahmen vor Beginn der allgemeinen Schulpflicht, einschl. teilstationärer Maßnahmen (z.B. in Sonderkindergärten).

Längerfristige, über den Beginn des Schulpflichtalters hinausgehende Hilfen sind jedoch nicht unter dieser Position, sondern, wenn sie unmittelbar auf die Schulbildung ausgerichtet sind, unter 3 (Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung), ansonsten unter 6 (sonstige Eingliederungshilfe) zu erfassen.

Zu Ziff. 8.3:

(Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung)

Entsprechend § 12 der Eingliederungshilfeverordnung müssen hierzu auch heilpädagogische sowie sonstige Maßnahmen gerechnet werden, wenn sie erforderlich oder geeignet sind, den Schulbesuch zu ermöglichen und zu erleichtern.

Heilpädagogische Maßnahmen vor Beginn des Schulpflichtalters zur Vorbereitung auf den künftigen Schulbesuch sind jedoch unter Position 2 zu erfassen.

Zu Ziff. 8.4:

(Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes)

Dieser Position sind Maßnahmen zuzuordnen, die nach § 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 BSHG in Verbindung mit §§ 13, 14 und 17 Eingliederungshilfeverordnung durchgeführt werden, u.a. auch Maßnahmen - in Abgrenzung zu Maßnahmen der "sonstigen Eingliederungshilfe" -, die darauf gerichtet sind, für eine Tätigkeit im Arbeitsleben vorzubereiten, auch für eine zukünftige Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte, auch Eingangsverfahren und Maßnahmen im Arbeitstrainingsbereich, fallen unter 8.5.

Zu Ziff. 8.5:

(Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte)

Nachzuweisen sind nur Leistungen in Werkstätten für Behinderte im Sinne des § 54 SchwbG.

Zu Ziff. 8.6:

(Sonstige Eingliederungshilfe)

Hierunter fallen alle Eingliederungshilfen, für die nicht die Positionen 8.1 bis 8.5 in Frage kommen, also auch Leistungen nach § 40 Abs. 2 BSHG außerhalb von Werkstätten für Behinderte.

Zu Ziff. 11:

(Hilfe zur Weiterführung des Haushalts)

Es sind die Ausgaben sowohl nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. Außerdem sind hierunter auch die Maßnahmen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, zu erfassen. Dies sind keine Kosten im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG), sondern Sozialhilfeausgaben.

Zu Ziff. 16 bis 21:

(Einnahmen)

Die Einnahmen in der Sozialhilfe werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 16:

(Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz)

Hierunter sind nur solche Einnahmen zu verbuchen, die dem Träger der Sozialhilfe nach Maßgabe der genannten Vorschriften unmittelbar vom Hilfeempfänger oder einer Person seiner Bedarfsgemeinschaft zufließen.

Zu Ziff. 18:

(Leistungen Dritter)

Unter 18.4 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben.

Nicht nachgewiesen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - sowie die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG.

Andere als die unter Ziff. 16 bis 21 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. sind in die Statistik nicht aufzunehmen.

Teil II: Empfänger von Sozialhilfe

1 Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden - soweit Ausgaben für diese Empfänger in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe Teil I enthalten sind - anhand eines gesonderten Erhebungsvordrucks nach Empfängergruppen und Hilfearten ermittelt. Dementsprechend sind keine Erhebungsvordrucke anzulegen bei Gewährung von:

1.1 Sozialhilfe für Deutsche im Ausland;

1.2 Pauschalleistungen, z.B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;

1.3 Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

2 In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Teil I erfaßt sind, werden die Empfänger nicht durch Erhebungsvordrucke nachgewiesen: bei

2.1 einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt;

2.2 Krankenhilfe, soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z.B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;

2.3 Maßnahmen der Verschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe, soweit es sich um Gruppenverschickung handelt;

2.4 Hilfe an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Der Erhebungsvordruck ist von dem hilfegewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person erstmalig im Jahre eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Der Erhebungsvordruck wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Wird laufende Hilfe zum Lebensunterhalt als Beihilfe oder als Darlehen in Anspruch genommen, ist für sämtliche zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen nur ein Erhebungsvordruck (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Erhebungsvordrucks die Angaben für den Haushaltsvorstand maßgebend. Alleinlebende gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen ist der Erhebungsvordruck lediglich für die einzelne Hilfe empfangende Person anzulegen. Die Angaben im Kopf des Erhebungsvordrucks gelten demgemäß nur für den Hilfeempfänger.

Der Erhebungsvordruck ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Satzstellen bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf den Erhebungsvordruck.

Zu Sst. 11:

(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstand i.S. der Statistik ist jede Person, die den Regelsatz für den Haushaltsvorstand gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des § 22 BSHG (Regelsatzverordnung) erhält.

Als Kinder gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kinder, sondern als "sonstige Personen" sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Sst. 17 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind sämtliche Hilfe empfangenden Personen nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommene Personen (z.B. durch Geburt oder Zuzug) sind entsprechend ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen, soweit die Hilfe dann fortgesetzt wird.

Zu Sst. 13 und 14:

(Geburtsjahr)

Hier sind nur die zwei letzten Ziffern des Geburtsjahres einzutragen; z.B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern "24".

Zu Sst. 16:

(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten oder sich am Ende des Jahres in Einrichtungen befanden.

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen Hilfearten (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebensunterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der erstmaligen Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden.

Soweit eine der unter der Sst. 11 verzeichneten Personen erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der aufgeführten Arten erhält, ist für diese Person unter derselben Spalte in der betreffenden Zeile der Hilfeart die in Anspruch genommene Hilfe außerhalb von oder in Einrichtungen zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z.B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Sst. 17 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine Hilfe anderer Art, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z.B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, so dann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der gleichen Art, so wird dies nicht mehr verzeichnet.

Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Sst. 17 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSUG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen nicht als vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, sondern als Empfänger von Sozialhilfe.

Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese Angaben sind nur bei Gewährung laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

Hauptursache der Hilfestellung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt wird. Es darf nur eine Ursache markiert werden.

Bei Vorliegen mehrerer Ursachen ist beim Ausfüllen des Erhebungsvordrucks eine Auswahl zu treffen, da jeweils nur die Angabe einer Ursache, der sogenannten Hauptursache, zulässig ist. Die Angabe setzt eine gewissenhafte Prüfung der Situation im Einzelfalle voraus. Bei Vorliegen mehrerer gleichgewichtiger Ursachen sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- Der Ursache für die Notlage des Haushaltsvorstands sollte größere Bedeutung beigemessen werden als den Ursachen für die Notlage der Haushaltsangehörigen.
- Bei Vorliegen einer "Ursachenkette" ist die Ursache anzugeben, die unmittelbar zur Inanspruchnahme von Hilfe zum Lebensunterhalt geführt hat, soweit für den betreffenden Fall nicht eine der unten genannten Regelungen zutrifft.

Mehrere Ursachen können insbesondere vorliegen:

- In einem Mehrpersonenhaushalt bei unterschiedlicher Notlage der einzelnen Personen,
- bei einer Einzelperson - entweder gleichzeitig oder in zeitlicher Abfolge (Ursachenkette).

Zu "Krankheit"

Diese Kategorie trifft dann zu, wenn sich das Einkommen des Haushalts infolge Krankheit oder Behinderung des Ernährers (Haushaltsvorstand) oder eines anderen Haushaltsangehörigen vermindert hat, z.B. bei Übergang von Erwerbseinkommen (Lohnfortzahlung) auf Krankengeld oder bei Verringerung des Tätigkeitsumfangs (z.B. Übergang von Vollzeitätigkeit auf Teilzeittätigkeit), oder wegen Krankheit oder Behinderung gar kein Einkommen erzielt werden kann.

Nicht diese Ursache, sondern "Arbeitslosigkeit" liegt vor, wenn ein Arbeitssuchender

wegen einer bestimmten Krankheit oder Behinderung Schwierigkeiten hat, eine Tätigkeit aufzunehmen.

Zu "Tod des Ernährers"

Dieser Sachverhalt trifft nicht zu, wenn der Haushalt bereits vor dem Tod des Ernährers aus anderen Gründen laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch genommen hat.

Zu "Ausfall des Ernährers"

Hierzu gehören

- Freiheitsentzug des Ernährers
- Ehescheidungen
- Fälle, in denen der Ernährer seinen Ehepartner oder seine Familie verlassen hat
- sonstige Fälle, in denen ein oder mehrere Familienmitglieder vom Ernährer getrennt leben.

Zu "Unwirtschaftliches Verhalten"

"Unter unwirtschaftlichem Verhalten ist ein Verhalten zu verstehen, das einer vernünftigen Wirtschaftsweise in Bezug auf den Lebensunterhalt in besonderem Maße widerspricht, so vor allem verschwenderischer, sinnloser oder fortgesetzt vorzeitiger Verbrauch der zur Verfügung stehenden Mittel (z.B. für die Beschaffung von Alkohol oder Rauschgiftsubstanzen)". (Gottschick/Giese, Das Bundessozialhilfegesetz, Kommentar 6. Auflage S. 188).

Unwirtschaftliches Verhalten liegt also nur dann vor, wenn die Einkommens- und Vermögenslage des Sozialhilfeempfängers bei zweckmäßiger Verfügung über seine Mittel nicht zur Inanspruchnahme von Sozialhilfe geführt hätte.

Unwirtschaftliches Verhalten liegt nicht vor bei Arbeitslosigkeit infolge eigener Kündigung. In diesen Fällen ist "Arbeitslosigkeit" anzukreuzen.

Zu "Arbeitslosigkeit"

Hierunter gehören alle Fälle, in denen der Haushaltsvorstand oder Haushaltsmitglieder als Arbeitssuchende beim Arbeitsamt gemeldet sind und laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nehmen, also z.B.

- Beziehende von Arbeitslosengeld oder -hilfe,
- Personen, die erstmals oder erneut nicht im Besitz eines Arbeitsplatzes waren aber einen Arbeitsplatz suchen,

- Personen, die sich nach Stellung des Antrages auf Hilfe zum Lebensunterhalt arbeitslos gemeldet haben.

Zu "Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche"

Als Versicherungs- und Versorgungsleistungen kommen in Betracht:

- Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Altershilfe für Landwirte (Versichertenrenten, Witwenrenten und Waisenrenten), einschl. Renten wegen Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit,
- Leistungen nach dem LAG,
- Renten aus betrieblicher Alterssicherung,
- Renten aus Privatversicherung.

Nicht darunter fallen:

- Leistungen der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung (in diesen Fällen ist "Krankheit" anzugeben),
- Arbeitslosengeld oder -hilfe (diese Fälle gehören zu "Arbeitslosigkeit"),
- Unterhaltsvorschuß oder -ausfalleistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz (derartige Fälle gehören zu "sonstige Ursachen" oder "Ausfall des Ernährers"),
- private Unterhaltsleistungen (ebenfalls "sonstige Ursachen" oder "Ausfall des Ernährers" bei Scheidungen),
- laufende Leistungen einer Haftpflichtversicherung aufgrund eines Personenschadens (diese Fälle gehören zu "Krankheit" oder "Tod des Ernährers").

Zu "Unzureichendes Erwerbseinkommen"

Zum Erwerbseinkommen gehören Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit sowie aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbstän-

diger Arbeit im Sinne der §§ 3 und 4 der Verordnung zu § 76 BSHG.

Zu "Sonstige Ursachen"

Sonstige Ursachen liegen nur dann vor, wenn eine der vorstehend genannten speziellen Ursachen nicht zutrifft. Als sonstige Ursachen können in Betracht kommen:

- Unzureichende oder fehlende Unterhaltsleistungen eines Unterhaltsverpflichteten, jedoch nicht des geschiedenen oder getrenntlebenden Ehegatten (diese Fälle sind der Ursache "Ausfall des Ernährers" zuzuordnen),
- unzureichende Einkünfte aus Kapitalvermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung,
- Asylantrag gestellt.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils sämtliche im Haushalt vorkommenden Einkünfte anzugeben, die in die Berechnung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den "Sonstigen Einkünften" zu zählen. In der Regel werden mehrere Arten von Einkünften anzugeben sein.

Ablieferung der Erhebungsvordrucke

Die ausgefüllten Erhebungsvordrucke sind nach Schluß des Berichtsjahres von den örtlichen Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Erhebungsvordrucke zu den vorgesehenen Terminen den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfgewährung und nach der Art weiterer Einkünfte aufgegliedert.

Reihe 2.S.1: Sozialhilfe in den neuen Bundesländern

Die in diesem Sonderheft dargestellten Ergebnisse über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie über die Sozialhilfeempfänger in den neuen Bundesländern im zweiten Halbjahr 1990 dokumentieren u.a. Zahl und Struktur der Hilfeempfänger in einem Zeitraum unmittelbar nach Einführung des Sozialhilfegesetzes. Im Vordergrund stehen dabei die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Außerdem werden im Anhang Grunddaten über die erste, zum Stichtag 30. 9. 1990, durchgeführte Erhebung nachgewiesen.

Reihe 3: Kriegsofferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsmöglichkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1: Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2: Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1: Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fördererische Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe. Wesentliche Änderungen der Statistik erfolgen ab Berichtsjahr 1991 im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendhilferechts.

6.2: Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3: Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 7408 Kusterdingen, erhältlich.



Statistisches Bundesamt

Zur Leipziger Buchmesse – 7.–10. 5. 1992 –
erscheint

Im Trabi durch die Zeit

40 Jahre Leben in der DDR

Der Blick zurück – vom Leben in einer sozialistisch
geregelten Gesellschaftsordnung, den Problemen,
Wünschen und Hoffnungen der Menschen im anderen
Teil Deutschlands.

**40 Jahre Geschichte
im geteilten Deutschland**

**Wissen als Ausgangs-
punkt für das Leben in
einer neuen Gemeinschaft**

1992, 341 Seiten,
134 Fotos, 71 farbige
Grafiken, kartoniert
DM 29,80
Best.-Nr. 1010910
ISBN 3-8246-0330-6

Bereits erschienen

Im Zug der Zeit

Ein Bilderbogen durch vier Jahrzehnte

Dieses Buch will sich nicht als politische oder wirtschafts-
wissenschaftliche Retrospektive eines Landes verstanden
wissen, sondern zeigt die Bilder des täglichen Lebens mit
ihren dynamischen Veränderungen von 1949 bis 1989.

1989, 304 Seiten, 169 Fotos,
79 farbige Grafiken,
Leinen mit Schutzumschlag
DM 48,-
Best.-Nr. 1010900
ISBN 3-8246-0029-3

**METZLER
POESCHEL**